V. Jahrgang. Sonnabend, 31. December 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 306. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.



Glückauf zum Neuen Jahre!

Der Zukunft Thore stehn dir offen!
Zagst du und fragst noch, ob's dich freut?
Ein neues Jahr, — ein neues Hoffen,
Ein neues, lockendes Geläut!

Ein neuer Glanz, ein morgenheller! —
Wie schnell verweht, was ist und war!
Mich dünkt, wir leben schnell und schneller
Im Sturm dahin von Jahr zu Jahr.

Wie gingt ihr, sel'ger Tage Sprossen,
Ihr Alten, heiter durch den Raum,
Die voll gelebt und voll genossen,
Voll ausgeträumt den kurzen Traum!

Euch lenkte Kronos noch die Pfade
In himmlischer Gelassenheit!
Nun saust er auf dem Flügelrade
Im Sturm dahin, der Gott der Zeit!

Ihm folgt, so schön wie vor Aeonen,
Der Monde Schar, voll Drang und Hast.
Wer, die wir wandeln hier und wohnen,
Wer ist's, der sie noch voll erfaßt?

Da kommt der Lenz im Sturmestosen
Mit Goldgeleucht und Duft und Schein,
Da bringt der Sommermond uns Rosen,
Da prangt der Herbst im Kranz vom Wein.

Doch keiner strahlt uns voll und heiter,
Nach keinem lächeln wir zurück.
Wir müssen weiter, weiter, weiter,
Im tollen Jagen nach dem Glück.

Der Ernst der Zeit stählt uns die Schwingen,
Den heit'ren Jubel bricht die Noth.
Wir müssen schwer und ruhlos ringen
Im Kampf um's ungewisse Brod.

Wohl dem, dem nicht im wilden Zuge
Sein Heil und Heiligthum zerrinnt,
Der sich im schwindelnd raschen Fluge
Noch rastend auf sich selbst besinnt!

Wohl dem, dem aus der Jahre Wellen
Des Lebens Duft entgegenweht,
Der ob der Zeit, der sturmesschnellen,
Mit wachenden Gedanken steht!

Frida Schanz

Das Jahr 1898.

III.

Das Ausland.

Das Jahr, das nun zur Neige gegangen ist, wird in mancher Beziehung in der Weltgeschichte einen Markstein bilden und dies nicht sowohl, weil durch gewisse Umwälzungen das Kräfteverhältniß einzelner europäischer und außereuropäischer Staaten beträchtlich verschoben worden ist, sondern hauptsächlich, weil einschneidende Fragen, die weniger auf dem politischen, als vielmehr auf wirthschaftlichem Gebiete lagen, neu in die Erscheinung traten und der Politik der Großstaaten Ziel und Richtung gaben, ihr einen eigenartigen Stempel aufgedrückt haben.

Das Bedürfniß, über die engen Grenzen des Vaterlandes hinauszugehen und den Ueberschuß an politischer und commerzieller Thatkraft in fernen überseeischen Ländern sich frei entfalten zu lassen, machte sich im abgelaufenen Jahre bei den meisten europäischen Staaten in stärkerem Maaße als je zuvor geltend. Und da konnte es kein geeigneteres Versuchsfeld geben als China, das seit dem Kriege mit Japan das lebhafte Interesse der europäischen Mächte erregt hatte. Das Wort von der gelben Gefahr, das einst in sorgender Voraussicht ein mächtiger Herrscher gesprochen, war vergessen worden gegenüber dem verlockenden Ausblick in die Zukunft, die das ungeheure Reich der Mitte dem Unternehmungsgeiste, dem politischen wie commerciellen Thatendrang der europäischen Mächte bot. Und so ward denn das heiße Ringen der Mächte um die Eroberung politischen Einflusses und territorialen Besitzes in China feierlich inaugurirt durch die Annexion von Kiautschau seitens des deutschen Reiches. Konnten nun die anderen Mächte auch gegen die coloniale Erweiterung Deutschlands, deren Früchte sich freilich erst im Verlaufe der nächsten Jahre zeigen werden, keine Einwendungen erheben, so beeilten sie sich doch, die Wirkung dieses Ereignisses so viel als möglich zu paralysiren, und es kam in Folge dessen zu einem Wettkampfe in China, namentlich zwischen Rußland und England, der in aller Stille, aber mit um so größerer Erbitterung geführt wurde und aus welchem schließlich Rußland offenbar als Sieger hervorging. Sein Einfluß am Hofe zu Peking und beim Tsungli-Yamen führte zuletzt — wenn auch nicht durch directe Einflußnahme — zur Entrechtung des Kaisers, an dessen Stelle seine Mutter mit energischer Hand die Zügel der Regierung ergriff. England proclamirte im Verlaufe des stillen Kampfes um die Erringung von Besitz und Einfluß in China die Politik der „offenen Thür“, d. h. des freien Wettbewerbes aller Nationen daselbst, nicht sowohl aus „Liebe“ zu diesen Nationen, als vielmehr aus egoistischen Gründen. Noch ist der Kampf nicht beendet — aber es scheint nicht, daß die anfänglichen Befürchtungen und Hoffnungen, daß China sich einmüthig gegen die fremden „Eindringlinge“ erheben werde und daß mit der Zunahme des europäischen Einflusses die Civilisation in dem Riesenreiche rasche Fortschritte machen würde, sich so bald erfüllen sollten.

Auch in Afrika hatte sich unter den Mächten eine Rivalität entwickelt, die zeitweilig bedrohliche Consequenzen nach sich zu ziehen schien. Wir kommen in unseren Separatbesprechungen der einzelnen Länder darauf noch näher zurück.

Unser Nachbarland Italien ist von schweren Erschütterungen nicht verschont geblieben. Das Cabinet Rudini hatte die Hoffnungen auf eine Besserung der socialen Lage der unteren Classen nicht erfüllt und mußte dem Regimente des Generals Pelloux Platz machen, was aber den Ausbruch gefährlicher Unruhen in Mailand nicht verhindern konnte. Wurden diese auch alsbald durch Waffengewalt unterdrückt, so war doch damit die Mißstimmung des Volkes keineswegs beseitigt, die auch nicht verschwinden wird, ehe man sich nicht zu einer energischen Durchführung des längst auf dem Papier stehenden socialen Reformprogramms entschließen wird. Kein Wunder daher, daß Italien bisher das größte Contigent der anarchistischen Verbrecher lieferte. Einer dieser Bursch hat auf dem Boden der freien Schweiz die ungeheuerlichste That begangen, von der die moderne Geschichte zu erzählen weiß. Sein blutbefleckter Stahl hat die edle Kaiserin Elisabeth hingemordet, die in den Bergen des schönen Landes Erholung von schwerem körperlichem und seelischem Leid suchte. Diese verabscheuungswürdige That veranlaßte die Mächte, sich zu gemeinsamer Abwehr der anarchistischen Gefahr zusammen zu schließen. Die Conferenz in Rom, die vor Kurzem beendet wurde, hat leider kein befriedigendes Ergebniß gehabt, wie man ja auch gegen Verwilderung und Fanatismus sich niemals wird ausreichend schützen können. Die Ermordung der Gattin war wohl der heftigste Schlag, der den schwer geprüften Kaiser Franz Josef am Vorabende seines fünfzigjährigen Regierungsjubiläums treffen konnte. Ohnehin war die Entwickelung der Dinge in Oesterreich und Ungarn im Laufe dieses Jahres nicht geeignet, das Herz des Monarchen mit Freude zu erfüllen, oder ihm einen trostreichen Ausblick in die Zukunft zu gewähren.

In den übrigen europäischen Ländern haben sich besonders bemerkenswerthe politische Vorgänge im verflossenen Jahre nicht abgespielt. Das bedeutsamste Ereigniß war sicherlich der Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, dessen Verlauf den Untergang Spaniens als Weltmacht besiegelte und es seiner Colonien völlig beraubte, während gleichzeitig die jugendkräftige nordamerikanische Republik, die man bis zu den Tagen von Cavite und Santiago de Cuba als quantité négligeable betrachten zu müssen glaubte, als maßgebender Factor in die Reihen der Weltmächte eintrat. Noch sind die Gefahren, die durch die eigensüchtige und imperialistische Politik der Union namentlich dem Wirthschaftsleben des alten Europa drohen, nicht völlig zu übersehen, aber sie sind in scharfen Conturen am Horizonte erschienen und heute mag darum mehr als je die Nothwendigkeit eines wirthschaftlichen Zusammenschlusses der europäischen Staaten zur Abwehr der von der rücksichtslosen Interessenpolitik der Vereinigten Staaten drohenden Gefahren vorhanden sein.

Das vergangene Jahr ist also ein an großen Umwälzungen reiches und nicht immer gerade friedliches gewesen. Die Gegensätze, die zwischen einzelnen Staaten seit Langem bestehen, sind zumeist nicht nur nicht gemildert worden, sondern haben theilweise eine recht erhebliche Verschärfung erfahren, die den Keim schwerer Verwickelungen in sich trägt. Ein geringfügiger Anlaß wäre leicht im Stande, den schwersten Conflikt heraufzubeschwören. Die Diplomatie wird ein schweres Stück Arbeit zu bewältigen haben, um dies zu verhindern und den Weltfrieden noch länger zu erhalten.

* * *

1898 in Frankreich.

(Von unserem Pariser J.-Mitarbeiter.)

Für die französischen Historiker der Zukunft wird 1898 das Dreyfusjahr heißen, und diese Bezeichnung erweist sich nur als zu richtig. Das gesammte politische und zum Theil gar das wirthschaftliche Leben der Republik standen während dieser Zeitperiode unter der Einwirkung des rasenden Kampfes um den stillen Bewohner des Teufelsilôts, dessen Person diese zwölf Monate hindurch so gewaltigen Lärm verursachte. Es ist darum kein freudiger Rückblick, den Frankreichs Bürger an der Wende des Jahres auf diese 365 Dreyfustage werfen mögen; 52 Wochen voll Geschrei und Geschimpfe im Innern, während sich die Situation des Landes nach außen in diesem auf die Triumphreise des Präsidenten nach dem Zarenhofe gefolgten Jahre unzweifelhaft verschlechterte, indem das Bündniß mit Rußland, wenigstens in den Herzen der Franzosen, eine merkliche Lockerung erfuhr und das gespannte Verhältniß zu England, nicht nur in den Gemüthern, eine weitdeutende Verschärfung erlitt.

Gleich zu Beginn des Jahres erhebt sich vor dem Auge des rückschauenden Beobachters das Gespenst der fürchterlichen „Affäre“. Die Agitation zu Gunsten des am 22. December 1894 zur lebenslänglichen Deportation verurtheilten Hauptmanns Alfred Dreyfus war im Gange. Wider fast ganz Frankreich hatten angesehene Männer der Politik und Litteratur für den gehaßten Verräther Partei ergriffen, wogegen auf der anderen Seite mächtige Persönlichkeiten des Parlaments und der Presse mit der Unterstützung des Generalstabes und dem Wohlwollen der Regierung sich zum Widerstand zusammenschlossen.

Am 3. Januar 1898 wird der Major Walsin-Esterhazy unter der Anklage des Bordereauverraths vor das Kriegsgericht verwiesen; unter dem Vorsitze des Generals de Luxer spricht ihn dasselbe nach den Verhandlungen vom 10. und 11. Januar frei. Die Menge jubelt! Am letzteren Tage treten die Kammern zur ordentlichen Session zusammen. Loubet und Brisson werden zu Präsidenten wiedergewählt. Zwei Tage später veröffentlicht „Aurore,“ das Streitorgan der Revisionspartei, Emile Zolas heftigen Anklagebrief (wider eine Reihe hoher Politiker und Heereschefs, das 1894er und 1898er Kriegsgericht, die Schriftexperten). Am selben 13. Januar wird Oberstlieutenant Georges Picquart, früher Leiter des Spionagebureaus, verhaftet und nach dem Mont-Valerien verbracht, Grund: Vergehen im Dienste. Damit sind die Scharmützel beendet, es kommt zur Schlacht.

Am 14. Januar verlangt und erlangt das Unterhaus die Verfolgung Zola's und der Aurore. Weitere Interpellationen kommen — Cavaignac wegen der nur theilweisen Verfolgung, Jaurès wegen der geheimen Actenstücke. Bei letzterer Gelegenheit findet die erste Raufscene — Monarchist Graf de Bernis und Socialist Gerault Richard — in der Kammer statt. Die Explosion der Leidenschaften ist erfolgt und giebt sich bald allerwärts kund. Vor dem Seine-Schwurgericht entspinnt sich nun vom 7. bis 23. Februar der an Zwischenfällen reiche Zolaproceß. Ungeheurer Andrang, tolle Erregung, tägliche Tumulte, in den Straßen und im Justizpalast selbst. Urtheil: Zola ein Jahr Gefängniß und 3000 Franken Geldbuße; Perreux, verantwortlich für den „Aurore“, vier Monate und 3000 Franken. Paris jubelt abermals . . . Gleich darauf wird Picquart aus dem Dienst entlassen. Die Dreyfusangelegenheit scheint erledigt.

☛ Roman siehe 1. Seite der 2. Beilage. ☚

Die nun folgende Ruhepause wird nur am 5. März durch den heute noch nicht aufgeklärten Selbstmord des Geheimagenten der Spionagepolizei Lemercier Picquard unterbrochen. Am 2. April wird das Urtheil des Schwurgerichts wegen falscher Klagestellung vom Cassationshofe nichtig erklärt, und noch am gleichen Tage verspricht Ministerpräsident Méline eine neue Verfolgung, die ohne Verzug eingeleitet wird. Die Anklagen gegen Esterhazy im Solde des deutschen Militärattachés Schwarzkoppen gestanden zu haben, treten jetzt in bestimmter Form auf; der Major hüllt sich in Schweigen. Das Interesse an der „Affäre" erlahmt zeitweise. Weniger als der spanisch-amerikanische Krieg schieben die am 8. und 22. Mai erfolgenden Neuwahlen zur Deputirtenkammer den Dreyfushandel in den Hintergrund. Die gemäßigte Regierung geht wider allgemeines Erwarten aus der „Befragung des allgemeinen Stimmrechtes" nicht gestärkt hervor. Belangreiche Parteiverschiebungen resultiren jedoch nicht hieraus. Zu bemerken ist, daß die einstigen Boulangisten, jetzt Nationalisten und Antisemiten, in die gesetzgebende Körperschaft zurückkehren, um dieselbe gar bald zu terrorisiren. Indessen will der zweite Zolaproceß nicht enden; zu Versailles, 23. Mai, erfolgt Antrag auf Unzuständigkeit.

Die neue Kammer tritt am 1. Juni zusammen. Paul Deschanel, Gemäßigter, wird mit 282 gegen 278 Stimmen für den Radicalen Brisson zum Präsidenten gewählt. Am 13. und 14. Juni große Interpellation des Socialistenführers Millerand über die allgemeine Politik des Ministeriums; Jules Méline erlangt mit Hilfe der Rechten 12 Stimmen Mehrheit und demissionirt angesichts eines so geringen republikanischen Erfolges. Nach vergeblichen Versuchen des Gemäßigten Ribot und der Rechtsradikalen Sarrien und Peytral behufs Bildung eines Concentrationscabinets bringt gerade der Exkammerpräsident Henri Brisson ein homogenes Ministerium zu Stande .. mit Godefroy Cavaignac als Kriegsminister, dem Mann der Nationalisten. Das Cabinet erlangte am 30. Juni 86 bezw. 63 Stimmen Mehrheit (alle linken Parteien). Am 7. Juli neue Dreyfusinterpellation! Cavaignac verliest mehrere geheime Schriftstücke, die Schuld des Excapitäns bezeugend. 545 Stimmen gegen Null sprechen ihm Vertrauen aus, seine Rede wird im ganzen Lande angeschlagen. Die Dreyfüsler sind wiederum niedergedonnert. Picquart, der die Echtheit der drei Actenstücke anzweifelt, wandert ins Gefängniß: Verrath von Staatsgeheimnissen. Zugleich jedoch werden Esterhazy und seine Freundin Marguerite Pays wegen Fälschung verhaftet. Am 18. Juli lassen sich Zola und Perreux in Versailles zu je 1 Jahr Gefängniß und 3000 Franken Geldbuße verurtheilen, doch fliehen Beide Tags darauf, um dereinst das Urtheil durch Einspruch aufheben zu können. Zur selben Zeit ergeht gegen sie, wegen Beleidigung der Experten ein endgiltiges Urtheil auf drei Mal 10000 Franken Entschädigung (das am 12. October durch Pfändung vollzogen wird). Die Kammern gehen in Ferien.

Das Schlachtbeil kehrt jedoch nicht in die Rüstkammer zurück. Beide Parteien kämpfen rastlos weiter. Oberst du Paty de Clam wird in den Fälschungsproceß Esterhazy hineingezogen ... die Angelegenheit niedergeschlagen, Esterhazy am 13. August in Freiheit gesetzt, dagegen Picquart und sein Freund, der Advocat Leblois, vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen.

Da plötzlich, als die angestrebte Revision des 1894er Processes auf alle Zeiten verweigert scheint, wendet sich das Blatt. Das an Bühneneffecten reiche Dreyfusdrama bringt einen theatralischen ... Keulenschlag.

Am Abende des 30. August ward Oberstlieutenant Henry, Hauptzeuge im Dreyfusprocesse, als Fälscher des Hauptbeweisstückes entlarvt. Am folgenden Tage durchschneidet er sich die Kehle mit einem Rasirmesser. Generalstabschef Mouton de Boisdeffre nimmt seine Entlassung. Nun tritt im Lande und namentlich in Paris ein theilweiser Umschwung der öffentlichen Meinung ein. Die Revisionscampagne gewinnt an Boden. Die socialistische Partei folgt geschlossen ihrem Häuptling Jean Jaurès und in den anderen republikanischen Parteien lösen sich einzelne Männer von den compacten Massen, die auf dem Standpunkte des „Schutzes der Heeresehre" verharren, los. Conseilchef Brisson selbst wünscht nun die Klärung des Falles Dreyfus in einer gesetzmäßigen Revision und vermag mit seiner Ansicht im Ministerrathe durchzudringen. Cavaignac widersteht und demissionirt am Abend des 3. September. Der Gouverneur von Paris, General Zurlinden, tritt zwei Tage darauf an seine Stelle. Die Revisionsangelegenheit geht am 17. an den Sechsmännerausschuß des Justizministeriums. Dessen Gutachten, vom 24., lautet verneinend bei Stimmengleichheit. Brisson triumphirt abermals über den Widerstand einzelner Collegen, der Revisionsantrag wird am 27. September an den Cassationshof überwiesen. General Zurlinden und Arbeitsminister Tillaye nehmen daraufhin ihre Entlassung. General Chanoine übernimmt das Kriegsportefeuille. In der Zwischenzeit war du Paty zur Disposition gestellt, Esterhazy verabschiedet und der Proceß Picquart-Leblois auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Picquart selbst wird am 22. September unter der Anklage der Fälschung und des Verrathes militärischer Geheimnisse nach dem Militärgefängnisse übergeführt.

Der October bringt dem Cabinet neue Sorgen. Auf dem Weltausstellungsterrain, woselbst seit Frühjahr reges Treiben herrscht, bricht ein Erdarbeiterstreik aus, der sich bald auf ganz Paris ausdehnt, andere Arbeitseinstellungen nach sich zieht und drohende Symptome annimmt. Ungewohnte Truppenmassen werden aus der Provinz zu Hilfe geholt. Paris ist 14 Tage lang militärisch besetzt. Am Abende des 13. October taucht darum das Gerücht von einem Complotte der Generäle auf. Der folgende Tag bleibt jedoch ruhig, und auch der Streik verläuft im .. Sande. — — — Die Leiden des Cabinets Brisson sind damit nicht zu Ende. Der Major Marchand gelangt quer durch Afrika nach unsäglichen Schwierigkeiten bis Faschoda, daselbst erscheint bald nachher der englisch-egyptische Mahdi-Besieger Sirdar Kitschener. Die englische Regierung fordert in auffallend scharfer Sprache die Räumung Faschodas, der Krieg mit dem mächtigen Nachbarn erscheint am Horizonte; der Minister des Aeußern, Delcassé, muß sich zur „Demüthigung", wie die Franzosen selbst zähneknirschend eingestehen, entschließen und die Truppe des wackeren Marchand zurückberufen.

Am 25. October kehrt das Parlament aus den Ferien zurück. Die erste Sitzung bringt den Cabinetssturz, da nur 254 Deputirte gegen 286 Brisson zur Seite treten, nachdem General Chanoine mitten in der Sitzung abgedankt hat. Während der Krise beschließt die Criminalkammer des Kassationshofes am 29. October nach dreitägigen Verhandlungen die formelle Zulässigkeit des Revisionsgesuches und die Vornahme einer weiteren Untersuchung, welche noch dauert. Am 4. November stellt sich das neue Ministerium Charles Dupuy (Kriegsminister de Freycinet) der Kammer vor. 429 gegen 64 Deputirte heißen es willkommen. Inzwischen beginnt die lange Geheimhaft Picquart's die wachsende Partei der Dreyfüsler zu erregen. Dieselben betreiben jetzt ihre Agitation in Versammlungen, denen der Temps-Redacteur de Pressensé, der Leiter des Pasteur-Instituts, Duclaux, der Akademiker Anatole France vorsitzen. Auch in der Provinz wird, namentlich mit Hilfe der Socialisten, agitirt. Gegendemonstrationen sind die Folgen ... und Schlägereien. Die Unruhe ergreift weitere Kreise, als Gouverneur Zurlinden die Verweisung Picquart's vor ein Kriegsgericht zum 12. December anordnet. Ein Vorstoß der Picquartfreunde in der Kammer am 29. November bleibt ohne Erfolg; der Senat spaltet sich am 1. December in gleiche Hälften; die Protestlisten der Dreyfuspresse füllen sich mit Unterschriften; alle Versuche prallen ab. Da erwirkt die Vertheidigung Picquart's am 8. das Eingreifen des Cassationshofes und die Militärjustiz muß nun gleichfalls warten. Der Lärm legt sich. Aber diese letzte Episode trug den Zwist in den Schoß der gemäßigten Partei, die seitdem und namentlich, weil Dupuy am 16. December eine die Méline-Barthou'sche Thätigkeit tadelnde Tagesordnung annahm, dem aus den eigenen Reihen hervorgegangenen Cabinete mißtrauisch gegenübersteht. Zuguterletzt veranlaßte am 20. December eine Besprechung der „hochgeheimen" Dreyfusacte eine ähnliche Spaltung bei den Radicalen und Socialradicalen, sodaß heute das Bild der führenden republikanischen Parteien zerfahrener als je ist.

Und der ewige Dreyfushandel macht die fröhliche Reise ins neue Jahr mit.

Kreta.

Prinz Georg von Griechenland ist nun seit einigen Tagen Gouverneur von Kreta und nach der Abfahrt der fremden Flotten auf sich selber gestellt. Nach seinen Worten, welche, wie wir überzeugt sind, ihm vom Herzen kommen, will er das Beste. Ruhe und Ordnung, Gerechtigkeit und gleiches Maß für Moslem und Christ, das sind die Gedanken, die in allen seinen Auslassungen wiederkehren. Er scheint anfangs geglaubt zu haben, daß sein guter und ernster Wille allein zum Ziel führen müsse. Inzwischen ist er bereits eines Anderen belehrt worden, Er stößt überall auf Schwierigkeiten und selbst auf entschiedenen Widerstand. Der Präsident der provisorischen Regierung hat nach der ersten Unterredung mit dem Prinzen demselben kurz und bündig erklärt, auf den Plan, die Nationalversammlung nur einmal einzuberufen und dann auf 5 Jahre zu vertagen, nicht eingehen zu können: Kreta wolle nicht aus einer Knechtschaft in die andere zurückkehren. Das Comité löste sich auf und Sphakianakis reiste ab. Dadurch gerieth der Prinzgouverneur in die größte Verlegenheit, so daß ihm schließlich nichts anderes übrig blieb, als Sphakianakis zurückzurufen. Im allgemeinen ist die kretische Küstenbevölkerung verhältnißmäßig friedlich und leicht zu behandeln, das gilt für beide Confessionen. Der rauhe, christliche Bergbewohner aber ist voll glühenden Glaubenshasses, und für die Beschränkungen, welche man ihm auferlegen will, nicht zu gewinnen. Die Vertreter dieses Theiles der kretischen Bevölkerung müssen nothwendiger Weise den Plänen des Prinz-Gouverneurs opponiren, zunächst in Protesten und Weigerungen, eines Tages aber auch mit der Waffe in der Hand. Diese Aussicht beginnt dem Prinzen Georg bereits einzuleuchten. Er hat in seine Reden jetzt einen neuen Gedanken aufgenommen: er erklärt, seinen Willen durchzusetzen, und sollte er die ganze Insel in Kasernen verwandeln. Das ist ja recht energisch gedacht, wir wissen nur nicht, wo der Prinz die Soldaten dazu hernehmen will. Es scheint uns, er habe eine Aufgabe übernommen, welcher selbst ein sehr erfahrener Staatsmann kaum gewachsen wäre.

Politische Tagesübersicht.

Zu der Streitfrage über die Stellenvertretungskosten der Abgeordneten, die Gemeindebeamte sind, erhält die „Voss. Ztg." aus Eberswalde folgende Mittheilung: „Die Stadt Eberswalde hat die Stellvertretungskosten für Professor Pauli deshalb nicht bezahlt, weil sie den Vertreter nicht berufen hat, sondern das Provinzial-Schulcollegium über den Kopf des Magistrats hinweg den Vertreter geschickt hat. Im übrigen hält die Stadt sich für verpflichtet, den Stellvertreter zu stellen. Allerdings haben die Stadtverordneten beschlossen, die von der Stadt bezahlten Stellvertretungskosten von Pauli wieder einzuziehen; indessen sind weitere Schritte in dieser Angelegenheit noch nicht erfolgt. Die Sachlage in Eberswalde ist also, wie das genannte Blatt hierzu bemerkt, besonders geartet; der Streit scheint sich nicht um die Frage zu drehen, ob die Stadt überhaupt die Stellvertretungskosten, sondern die Kosten einer ohne ihre Mitwirkung geordneten Vertretung zu tragen habe. Den Grundsatz selbst, daß die Stadt die Kosten für die Vertretung eines zum Abgeordneten gewählten Gemeindebeamten zu übernehmen habe, erkennt, wie es scheint, auch die Gemeindeverwaltung an.

*

Wilde Auftritte ereigneten sich gestern wieder im Budapester Abgeordnetenhause. Als beim Schluß der Sitzung der Vorschlag des Alterspräsidenten angenommen wurde, wonach die Debatte auf den 3. Januar verschoben werden soll, protestirten Kossuth (Unabhängiger), Horanszky (Nationalpartei) und Prälat Molnar (Volkspartei) gegen den am 1. Januar eintretenden außergesetzlichen Zustand. Szentivanyi (Nationalpartei) kündigte offen an, daß seine Partei zur Obstruction schreiten werde. Kubinyi (Liberaler) erklärte, er biete im entscheidenden Augenblick die Hand zum Frieden. Ivanka (Nationalpartei) erging sich in beleidigenden Worten gegen die Majorität, wogegen Gajari sich energisch verwahrte. Als hierauf der Ministerpräsident Baron Banffy das Wort erhielt, erhob sich ein ungeheuerer Lärm; da er nicht aufhörte, vertagte der Alterspräsident die Sitzung auf 10 Minuten. Nach der Wiedereröffnung begann wieder ein ohrenbetäubendes Getrampel und Schlagen auf die Pulte. Von neuem eilten die Abgeordneten aller Parteien in die Mitte des Saales, wo die Liberalen einen Wall um Baron Banffy, der das Wort wieder ergriff, bildeten. Der Oppositionelle Hiro wollte den Stenographen das Papier entreißen, was die Liberalen verhinderten. In diesem Lärm beendigte der Ministerpräsident seine Rede mit dem Hinweis darauf, das Haus möge überzeugt sein, daß die Regierung die Bedeutung jener großen Verantwortlichkeit kenne, welche ihr unter den gegenwärtigen Verhältnissen erwachse. Ihrer gesetzlichen Pflicht gemäß wolle sie der Verantwortlichkeit nicht aus dem Wege gehen. Doch halte sie es für ihre Pflicht, zu erklären, daß jene Abgeordneten im Irrthum seien, die da glauben, daß nach dem, was geschehen sei, die Verantwortlichkeit ausschließlich die Regierung oder die liberale Partei treffe; die wahren Urheber der Lage seien Diejenigen, welche die Thätigkeit des Hauses fortwährend verhindert und dadurch die gegenwärtige Situation geschaffen hätten. (Eljenrufe und Beifall rechts.) Unter andauerndem Lärm schloß der Alterspräsident die Sitzung. Der Abgeordnete Gajari sandte nach der Sitzung seine Zeugen an Ivanka.

Am Donnerstag forderte, wie wir in einem Theile der gestrigen Nummer noch berichten konnten, Ferdinand Horanszky die Cartellträger Gajaris und Fejervaris, Baron Bela Aczel und General Paul Halasz, weil diese erklärt hatten, Horanszky habe noch einen unerledigten Ehrenhandel. Es verlautet, ein Ehrengericht werde entscheiden, ob Horanszkys unerledigte Affäre mit Banffy die Austragung neuer Ehrenhändel hindere.

*

Zu der Rückkehr Dreyfus' nach Frankreich, die auch im „New-Yorker Herald" als bevorstehend angekündigt worden war — Dreyfus sollte sich danach am 4. December nach Frankreich eingeschifft haben — erklärt, wie aus Paris gemeldet wird, der Minister für die Colonien, es sei allgemein bekannt, daß Dreyfus' Rückkehr nur auf officiellen Antrag des Cassationshofes erfolgen könne; wenn der Cassationshof den Beschluß fasse, die Rückkehr Dreyfus' zu verlangen, so werde dieser Beschluß der Oeffentlichkeit in Paris noch eher bekannt sein, als den Behörden in Cayenne. Wie die Blätter melden, übersandte der Cassationshof dem Gerichte in Cayenne telegraphisch eine Reihe von Fragen, welche Dreyfus durch den dortigen Untersuchungsrichter vorgelegt werden sollen. Weiteren Blättermeldungen zu Folge wird Cavaignac vom Cassationshofe verlangen, neuerdings als Zeuge vernommen zu werden, um über das Geheimactenstück auszusagen.

Wie wir in einem Theile der Auflage gestern noch melden konnten, hielt die Patriotenliga am Donnerstag Abend eine General-Versammlung ab, an welcher 4000 Personen theilnahmen. Zahlreiche Redner betonten die Nothwendigkeit, Angesichts der durch die Dreyfus-Angelegenheit geschaffenen Lage eine neue Liga zu bilden. Die Versammlung nahm schließlich eine Tagesordnung an, welche die Statuten der neuen Liga billigt, und wählte Déroulède zum Präsidenten. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Dec. Heute Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers Generallieutenants v. Goßler und des Chefs des Militär-Cabinets, Generaladjutanten, Generals der Infanterie v. Hahnke.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute die Aenderungen der Postordnung vom 11. Juni 1892.

— Die Kaiserin Friedrich besichtigte, wie aus Portsmouth gemeldet wird, heute Nachmittag die Pfarrkirche in Portsea deren Grundstein sie als Kronprinzessin gelegt hat, und eröffnete sodann den neuen Flügel des Königlichen Seemannsheims.

Oldenburg, 30. Dec. Der neue preußische Gesandte Graf Henckel von Donnersmarck überreichte heute dem Großherzog sein Beglaubigungsschreiben.

Karlsruhe, 30. Dec. Der großherzogliche Hof ist heute von Baden-Baden nach hier wieder übergesiedelt.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 30. Dec. Aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Medicinischen Akademie erließ der Kaiser einen Gnadenbrief, in welchem unter Hervorhebung der Verdienste der Hochschule und unter Versicherung des besonderen Wohlwollens der Wunsch ausgedrückt wird, daß die bisherigen Traditionen in der Akademie unverändert fortleben möchten. Zu Ehrenmitgliedern der Akademie wurden unter anderem ernannt der Herzog Carl Theodor in Bayern, General-Stabsarzt der Armee Dr. v. Coler, sowie die Professoren Waldeyer-Berlin, v. Bergmann-Berlin, v. Recklinghausen-Straßburg, Kuehne-Heidelberg, Flügge-Breslau, Stieda-Königsberg und Schwalbe-Straßburg.

Neues vom Tage.

Zum Mord in Charlottenburg

wird noch berichtet: Nachdem bei dem Barbier Busse in der sogenannten Revolvertasche der Beinkleider Geld gefunden worden war, über dessen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte, räumte er gestern (Freitag) ein, daß er es der ermordeten Kellnerin Herrmann weggenommen habe. Busse ist nach den bisherigen Ermittelungen am zweiten Feiertage Abends in Berlin in einer Gastwirthschaft gewesen. Er behauptet noch immer, auf dem Heimwege um Mitternacht die Herrmann an der Ecke der Wilmersdorfer Straße getroffen, zu haben. Sie habe ihn angesprochen und sich angeboten, ihn in seine Wohnung zu begleiten. Dort habe er Gelegenheit gefunden, ihr aus dem Portemonnaie 10 Mark — ein Fünf-, Drei- und Zweimarkstück — zu entwenden. Als sie dann wahrgenommen, daß ihr das Geld fehle, habe sie es von ihm zurückverlangt. Schreiend und schimpfend sei sie auf ihn eingedrungen. Um sie zum Schweigen zu bringen, habe er ihr zunächst gedroht und dann gleich darauf eine Ohrfeige gegeben. Da sie jetzt nur noch lauter geschrieen habe, so sei er in der Besorgniß, im ganzen Hause blamirt zu werden, in Wuth gerathen, habe sie gewürgt und geschlagen und sie ohne Absicht getödtet. Dieser ganzen Darstellung steht aber der Leumund des Mädchens entgegen.

Würzburg, 29. Dec. Die 22jährige Sängerin Betty List feuerte am 29. Juli auf den Arzt Dr. med. Hellborn in dessen Wohnung vier Schüsse ab, nachdem beide sich vorher in verschiedenen Hotels stark betrunken hatten. Die Anklage lautete ursprünglich auf Mordversuch, die Strafkammer erkannte jedoch wegen Körperverletzung unter mildernden Umständen auf hundert Mark Geldstrafe.

Ein interessantes Wettrennen

findet nach der „Weserztg." am 1. Januar in Chicago statt. Zwei der größten Locomotiven der beiden ersten Eisenbahngesellschaften der Union werden eine Wettfahrt von Chicago nach Omaha, d. h. über eine Entfernung von 400 englischen Meilen machen. Die eine derselben führt zwei Postwaggons und einen Salonwagen, die andere vier Postwagen hinter sich. Der Preis, der Wettfahrt ist der Regierungspostvertrag, welcher derjenigen Eisenbahngesellschaft zufällt, deren Maschine als Sieger aus dem Rennen hervorgeht. Die Reineinnahme aus dem Vertrage wird auf 1 Million Doll. geschätzt.

Vom Eisenbahnzug überfahren.

In der Nähe von Wygmael wurde am Dienstag eine Anzahl Rottenarbeiter von einem von Löwen nach Mecheln abgegangenen Zuge überrascht. Drei Arbeiter kamen sofort um, zwei sind gefährlich verwundet.

Raubmord.

Frankenthal, 31. Dec. (W. T.-B. Telegr.) Im nahen Weisenheim wurde gestern die Wittwe Kohl ermordet und halb verbrannt aufgefunden. Die Anzeichen deuten auf einen Raubmord. Der Thäter ist unbekannt.

Zu der Rotterdamer Brandkatastrophe

wird noch gemeldet: Mittwoch früh brach in einem Drogenlager Feuer aus, welches derart um sich griff, daß eine im zweiten Stockwerk des betreffenden Hauses wohnende Frau mit ihren beiden 6 bezw. 9 Jahre alten Kindern in den Flammen umkam, ehe Rettung möglich war. Der Ehemann rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster vor dem sicheren Tode. Der Feuerwehr gelang es, eine andere, in dem Hause wohnende Frau und deren Kinder zu retten, obwohl auch sie dem Erstickungstode nahe waren.

Schiffsunfälle.

Der Finkenwärder Kutter „H. F. 54", Capitän Wupper, landete in Cuxhaven die Mannschaft des belgischen Fischerdampfer „Fram" aus Ostende, welcher im sinkenden Zustande unweit der Doggerbank verlassen wurde; die Mannschaft rettete sich im Schiffsboote an Bord des Fischerkutters. — Der auf der Reise von Gothenburg nach Lübeck begriffene Dampfer „Pröven" ist gesunken. Die Mannschaft wurde durch Lootsenboote gerettet. — Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Hongkong ist der Londoner Dampfer „Glenarvon" auf einen Felsen aufgestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft ist gerettet und in Hongkong gelandet. — Dreißig Schiffsbrüchige wurden, wie das „Berl. Tagebl." meldet, von dem dänischen Dampfer „Ella" bei Holtenau gelandet. Es ist die gerettete Besatzung des bei Laaland gestrandeten niederländischen Großdampfers „Bardebreck".

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Der schöne, in sich nach der künstlerischen wie materiellen Seite ausgeglichene Erfolg des gestrigen Abends darf als eine ehrenvolle Huldigung an Mozarts Genius bezeichnet werden, dessen „Don Juan" seinen unzerstörbaren Zauber auch gestern über Künstler und Hörer ausströmen ließ. In solchen Stunden werden die kleinen, an allem Menschenwerk haftenden Mängel vergessen, auf das große Ganze richten sich die Blicke, und mit sichtlicher Freude spendete das dankbare Publikum oft und willig Beifall. Herr Rogorsch, welcher sich in dankenswerther Weise die Oper zu seinem Ehrenabende gewählt hatte, trat zugleich zum ersten Mal in der Partie des Leporello auf, deren scharf umrissene Charakterzeichnung von dem durch seine musikalische Sicherheit und hervorragendes Darstellungstalent gleich ausgezeichneten Künstler die wirksamste Belebung erfuhr. Herr Rogorsch verwandelt den dummdreisten Schlingel in den schlauen, selbst nach der Herrenrolle strebenden Diener, dessen gefällige Erscheinung und gewandtes Auftreten an seinen Erfolgen bei Frauen keinen Zweifel lassen. Vielleicht hat diese Verfeinerung der Manieren nicht in der Absicht des Dichters gelegen, aber sie überzeugt und darf ihre Geltung zu Recht behaupten. In gesanglicher Beziehung bot Herr Rogorsch, der vorzüglich bei Stimme war, sowohl bei seinem Auftrittsliede als in der Register-Arie eine Leistung, die sich der prächtigen Darstellung durchaus ebenmäßig anschloß. Der Don Juan des Herrn Liepe ließ uns von neuem durch kräftige Leidenschaftlichkeit und Noblesse des Vortrags den Ernst erkennen, mit welchem er alle seine Aufgaben erfaßt. Man hat den Don Juan, ob mit Recht oder Unrecht, neben Faust gestellt und in ihm gewissermaßen den geistvollen Wüstling erblicken wollen, welcher mit philosophischer Ueberlegung und Absichtlichkeit von Genuß zu Genuß taumelt. Diese Nuance hat Herr Liepe klug vermieden, sie würde schwer zu seiner eignen starken Individualität passen; er stellt den geistreichen, lüderlichen Lebemann mit einem Stich ins Dämonische dar und weiß damit vollkommen zu fesseln. Sein volles schönes Organ kam dabei überall, namentlich im Duett mit Zerline und in dem berühmten Ständchen, zu packender Geltung. Fräulein Idalya Schuyler überraschte als Donna Anna vor Allem durch die Kraft und den metallischen Klang ihres hohen, sorgfältig geschulten Soprans. Die letzten Wochen der Ruhe und Vorbereitung haben auf die Stimme sehr wohlthuend eingewirkt, sodaß die letzten Spuren der anfänglich bemerkbaren Ermüdung nahezu verschwunden sind. Frl. Schuyler sang ihre Rache-Arie und ihre große Scene im zweiten Act unter lebhaftem Beifall und darf namentlich für die Accuratesse in der Intonation ein besonderes Lob erhalten. Nicht minder beifallswürdig sang Frl. Novatty die heikle Partie der Elvira. Ihre Auftrittsarie und die große Arie in es-dur gelangen musikalisch tadellos und würden noch von stärkerer Wirkung gewesen sein, wenn die junge, talentvolle Künstlerin eine, wenn auch bescheidene Dosis aus dem überschäumenden Temperament ihres untreuen Geliebten genommen hätte. Das lustige Liebespärchen, Masetto und Zerline, fand in Herrn Friedrich und Frl. Zinke zwei ebenbürtige Vertreter. Während der Erstere mit bestem Erfolge einen Schritt ins fein-komische Fach that und, unterstützt von seiner, schon oft anerkannten Gesangskunst aus dem überlisteten Bauer eine anmuthende, fast zierliche Gestalt schuf, gab Fräulein Zinke wiederum mit der Natürlichkeit ihrer Bewegungen und ihrer offenbaren Gesangsfreudigkeit ein überzeugendes

---

Kleines Feuilleton.

Ueber die Garderobe der Kaiserin

weiß ein Localblatt Folgendes zu berichten: Den verantwortlichsten Posten in der Garderobe der Kaiserin hat die Kammerfrau Frl. Chales de Beaulieu inne. Mit ihr bespricht die hohe Frau alle Garderobenfragen und überantwortet ihr die Ausführung der auf Toilettenangelegenheiten bezüglichen Befehle. Der Kammerfrau unterstehen zwei Garderobenfrauen und zwei Garderobendiener. Die Garderobenfrauen, welche die Kaiserin selbst aussucht, haben abwechselnd Dienst. Dieser besteht hauptsächlich im Ankleiden und Frisiren der Kaiserin. Den Garderobendienern obliegt die Reinhaltung der Garderobe, bei Reisen der Transport der Reiseeffecten. In der Schneiderstube der Garderobe sind ständig vier Schneiderinnen mit dem Umarbeiten der Kleider beschäftigt. Zur Zeit der großen Hoffeste wird die Zahl der Schneiderinnen verdoppelt. Die großen Prachtroben werden nur einmal getragen und dann zertrennt. Das Material wird dann in anderer Weise verarbeitet. Neue Toiletten werden nur aus Berlin und Wien bezogen. Die Oberaufsicht über die Kassenverhältnisse der Garderoben-Verwaltung liegt in den Händen des Oberhofmeisters der Kaiserin.

Ein harmloses Gemüth

muß der Zar besitzen, wenn es wahr ist, was man sich am englischen Hofe erzählt. Danach soll er ein Zimmer besitzen, das er vollständig mit Carricaturenzeichnungen von seiner höchsteigenen Person tapezieren ließ. Man hörte schon früher von seiner Vorliebe für dergleichen Bilder, an deren Herstellung die Kaiserin besonderes Vergnügen findet und wofür sie auch ein geradezu überraschendes Talent besitzt. Der Zar hat den Auftrag gegeben, daß man ihm alle Zeichnungen sendet, die in ausländischen Witzblättern und wo sonst auch über ihn veröffentlicht werden. Er freut sich über jedes gelungene Porträt, wenn man diesen Ausdruck auf solche Zerrbilder anwenden kann.

Ueber den Bergsturz von Airolo

liegt heute in der „N. Zür. Ztg." der erste ausführliche briefliche Bericht vor, den wir nachstehend folgen lassen: Airolo, 28. Dec. Der lange Tunnel liegt hinter uns. Airolo! Eine ergreifende Ankunft! Am Bahnhof stehen etwa hundert Einwohner, Männer, Frauen und Kinder, mit ihren Köfferchen und Habseligkeiten; andere stehen, sitzen oder liegen auf der zusammengerafften Habe in den Wartesälen, in diesen besonders viele Kinder. Eine unheimliche Ruhe und Ergebenheit waltet über den Gruppen. Man hört kaum ein Wort, und da und dort hebt sich eine Hand wie im Traume zu einer Gesticulation. Die Hotels nächst dem Bahnhof weisen uns zurück. Sie wollen die Verantwortung für die Reisenden nicht tragen. Zuletzt finden wir ein freundliches Unterkommen in der Post, die mitten im Dorfe liegt. Ein seltsames Bild, dieses Dorf im Mondschein, wo die Leute ruhig gehen, während die furchtbar jähe Abbruchstelle gespenstisch darüber leuchtet und fortwährend das Stürzen der Felsen wie Lawinendonner auf die wenigen erleuchteten Häuser niederhallt .... Soeben komme ich von einem Besuch der Trümmerstätte, die sich in den oberen nördlichen Theil des Dorfes erstreckt. An ihrem äußersten südlichen Rand und zu unterst liegt das Hotel Airolo, von dem auch nicht ein Stein aus dem Chaos ragt, dessen Stätte aber in der Nacht durch hervorbrechende Flammen und eine Glühwolke bezeichnet ist. Das Hotel gehörte einer Wittwe Detta, die es mit zwei Personen bewohnte, und zählte zu den ersten in Airolo. Die Gotthardstraße, die an ihm vorüberführt, ist haushoch mit Trümmern und Schutt bedeckt. Unterhalb des ehemaligen Hotels fand der Steinstrom seinen Halt. Eine Anzahl Hausmauern sind hier noch eingedrückt. Oberhalb des Hotels stehen, ebenfalls hart am Rand der Abbruchstelle, noch einige Balken des Hauses, an dem die Familie Filippini verunglückte. Auf der Trümmerstätte des Hotels arbeiten etwa 20 Mann, um die Gluth zu dämpfen, denn der Föhn, der mild und säuselnd über den Schutt zieht, kann bei stärkerem Wehen dem ganzen Dorf Gefahr bringen. Da auch das Reservoir des Dorfes verschüttet ist, muß das Wasser vom Tessin hervorgepumpt werden. Etwa 50 Meter oberhalb des ehemaligen Hotels überschritt ich die Trümmerstätte beim Mondschein in ihrer ganzen, etwa 150 Meter betragenden Breite, ein Gang, der deswegen nicht anmuthig ist, weil es an der senkrechten Abbruchstelle immer noch fürchterlich rollt und grollt und die fortwährenden Stürze wie schwarze Schlangen ins Helldunkel scheinen. Die Abbruchstelle selbst ist sehr schmal. Der Strom verbreitert sich nach unten stark. Im Gespräch mit den Leuten gewinnt man die Ueberzeugung, daß sie die Katastrophe von lange her kommen sahen und sich in den letzten Tagen darauf vorbereiteten. Wenn auch augenblicklich keine größere Gefahr vorhanden sein mag und das Donnergeroll, das unaufhörlich die Nacht durchbebt und bis ins Innere des Hause dringt, nur von Nachstürzen herrührt, so ist die Drohung für das ganze Dorf Airolo fürderhin außerordentlich groß.

Bild jugendlicher Frische und Naivetät. Herr Miller sang seinen Comthur mit Würde und feierlichem Ernst. Als Octavio traf Herr Dupont fast überall den richtigen Ton und sein schönes weiches Organ riß auch gestern wiederholt das Publicum zu spontanen Beifallsbezeugungen hin. Herr Capellmeister Kiehaupt, welcher die Secco-Recitative am Clavier begleitete, dirigirte die Oper mit Schwung und künstlerischer Begeisterung. -n.

Locales.

-r. **Sylvesterplauderei.** Kommt, laßt uns einen Punsch bereiten — Wie es die Väter schon gethan — Sylvesterglocken wieder läuten — Das neue Jahr, es rückt heran — Kommt, rückt noch einmal in die Runde — Zu frohem Mahl im trauten Heim — Und grüßt des Jahres erste Stunde — Mit Gläserklang und Labewein. — Wie schnell bist du dahingegangen — Du altes Jahr, in Sorg' und Freud — In frohem Hoffen, manchem Bangen — In Lieb und Lust und Traurigkeit — Wie hast du manchen Wunsch erfüllet — Den sich das Herze still ersehnt — Wie blieb so manches uns verhüllet — Was wir schon Wirklichkeit gewähnt — Wie schied so Mancher von den Lieben — Ohn' Abschied — ohne Druck der Hand — Und mancher ist zurückgeblieben — Der gerne wollt' in jenes Land — Aus dem kein Wanderer kehrt zurücke — Sei er auch noch so gut zu Fuß — Und hinter sich bricht ab die Brücke — Ohn' Abschiedswort und Scheidegruß. — Wie ist doch in Erfüllung gangen — So manches Werk gar groß und hehr — Das wir in Sorgen und in Bangen — Gehalten ach für allzuschwer — Wie hat in unverdienter Weise — Fortuna Manchermann belohnt — Wie hat gepocht das Unglück leise — Am Haus, in dem das Glück gethront.

Kommt, laßt uns einen Punsch bereiten — Nehmt Rum und nehmt den besten Wein — Und unsere Wünsche mögen gleiten — In diesen heißen Trank hinein, — Der Stadt den Wunsch: sie möge blühen — Und dehnen sich im neuen Jahr — Aus dem Gelände Nutzen ziehen — Daß viel einbringe jeder Ar, — Dem Bürgermeister, daß er finde — Rath bei den Vätern unserer Stadt — Und jeder Stadtverordnete künde — Ein gutes Wort, sofern er's hat. — Der Kaufmannschaft, daß sich der Handel — Neu hebe, wie in alter Zeit, — Der Polizei, daß Bürgerwandel — Nicht Anlaß geb' zu Zank und Streit, — Der Feuerwehr, daß nicht ein Jeder — Sie alarmire, wenn nicht muß — Dem Redacteur, daß ihm die Feder — Nicht mache allzusehr Verdruß — Dem Hauswirth, daß ihm nicht die Miether — Nach einem Jahr schon ziehen aus. — Dem Händler, daß die Ladenhüter — Er schon verkauft zum Feste aus — Dem Wirth, daß er im neuen Jahre — Sich halte seinen alten Stamm — Dem Schutzmann, daß er Muth bewahre — Trifft mit dem Rowdies er zusamm' — Den Messerstechern, daß die Hosen — Man zöge ihnen endlich stramm — Den Blumenhändlern, daß die Rosen — Den Winter über blühn am Stamm — Dem Mimen, daß die Lorbeerblätter — Im Haushalt nimmer gingen aus, — Daß wenn er auch betritt die Bretter — Ihm Beifall klatscht ein volles Haus. — Rosé, daß keiner heiser werde — Von seinem ganzen Personal — Und Bodenburg, daß alle Abend — Gerappelt voll der Schützensaal. — Und Meyer, bei Gilberts Yvette — Ein Haus gefüllt bis unters Dach, — Gedrängt voll Logen und Parquette — Auf daß ein Gastspiel folge nach. — Und Hendrich, daß besetzt die Zimmer — Und Teute und den andern auch — Kurz, daß ein Fremdenzufluß immer — Wie's früher war in Danzig Brauch.

Kommt, laßt uns einen Punsch bereiten — Wie es die Väter schon gethan, — Sind anders worden auch die Zeiten — Wir sind auch heut nicht übel dran. — Den neuen Bahnhof seh ich winken — Und blinken das glasirte Dach, — Wir woll'n auf seine Größe trinken — Vielleicht kommt nicht ein Anbau nach! — Und auf das neue Postgebäude — Nehm' ich noch einen kräftigen Zug — Man hat daran doch seine Freude — Na Geld gekostet hats genug — Und auch der andern schönen Bauten — Sei an dem Kohlmarkt gern gedacht — Die über'n Zaun schon lange schauten — Wann wird die Anstalt aufgemacht? — Und was in Danzig sonst erstanden — Ist wie ein Pilzchen aus der Erd — Und was für gut die Väter fanden — Das sei für uns heut preisenswerth — Und Glück und Heil dem stillen Brösen, — Dem nun ein Kurhaus wird bescheert, — Zu Höh'rem bist du auserlesen, — Ja, ja, die Zukunft dir gehört. — Und Glück auch unserm Rathhauskeller — Und jedem Stübchen, wo beim Wein — Noch Herz und Pulse schlagen schneller, — Die Trauben mögen stets gedeih'n. — Und auch gedacht sei unsrer Bäder — Heubude, Zoppot, Westerplatt', — Damit im neuen Jahr ein Jeder — Viel Badegäste bei sich hat. — Und preisen will ich auch und loben — Daß unser Holm aus dem Rayon — Man sorgt für Danzig doch da oben — Und hat auch endlich seinen Lohn — Des Mann's auch möcht' ich heut gedenken — Der stetig ohne Rast und Müh — Geschafft und seinen Blick thut lenken — Auf unsere Danziger Industrie — Der mächtig wie die deutsche Eiche — Westpreußens Lande schirmt und schützt — Und der getrotzt so manchem Streiche — Und Industrie und Handel stützt — An Danzigs bergumrahmter Küste — Heb' ich mein Glas auf stoßet an! — Noch eh das alte Jahr zu Rüste — Es gilt Westpreußens erstem Mann — Mag Gott ihm stete Kraft verleihen — Für uns auch in dem neuen Jahr — Und unter seinem Schutz gedeihen — Westpreußen — Danzig immerdar! — Sein Wohl gilt's! Da die Gläser klingen — Horch! von dem Thurme Glockenspiel — Die uns die Neujahrsgrüße bringen — Das alte Jahr, es ist am Ziel — Die Gläser hoch! Glückauf dem Neuen! — Und hüte unser Stadt und Land — Und schaff' ein fröhliches Gedeihen — Dem Danz'ger Volk in jedem Stand! — In keinem Hause mögen fehlen — Die „Neusten" auch im neuen Jahr — Damit wir 50 Tausend zählen — Recht bald zu unsrer Leser Schaar — Was auch verhüllt im Zeiten Schooße — Habt Gottvertrau'n und guten Muth — Und greift, ihr Leser, heit're Loose — Für's neue Jahr — so geht's Euch gut!

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt heute Abend von Berlin wieder hierher zurück.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** hat sich heute Vormittag zur Neujahrsgratulation beim Kaiser nach Berlin begeben und kehrt am 3. Januar Abends wieder hierher zurück.

* **Wilhelm-Theater.** Am 1. Neujahrstage finden zwei Vorstellungen statt. Am Abend wird das erste Debut der cubanischen Verwandlungs-Tänzerin und Sängerin Vera Corèze erfolgen. Am 7. Januar wird bereits Prinz Carneval seinen Einzug in das Wilhelmtheater halten und die Seinigen zum ersten Maskenball rufen.

* **Strafantritt.** Die beiden Schutzleute Seele und Lehmann, die wegen widerrechtlicher Verhaftung und Mißhandlung eines Gerichtsreferendars und eines Studenten zu längeren Freiheitsstrafen verurtheilt waren und die bekanntlich persönlich dem Kaiser ein Gnadengesuch überreicht haben, haben jetzt ihre Strafe in Preuß. Stargard angetreten. Danach hat das Gesuch keinen Erfolg gehabt.

* **Wiederergreifung eines entsprungenen Sträflings.** Vom Amtsgerichts zu Strasburg Wpr. ist die Nachricht hierher gelangt, daß aus dem dortigen Gefängniß der Arbeiter Hermann Kork, ein vielfach, einmal sogar mit 7 Jahren Zuchthaus, vorbestrafter Patron, entsprungen sei und sich vermuthlich in Danzig umhertreibe. Der Polizei gelang es gestern einen Menschen dingfest zu machen, der sich zwar Litperski nannte, aus Zigankenbergerfeld stammen und im Juni 1865 geboren sein wollte, der aber mit dem gesuchten Kork sehr viel Aehnlichkeit hatte, deshalb wurde er verhaftet. Er folgte dem Beamten auch willig bis zum Ankerschmiedethurm, hier versetzte er demselben aber plötzlich einen Stoß und entfloh, ohne daß es zunächst gelang, ihn wieder einzufangen. Später wurde er jedoch zum zweiten Mal dingfest gemacht. Nachdem er geschlossen im Polizeigefängniß eingeliefert war, gestand er, der gesuchte Kork zu sein, der noch 3 Jahre Gefängniß zu verbüßen hat. Neuerdings hat er das Geständniß wieder zurückgezogen und behauptet nun hartnäckig, Litperski aus Zigankenbergerfeld zu sein. Ein ehemaliger Mitgefangener will ihn jedoch genau wiedererkennen, außerdem sind zur Recognoscirung die Personalacten des Kork eingefordert worden.

* **Selbstmord.** Die Krankenwärterin S. hat sich gestern in einem Anfall von Schwermuth mit Morphium vergiftet. Die Bedauernswerthe starb nach kurzer Zeit.

* **Feuer.** Heute Mittag gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Tobiasgasse 16 gerufen, wo in Folge von Unvorsichtigkeit etwas Stroh 2c. in Brand gerathen war. Das Feuer wurde schnell beseitigt.

* **Diebstahl.** Vor einigen Tagen wurden dem Händler M. in der Häkergasse 58 6—8 Paar Beinkleider aus seinem Laden gestohlen. Unter dem dringenden Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben sind jetzt die Arbeiter Manthey und Hermann von hier verhaftet worden. Ein Theil der gestohlenen Sachen ist bei ihnen gefunden.

Provinz.

f. **Zoppot,** 30. Dec. Mit Freude ist hier die Kunde von dem Bahnproject, wonach von der Firma Reitz u. Co. eine elektrische Local- und Fernanlage geschaffen werden soll, aufgenommen worden. Trotz aller Nörgelei bricht sich immer noch die Erkenntniß Bahn, daß es die jetzige Verwaltung mit der wirthschaftlichen Hebung unseres Ortes ernst meint. In einmüthiger Weise hat denn auch die Gemeindevertretung in der letzten Sitzung die großen Vortheile des Bahnbaues anerkannt und den diesbezüglichen Vertrag mit den vorgeschlagenen Aenderungen des Herrn Rechtsanwalt Nawrocki angenommen. Bezüglich der sonstigen Vortheile, die der Gemeinde auch noch nach diesem Vertrage erwachsen, ist heute noch nachzutragen, daß beim Uebersteigen des Nettoertrages der Gesellschaft aus der Localbahnanlage in Höhe von 6 Proc. von dem überschießenden Betrage die Hälfte an die Gemeinde abzuliefern ist. Uebersteigt das Nettoerträgniß des gesammten Fernverkehrs zwischen den hier in Frage kommenden Gemeinden nicht 6 Proc., so ist hiervon keine Abgabe zu entrichten, im anderen Falle dagegen ist die Hälfte des überschießenden Betrages zwischen Zoppot und den übrigen Gemeinden antheilig zu vertheilen. Die Vertheilung dieses Ueberschusses zwischen den betheiligten Gemeinden erfolgt während der ersten fünf Jahre durch die Unternehmerin, nach Ablauf der ersten fünf Jahre wird die Art und Weise der Vertheilung durch eine Deputation der betheiligten Gemeinden und der Unternehmerin bestimmt. — Wie uns soeben noch von einer anderen informirten Seite hierzu mitgetheilt wird, hat die Vertragsfirma bezüglich einiger Aenderungen des Vertrages Bedenken erhoben und ist deshalb derselbe bisher von ihr noch nicht vollzogen worden. Hoffentlich finden Gemeindevertretung und die Vertragsfirma trotz der Wahrung des principiellen Standpunktes einen Modus, der von beiden Seiten ohne Vorbehalt acceptirt werden kann. — Der evangelische Männer- und Jünglings-Verein veranstaltete gestern im Hotel Lindenhof seine erste Familienzusammenkunft, mit welcher gleichzeitig eine Weihnachtsfeier verbunden war. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Conrad. —

* **Stargard i. P.,** 30. Dec. Die städtischen Körperschaften haben gemäß dem Vorschlage der betreffenden Specialcommission den einstimmigen Beschluß gefaßt, der Elektricitäts-Actiengesellschaft, vormals Schuckert u. Co., Zweigniederlassung Berlin, (welche Firma bekanntlich in Danzig ein technisches Bureau unterhält) den Bau des vollständigen Elektricitätswerkes zu übertragen und zu diesem Behufe mit der genannten Gesellschaft einen Vertrag abzuschließen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 31. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	759	OSO	2	wolkig	—1
Kopenhagen	749	NOO		Regen	3
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	758	SSO	5	bedeckt	5
Sylt	755	NNW	5	bedeckt	2
Hamburg	754	WNW	5	Schnee	2
Swinemünde	748	SSW	7	Schnee	1
Neufahrwasser	752	S	8	bedeckt	2
Memel	751	S	3	bedeckt	2
Paris	763	SSW	1	Dunst	—2
Wiesbaden	761	SW	2	wolkenlos	1
München	761	NW	4	Schnee	0
Berlin	758	WNW	5	bedeckt	3
Wien	759	still		bedeckt	—1
Breslau	757	SW	2	bedeckt	3
Nizza	—	—		—	—
Triest	758	O	1	Regen	8

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum, welches gestern über der Helgoländer Bucht lag, ostwärts nach der Odermündung fortgeschritten ist, über der westlichen Ostsee starke Luftbewegung verursachend, ist westlich von Schottland ein neues tiefes Minimum erschienen, welches seinen Einfluß weiter westwärts ausbreiten dürfte. Am höchsten ist der Luftdruck über dem südlichen Frankreich. In Deutschland ist das Wetter trübe und, außer an der Ostgrenze, kälter, meist ist Niederschlag gefallen. Beim Herannahen des Minimums von Nordwesten her ist, ostwärts fortschreitend, wärmeres, feuchtes und windiges Wetter demnächst zu erwarten.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 31. December.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,20 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,82½—7,85 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45. Termine: December Mk. 9.40, Januar Mk. 9,45, März Mk. 9,52½, Mai Mk. 9,62½, August Mk. 9,80. Gem. Melis I Mk. —,—.

Hamburg. Tendenz: ruhie. Termine: Dec. Mk. 9,52½, Jan. Mk. 9,50, Mai Mk. 9,65, August Mk. 9,82½, October-December 9,52½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 31. December.

Wetter: trübe. Temperatur: + 2° R. Wind: SW.

Weizen in ruhigerer Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 758 Gr. Mk. 163, fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 167, 785 Gr. Mk. 168, roth bezogen 761 Gr. Mk. 144, roth 750 Gr. Mk. 157, 734 Gr. Mk. 158, 761 Gr. Mk. 159, 756 Gr. Mk. 161, 772 Gr. und 783 Gr. Mk. 162 per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 688, 694 Gr. Mk. 140, 708, 714 Gr. Mk. 141, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 768 Gr. Mk. 142. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 130, Chevalier 674 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 123½, 124, 124½, 126 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4.0 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 57½ Brief, nicht contingentirter loco Mk. 38 Brief. December-Mai Mk. 38½ Brief, Mk. 38 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	30	31.		30	31.
4% Reichsanl.	101.50	101.60	4% Russ. inn. 94.	100.70	100.80
3½% "	101.70	101 60	5% Mexikaner	97.80	97.90
3% "	94.30	94 30	6% "	101.—	101.—
4% Pr. Consf.	101.50	101.60	Ostpr. Südb. A.	94.—	94.75
3½% "	101.60	101 60	Franzosen ult.	155.75	156.20
3% "	94.75	94.70	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.—	83 35
3½% Wp. "	100.90	100.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	119.—
3½% " neul. "	99.70	99.60	Danziger Oelm. St.-A.	74.75	74.75
3% Westp. " "	90 80	90.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	—.—	87.—
3½% Pommer. Pfandbr.	99 50	99.75	Laurahütte	215.30	217.—
Berl. Hand. Ges	168 25	168.—	Warz. Papierf.	200.—	200.—
Darmst.-Bank	154.30	154.—	Oesterr. Noten	169 20	169.45
Danz. Privatb.	138.50	139.—	Russ. Noten	216.—	216 25
Deutsche Bank	206.75	207.—	London kurz	—.—	20 41
Disc.-Com.	198.50	199.40	London lang	—.—	20.255
Dresden. Bank	162.20	163 75	Petersbg. kurz	215.70	216.10
Oest. Cred. ult.	228 —	228.75	" lang	212.85	213.30
5% Ital. Rent.	93 80	93.90	Nordd. Credit-Actien	128 60	128.60
4% Oest. Gldr.	101 90	101.90	Privatdiscont.	5⅞	5⅝%
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.70	92.70			
4% Ung. "	102.—	101.10			
1880er Russen	102.—	102.20			

Tendenz: Gestützt auf Nachrichten aus den rheinisch-westfälischen Industriebezirken über außerordentlich gesteigerten Kohlenabsatz auch nach dem Auslande nahm die in der gestrigen Vorbörse eingetretene Curssteigerung in Montanwerthen weiteren Fortgang. Banken unverändert fest. Bahnen ungleichmäßig. Italienische Mittelmeerbahnaktien auf angeblich gute Verkehrsentwicklung besser. Fonds sehr still.

Berlin, 30. December. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 39,40. Neben vielen matten auswärtigen Berichten kommt aus Nordamerika die Meldung erheblicher Preissteigerung, deren Einwirkung es zuzuschreiben ist, daß Weizen auf Mai reichlich 1 Mark, Roggen auf Mai knapp 1 Mark besser als gestern bezahlt wurden. Greifbare Waare und nahe Lieferung ließen sich auch besser verwerthen. Hafer war still, aber fest. Rüböl blieb unbeachtet. Unter weiterer kräftiger Betheiligung Hamburgs als Käufer ist das sehr große Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß zu 39,40 untergebracht worden. Infolgedessen stiegen auch die Lieferungspreise merklich.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 31. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 804 Rinder, 814 Kälber, 7842 Schafe, 6321 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.:

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60—64; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—54. d. gering genährte jeden Alters 47—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—59; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—54; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—76; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—72; c. geringe Saugkälber 60—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—50.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—60; b. ältere Masthammel 52—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —,—.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—55; b. Käser —.—; c. fleischige 53—54; d. gering entwickelte 49—52; e. Sauen 48—51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich bei starkem Angebot schleppend und gedrückt ab. Es bleibt großer Ueberstand.

Kälberhandel gestaltet sich langsam.

Schafe. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird geräumt.

Standesamt vom 31. December.

Geburten: Schlossergeselle Friedrich Pick, T. — Schuhmacher Friedrich Baecker, S. — Kaufmann Ernst Kluge, S. — Schlossergeselle Johann Tobianski, T. — Sergeant und Hoboist im Grenadier-Regiment Nr. 5 Richard Kurzhals, S. — Schuhmachergeselle Johann Janz, T. — Arbeiter Wilhelm Lemke, S. — Bäckergeselle Bernhard Potrykus, T. — Arbeiter Friedrich Jakowski, T. — Tischlergeselle Ferdinand Anhut, T. — Schlossergeselle Otto Schmidt, T. — Arbeiter Otto Stegen, S. — Schneidermeister Wilhelm Rothgänger, S. — Arbeiter Ludwig Spaet, S. — Unehelich 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Albert Carl Landwehr und Frieda Pauline de Jonge. — Malergehilfe Felix Robert Fischer und Emilie Juliana Torneau. — Stellmachergeselle August Anton Zieske und Anna Marie Klein geb. Dorsch, sämmtliche hier. — Landbriefträger Franz Kuffel zu Laskowitz und Auguste Danizewski, hier. — Maurergeselle Eduard Nicolaus und Ida Stenzel zu Neußen. — Arbeiter Johann Landowski und Rosalie Linda zu Czersk. — Arbeiter Konrad Gdanitz zu Hochstüblau und Cäcilie Clementine Podlaski zu Neudorf.

Heirathen: Schuhmachergeselle Johann Janz und Marie Koritzki. — Tischlergeselle Ernst Ziemann und Maria Hopp. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Emilie Wilhelmine Auguste Heberlein geb. Stobbe, 66 J. 8 M. — Frau Marie Louise Lippki geb. Zebrowski, 26 J. — Wittwe Florentine Emilie Neumann geb. Zerrmann, 72 J. — S. des Arbeiters Hermann Klein, 4 J. 9 M. — T. des Klempnergesellen Max Ermling, 26 Tg. — S. des Arbeiters Josef Schulz, 7 M. — S. des Arbeiters Johann Heyse, 11 W. — Hauszimmergeselle Johann Rudnitzki, fast 82 J. — S. des Sergeanten im Ulanen-Regiment v. Schmidt (Pommersches) Nr. 4 Hermann Janz, 10 W. — S. des Seefahrers Eduard Nußbaum, 5 J. 6 M.

Berichtigung. In den standesamtlichen Nachrichten vom 28. December muß es unter Geburten heißen: Friseur Feodor Focke (nicht Forke), T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren.

K. **München,** 31. Dec. Der „Münch. Allg. Ztg." wird geschrieben: Dem neuerlichen Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren wird von russischer Seite nicht mit Unrecht eine politische Bedeutung insofern zugemessen, als er dazu geführt hat, den Versuchen gewisser russischer Kreise, aus der Orientfahrt und dem Abschluß des deutsch-englischen Abkommens in deutsch-feindlichem Sinne Capital zu schlagen, ein Ende zu bereiten.

Das neue Ausgleichsprovisorium.

Wien, 31. Dec. (W. T.-B.) Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches bestimmt wird, daß das Quotenverhältniß für die Dauer des Jahres 1899 unverändert aufrecht erhalten bleibt. Ferner veröffentlicht das Blatt kaiserliche Verordnungen auf Grund des § 14, welche betreffen: die Verlängerung des Zoll- und Handelsbündnisses, das Verhältniß zur österreichisch-ungarischen Bank bis ultimo 1899, den Central-Rechnungsabschluß für 1898, das dreimonatige Debet-Provisorium und endlich die Bewilligung einer Nothstands-Unterstützung bis zur Höhe von 1 600 000 Gulden.

Budapest, 31. Dec. (W. T.-B.) Das heutige Amtsblatt wird ein Kaiserliches Handschreiben betreffend die unveränderte Feststellung der Quoten durch den König veröffentlichen. — Die Affaire Gajary-Ivanka wurde friedlich beigelegt, da die Bevollmächtigten Ivanka's erklärt hatten, daß das von ihm Gesagte absolut nicht auf Gajary Bezug habe.

Budapest, 31. Dec. (W. T.-B.) Die Unabhängigkeitspartei und die Nationalpartei beschlossen, falls die Regierung nach dem 1. Januar auf ungesetzlicher Basis Geschäfte führe, jede Thätigkeit der Regierung mit allen gesetzlichen Mitteln zu vereiteln. Die Unabhängigkeitspartei beschloß ferner, einen Antrag einzubringen, die Regierung in den Anklagezustand zu versetzen.

Zur Dreyfus-Affäre.

Paris, 31. Dec. (W. T.-B.) Eine Note der „Agence Havas" besagt: Schon aus der ersten Prüfung der Thatsachen und der Erklärung Quesnay de Beaurepaire und Bards ergiebt sich, daß die Bard zugeschriebenen Aeußerungen, namentlich die Worte: „Mein lieber Picquart", sowie seine angeblichen Aeußerungen über die Aussagen des Generals Gonse nicht gefallen sind.

Paris, 31. Decbr. (W. T.-B.) Mehrere hervorragende Personen, darunter Akademiker, gründeten eine neue, „La patrie française" betitelte Liga, welche anstrebt, eine Beruhigung der Gemüther herbeizuführen und die durch die Dreyfusangelegenheit veranlaßten Zwistigkeiten beizulegen. Die „Volonté" meldet, der Cassationshof habe verschiedene Personen aus der Umgebung Esterhazy's vernommen, unter anderen seine Geliebte, deren Aussagen schwere Beweise für die Schuld Esterhazy's enthalten. Dem „Voltaire" zufolge wurde festgestellt, daß Oberstlieutenant Henry mit einer bedeutenden Summe an einer Fahrradfabrik betheiligt war.

Engländer und Buren.

Prätoria, 31. Dec. (W. T.-B.) Die „Volksstimme" hat ihren Vorschlag, die Jamesonniederlage durch eine Kundgebung am 2. Januar zu feiern, zurückgezogen. Man schreibt dieses der Mißbilligung des Planes durch Präsident Krüger zu.

Amerikanische Dreistigkeit.

J. **Berlin,** 31. Dec. Wie Berliner Blättern mitgetheilt wird, hat ein amerikanischer Verleger dem deutschen Kaiser einen Check auf 5000 Dollar mit der Bitte zugesandt, ihm dafür einen Artikel zu senden, in welchem er seine Ansicht über den letzten spanisch-amerikanischen Krieg darlegen möge. Der Check ist natürlich alsbald durch den deutschen Botschafter in Washington dem Einsender zurückgestellt worden.

(Hoffentlich ist dem dreisten Amerikaner durch Vermittelung der Washingtoner deutschen Botschaft klar gemacht worden, daß sein Verlangen eine Ungezogenheit erster Güte ist. Red.)

England in Egypten.

(* **Konstantinopel,** 31. Dec. Gegen die von den Engländern beabsichtigte Befestigung Alexandriens wird der Sultan energisch protestiren und eventuell die Mächte anrufen, daß diese sofort über die egyptische Frage entscheiden sollen.

V. **Berlin,** 31. Dec. Zur Erläuterung des Kiautschou-Etats wird dem Reichstag noch eine Denkschrift über das neue Schutzgebiet zugehen.

J **Berlin,** 31. Dec. Wie die „Kreuz-Ztg." erfährt, liegt dem Bundesrath zur Zeit der Entwurf des neuen Postgesetzes vor. Der Bundesrath wird Ende nächster Woche seine Sitzungen wieder aufnehmen.

Paris, 31. Dec. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" verbreitet eine Auslassung des Madrider Blattes „Liberal", wonach die Haltung Englands gegenüber gewissen spanischen Gebietstheilen eine sehr gefährliche Drohung bedeute.

Petersburg, 31. Dec. (W. T.-B.) Durch kaiserlichen Befehl wird eine neue Ausprägung von Zehn-Rubelstücken angeordnet.

Petersburg, 31. December. (W. T.-B.) Durch kaiserlichen Befehl wird die Prägung einer neuen Geldmünze im Werthe von 10 Rubel angeordnet.

London, 31. Dec. (W. T.-B.) Der „Times" wird aus Schanghai von gestern gemeldet: Amtlich wird berichtet, daß die chinesische Regierung trotz der von dem britischen Gesandten erhobenen Einsprüche die Forderungen Frankreichs betreffend eine ausschließliche Erweiterung der französischen Niederlassung in Schanghai bewilligt hat. Die Fremdengemeinde von Schanghai ist jeder Erweiterung der französischen Niederlassung entschieden abgeneigt.

Bourges, 31. Decbr. (W. T.-B.) Der Mörder Vacher, welcher wegen mehrfacher Mordthaten zum Tode verurtheilt war, ist heute hier hingerichtet worden. Er betheuerte bis zu seinem Ende seine Unschuld und stellte sich wahnsinnig.

Shanghai, 31. Dec. (W. T.-B.) Der Correspondent der „North-China Daily News" in Tschunking hat seinem Blatte telegraphiert, daß zwischen den Aufständischen und den kaiserlichen Truppen am 27. d. M. bei Sahchiaotsang (?) eine große Schlacht stattgefunden habe, in welcher die letzteren Sieger geblieben seien.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil i. V. Paul Vogel. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 11.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Sonnabend, 31. December:

Gr. Extra-Vorstellung.

Nach beendeter Vorstellung:

Gr. Sylvester-Ball

mit diversen scherzhaften Ueberraschungen.

Sonntag, 1. Januar 1899:

2 Vorstellungen

1. Debut: Vera Corézé,

cubanische Verwandlungs-Sängerin u. Tänzerin.

Nach beendeter Vorstellung:

Neujahrs-Ball.

Entree für Theaterbesucher: Damen 30 ₰, Herren 50 ₰,
Nichttheaterbesucher: Damen 50 ₰, Herren 75 ₰.

Montag, den 2. Januar:

Grosse Extra-Vorstellung.

Mittwoch, den 4. Januar:

Unwiderruflich nur einmaliges Gastspiel

Mme. Yvette Guilbert.

Sonnabend, den 7. Januar:

1. Elite-Maskenball.

In der Passage. Geöffnet von 11–1 und 3–10.

Kaiser-Panorama.

Auf Wunsch der vielen Besucher, die wegen Ueberfüllung bei der so hochinteressanten

Reise nach Palästina

bisher keinen Platz erhalten konnten, bleibt dieselben noch

Sonntag, Montag und Dienstag

ausgestellt. Dann Neapel und Vesuv-Ausbruch.

Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, Kinder 15 ₰.

Rathskeller.

Heute Sonnabend (Sylvester):

Grosses Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: **R. Lehmann**, Königl. Musikdirigent.

Anfang 8 Uhr. (7162

Apollo-Saal.

(Hotel du Nord.)

Am Neujahrstage:

Grosses Fest-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5, unter persönlicher Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **H. Wilke.**

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets im Vorverkauf im Hotel und in der Musikalienhandlung des Herrn Lau, a 40 ₰, Familienbillets zu drei Personen 1 ℳ, Abends an der Casse 50 ₰. (7152
(Es wird gebeten, während der beiden ersten Theile nicht zu rauch.)

Zum Ausschank gelangt ein vorzügliches Münchener Löwenbräu à Glas 25 ₰, und desgl. vorzügl. Actienbier à Glas 15 ₰.

Mittwoch, den 4. Januar 1899:

Symphonie-Concert.

Hotel de Stolp.

Sonntag, den 1. Januar 1899:

Gr. Clavier-Concert

verbunden mit

Tyroler Gesangs- und Zither-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Ab 1. Januar 1899:

Täglich Tyroler Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Sonnabend, den 7. Januar:

Erstes Großes Bockbier-Fest.

Etablissement „Zum Freischütz“, Strandgasse 1.

Heute:

Gr. Sylvester-Ball

wozu alle Freunde und Bekannte freundlich eingeladen werden.
Masken werden gern gesehen.

Morgen Sonntag, den 1. Januar 1899:

Gr. Familien-Concert.

Alle Freunde und Bekannte werden freundlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll
A. von Niemierski.

Wilhelmtheater

Mittwoch, den 4. Januar

Unwiderruflich nur einmaliges Gastspiel

Yvette Guilbert

Preise der Plätze:
6, 5, 4, 3, 2, 1,50 u. 1 Mk.

Bons, Passe-Partouts etc. Strassenbahnbillets ungiltig.

Vorverkauf bei Herrn **Ed. Kass**, Langgasse 41.

Textbücher deutsch und französisch am Gastspiel-Abend bei den Billetteuren erhältlich.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).

Neujahr,

Sonntag, den 1. Januar:

Gr. Concert.

Dir. **R. Lehmann**, Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.

85066) **H. J. Pallasch.**

Café Behrs

Am Olivaerthor 7.
Sonntag 1. Januar.

Großes Militär-Concert

Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.
Kinder frei. **H. H. Behrs.**

P. S. Jeden Mittwoch: **fr. Waffeln.** (7009

Café Rosengarten

Schidlitz.

Sonntag, am Neujahrstage, von 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Große Militärmusik.

Café Rosengarten

Schidlitz. Heute

Grosser Sylvester-Ball.

Große Militär-Musik.

Königsberger Brauerei-Ausschank,

Langfuhr, Hauptstraße 39.

Sonnabend:

Grosser Sylvester-Ball

85096) *H. Klein.*

Café Bergschlösschen.

Sonnabend, Sylvester-Abend, bleibt mein Local geschlossen.

Sonntag, den 1. Januar:

Großes Tanz-Vergnügen

von 4 Uhr an bis 10 Uhr Abends.

R. Goldbach.

Danziger Bürgergarten

Schidlitz.

Am Neujahrtage:

Gr. Tanzkränzchen

verbunden mit vielen

Neujahrs-Ueberraschungen.

Alles Uebrige genügend bekannt. Sämmtliche Räume sind durch Acetylengas brillant erleuchtet. **J. Steppuhn.**

Das Sylvester-Kränzchen

findet heute bestimmt im Locale des Herrn **Wohlert**, **Schüsseldamm 22**, statt.

Das Comité.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 1. Januar 1899:

Concert

anschließend

Neujahrskränzchen.

Anfang 5 Uhr. (7159

Fritz Hillmann.

Freundschaftlicher Garten.

Theater-Verein „Edelweiss“.

Am 31. December cr.:

Humoristisches Sylvester-Kränzchen

wozu Freunde und Gäste freundlichst einladet

Anfang 8 Uhr Abends. Der Vorstand.

NB. Billetts für Gäste Herren 60 ₰, Damen 30 ₰ 2. Damm 18 und Weidengasse 28 sowie Abends an der Kasse zu haben. Masken gerne gesehen.

Zur Ostbahn in Ohra

Grosser Sylvester-Ball

mit neuesten Ueberraschungen.

Masken gerne gesehen.

Am Neujahrstage:
Anfang 6 Uhr.

Concert

mit nachfolgendem Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr Nachts. Entree 15 ₰.

Franz Mathesius.

Strandhôtel Brösen.

Sonnabend, den 31. December:

Humoristischer Familienabend „Sylvester-Ball“

Anfang 6 Uhr Abends. Entree mit Garderobe 30 ₰.

Sonntag, den 1. Januar 1899:

Gr. Concert

mit nachfolgendem Ball.

Anfang 4 Uhr Nachmittag. Entree a Person 30 ₰.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3. Nehrungerweg 3.

Sonnabend, 31. December (Sylvester):

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. (85016

Masken sind erwünscht und haben freien Zutritt.
Bowle und **Pfannkuchen** wie alljährlich **gratis.**

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 1. Januar 1899:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

R. A. Neubeyser.



Am Sonntag, den 1. Januar 1899 feiert der

Theater-Verein „Einigkeit“

im Café Noetzel, 2. Petershagen, sein

Neujahrsfest

bestehend in Concert, Theater und nachfolgendem

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet (84466

Der Vorstand.

Billets a 25 ₰ bei Herrn **Witzki**, Vorst. Graben 9, 1, Herrn **Schmidt**, Kl. Mühlengasse 3, Herrn **Störmer**, Brabank 1 und Abends an der Kasse a 30 ₰ zu haben.

Restaurant A. v. Niemierski

Brodbänkengasse Nr. 23.

Heute:

Gr. Sylvester-Concert mit Gesangs-Vorträgen,

ausgeführt von der beliebten Wiener Damencapelle, wozu alle Freunde u. Bekannte freundl. eingeladen werden.

Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Werftarbeiter und Berufsgenossen Danzigs.

Sonnabend, den 31. December cr.:

Sylvester-Ball

mit humoristischen Ueberraschungen für Damen u. Herren, im Kaffeehaus Danziger Bürgergarten, Schidlitz, bei Herrn **J. Steppuhn.** (84566

Masken haben Zutritt und werden gern gesehen.

Einen vergnügten Jahresschluß versprechend, ladet zu reger Betheiligung ein. **Der Vergnügungsvorstand.**

Moldenhauer's Etablissement

Sonntag, den 1. Januar 1899:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

7218) **M. Grabow.**

Restaurant Th. Spittler,

Breitgasse 3, am Holzmarkt.

Heute Sonnabend,

Sylvester-Feier

verbunden mit (85056

Frei-Concert.

Waldhäuschen Heiligenbrunn

Heute Sonnabend, als am Sylvester lade meine Freunde und Bekannte zur letzten

Sylvester-Bowle

ergebenst ein. Da ich in kürzerer Zeit m. Geschäft aufgebe, verspr. ich mir einen guten Besuch. (85026

Mit Hochachtung
H. Schulz.

Theater-Verein „Hohenzollern“

feiert heute von 8 Uhr ab sein

Sylvesterkränzchen

im Vereinslocale **Schloßgasse Nr. 2 bei Schmich.**

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Sängerkreis“.

Heute:

Sylvesterfeier

in der **Gambrinushalle**, Ketterhagergasse.

Anfang 8½ Uhr.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Hauszimmerer-Herberge

Schüsseldamm Nr. 42, Saal-Etage.

Heute:

Gross. Sylvester-Masken-Ball.

Ende 6 Uhr Morgens.

Der Vereins-Fest-Vorstand.

Vereine

Sterbekasse Brüderliche Einigkeit.

Sonntag, den 1. Jan., Nachm. von 3-6 Uhr, Sitzung im Kassen-Locale **Tischlergasse Nr. 49.** Zum Empfang der Beiträge und Aufn. neuer Mitglied. v. 50 ₰ an. Die Kasse zahlt 120 ℳ Begräbnißg. und stellt ein statutenmäßig aus Mitgliedern gebildetes Tragecorps. Der Vorstand.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.

Die **Generalversammlung** am **2. Januar 1899 fällt aus,** findet aber am **Montag,** den 9. Januar, Abends 8½ Uhr, im Vereinslocal zur Gambrinushalle, Ketterhagergasse 8, statt.

Tagesordnung:

1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Decharge-Ertheilung pro 4. Quartal 1898.
4. Verschiedenes.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm II. findet im Verein am 28. Januar im Bildungs-Vereinslocal durch Concert, Gesangsvorträge, Theatervorstellung pp. und nachfolgendem Ball statt.

Ich wünsche allen Kameraden des Vereins und deren Familien ein fröhliches neues Jahr. (7195

Bluhm, Vorsitzender.



Kriegerverein Borussia.

Dienstag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr:

General-Appell

im Vereinslocale Gambrinushalle, Ketterhagergasse 3.

Tagesordnung:
Abänderung der Satzungen und Verschiedenes.

Der Vorsitzende.
Schultz,
Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L. (7190

Die Sterbecasse „Einigkeit“

Begräbnißgeld 150 Mk.

Sonntag, d. 1. Januar 1899, Nachm. von 4-6 Uhr:

Sitzung des Vorstandes

zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlocale

Brodbänkengasse Nr. 32,

„In den zwei Täubchen“.

Der Vorstand.

Danziger Gesangverein.

Montag, 2. Januar 1899

I. Clavierprobe

zu „Samson“ von **Händel.**

Damen 7½ Herren 8 Uhr.

7155) **Der Vorstand.**

Ortskranken- u. Sterbekasse der Schneider- und Kürschner-Gesellen Danzig.

Montag, den 2. Januar 1899, Abends 8 Uhr

Kassentag und Aufnahme neuer Mitglieder.

Um 9 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung,

zu welcher sämmtliche Mitglieder und die Herren Arbeitgeber zum zahlreichen und pünktlichen Erscheinen eingeladen werden.

Tagesordnung:
Beschlußfassung über die weitere Verwaltung der Kasse.

Der Vorstand.



Den Herren Mitgliedern sowie allen Freunden wünscht zum neuen Jahre ein fröhliches

„Petri Heil“

Der Vorstand.

Nächste Versammlung am **Freitag, den 6. Januar 1899** bei College **Jäschke**, 1. Damm Nr. 2.

Feier des Winterfestes am **21. Januar 1899** im **Café Behrs**, Olivaerthor.

Allen Angelsporttreibenden zur Nachricht, daß die

Erlaubniss-Scheine für die Strecke Heubude—Weichselmünde

nur bei dem Vorsitzenden des Danziger Angler-Club Herrn Schiffscapitän **Boske**, Steindamm 2, im Verhinderungsfalle bei dessen Stellvertreter Herrn **Sablowski**, Grüner Weg 6, 2 Tr., zu haben sind. Alle anderen ausgestellten Karten sind ungiltig.

E. Görtz,
Fischereipächter.

Fortsetzung der Vergnügungs-Anzeigen Seite 8.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, den 1. Jan. Windig, wolkig, kälter. Schneefall. — S.-A. 8.18, S.-U. 3.54; M.-A. 9.1, M.-U. 9.54.

* **Witterung** für Montag, den 2. Jan. Windig, kalt, wolkig, strichweise Schneefälle. — S.-A. 8.18, S.-U. 3.55; M.-A. 10.11, M.-U. 10.9.

* **Personalien bei der Post.** Der Postinspector und commissarische Postdirector Seidow in Schleswig (früher in Danzig) ist zum Postdirector, der Postkassirer Lüdmann in Danzig zum Postinspector ernannt worden. Der Gendarm Kwiatkowski in Gr.-Schlienitz ist zum Postanwärter angenommen worden. Versetzt sind die Postpraktikanten Meyer von Danzig nach Bremen, Pieske von Bremen nach Danzig, der Oberpostassistent Gehrmann von Dt.-Eylau nach Stuhm, die Postassistenten Dittmann von Bromberg nach Konitz (Wpr.), Hamerski von Filehne nach Dt.-Krone, Schwendowius von Barenstein nach Güldenboden. Der Postverwalter Hamerski in Höchstüblau tritt in den Ruhestand.

* **Sylvesternacht.** Wie in den Vorjahren ist auch heute Nacht die ganze Schutzmannschaft beauftragt worden, für Ruhe und öffentliche Sicherheit in den Straßen zu sorgen. Das „Prosit Neujahr"-Rufen ist nur während der Zeit von 12 bis 12½ Uhr gestattet, ebenso soll die Polizei dafür sorgen, daß das Publicum in der Mitternachtsstunde nur rechts auf den Straßen sich bewegt. Die Hauptwache ist während der Nacht durch eine Anzahl Unterofficiere verstärkt, die eventl. den Polizeimannschaften Beistand zu leisten haben. Herr Polizei-Inspector v. Sanden wird den Sicherheitsdienst leiten. Die militärischen Gebäude und die Festungswerke haben morgen Flaggenschmuck anzulegen. Wie in den Vorjahren werden die einzelnen Musikcorps morgen früh 7½ Uhr Choräle blasend durch die Straßen ziehen und zwar: die Capelle des Gren.-Regts. Nr. 5 [illegible] die Capelle des Infanterie-Regts. Nr. 128 von der Reiterkaserne über Langgarten, die Milchkannengasse und Steindamm; die Capelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 36 von der Kaserne auf Niederstadt über die Dämme, durch die Breitgasse nach dem Dominikanerplatz und die Capelle des Fußartillerie-Regts. Nr. 2 vom Heumarkt nach dem Kohlen- und Holzmarkt. Das Trompetercorps des 1. Leib-Husaren-Regts. wird in Langfuhr durch die Straße ziehen.

* **Zum Untergang der „Adele".** Im Laufe der letzten Wochen sind, wie wir s. Zt. mitgetheilt haben, im Bezirk des Kgl. Strandamtes von Putzig eine ganze Reihe von Stückgütern angetrieben worden, die unzweifelhaft von der Ladung des gesunkenen Dampfers „Adele" herrühren und gemäß der Strandordnung nun meistbietend gegen baar verkauft werden sollen. Die Auctionen werden in Karwenbruch am 9. Januar, in Karwen und Ostrau am 10., in Tupadel und Rixhöft am 11., in Großendorf und Chlapau am 12. und in Ceynowa am 13. d. Mts. durch die betr. Strandvoigte abgehalten werden. Es handelt sich um Fässer mit Schmalz, Oel, Rothwein, Petroleum, Säcken mit Wachholderbeeren, Wallnüssen, Korinthen, Reis, Apfelsinen, Schälobst, Glassachen, Hafergrütze rc. rc. Von den Leichen ist bisher keine Spur entdeckt worden. Ob sie jetzt überhaupt noch angetrieben werden, ist fraglich.

* **Generalversammlung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft.** In der gestrigen Generalversammlung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft wurde dem Vorsteheramt für die Jahresrechnung der Corporation und der Speicherbahn für 1897 Entlastung ertheilt und den vorgelegten Bestimmungen, betreffend Beihilfe der Corporationskasse zu Pensions- und Reliktenkassenbeiträgen der Beamten der Corporation zugestimmt. Der Voranschlag für 1899 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 286100 Mk. festgesetzt. Zu Revisoren der Rechnungen des Jahres 1898 und des Voranschlages für 1900 wurden die Herren Kretzmann, Ernst Mix und Th. Rodenacker und zu deren Stellvertretern die Herren J. C. Bernicke und Max Domansky wiedergewählt. In der Finanz-Commission wurden gewählt die Herren Gieldzinski, Fritz Hewelcke, Max Domansky, Th. Kleemann und Otto Wanfried.

* **Die Januar-Gebetswoche** vom 2.—7. Januar wird auch im neuen Jahre wieder durch tägliche Andachten gefeiert werden. Die Andachten finden um 6 Uhr Abends in der geheizten St. Annencapelle (Trinitatiskirchengasse) statt. Am Montag, den 2. Januar, spricht Herr Generalsuperintendent D. Döblin über den Jahreswechsel im Lichte des göttlichen Wortes, am Dienstag, den 3. Januar, Herr Pastor Scheffen über innere Mission, am Mittwoch, den 4. Januar, Herr Divisionspfarrer Neudörffer über das christliche Haus, am Donnerstag, den 5. Januar, Herr Militär-Oberpfarrer Consistorialrath Witting über christliche Jugenderziehung, am Freitag, den 6. Januar, Herr Pfarrer Otto-Oliva über Heidenmission, am Sonnabend, den 7. Januar, Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler über die Bibel.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, den 2. Januar, Abends 8 Uhr, findet im Saale der Fleischer- und Bäckerherberge, Breitgasse 83, ein Bibelabend statt, an welchem Divisionspfarrer Neudörffer die Ansprache halten wird.

* **Zweite Silberhochzeit.** Ein seltenes Fest feiert am Neujahrstage der Schuhmacher L. Post in Scharfenort im 80. Lebensjahre, nämlich die zweite Silberhochzeit. Die erste hat der Jubilar bereits im Jahre 1871 gefeiert.

* **Ueber Yvette Guilbert,** die bekanntlich am 4. Januar ein einabendliches Gastspiel im Wilhelmtheater absolviren wird, finden wir in Berliner Blättern gelegentlich ihres ersten Auftretens daselbst Folgendes:

Yvette Guilbert ist am Montag zum ersten Mal vor der Oeffentlichkeit in Berlin aufgetreten, mit einem Erfolge, der an den späteren Abenden kaum überboten werden kann. Der Gast erhält im Apollo-Theater für jeden Abend des zehntägigen Gastspiels — laut Mittheilung der Direction — die Kleinigkeit von 3000 Mk. Yvette Guilbert kann in der That nicht mit dem herkömmlichen Maaß, das wir an Chansonettenkunst anzulegen gewohnt sind, gemessen werden. Ihre Art, Chansons zu singen und zu sprechen, hebt ein niederes Genre zur künstlerischen Höhe. Sechs Lieder wies das Programm am Montag dem Gaste zu. Gleich mit dem ersten „Les ingenues" hatte die Künstlerin einen vollen Erfolg. Dieser Satire auf die falsche Naivetät ließ sie die tragische Legende „la glu" von der Unermeßlichkeit der Mutterliebe folgen. Ihr beredtes, dramatisches Minenspiel wirkte hier am stärksten. Ihre Kunst zu sprechen zeigte sich wohl am ursprünglichsten in dem Vortrag von Beranger's Klagelied der Großmutter über die verlorene Jugend. Ein Großvaterstuhl, eine weiße Haube waren die einzigen äußeren Mittel, deren sich die Künstlerin zum Vortrag dieser köstlichen großmütterlichen Lebenserfahrungen bediente. Als die angekündigten sechs Lieder verklungen, zwang der Beifallssturm den Gast zu drei Zugaben. Sie wählte die tragikomische Liebesgeschichte von vier Studenten, die an ihrer Arbeit elend zu Grunde gehen, ein Lied von Freud und Leid beim Mondenschein und zum Schluß sprach sie — und wie' — das Lied zum Lob und Preis der alten Gecken. Neun Lieder, neunmal Beifallsstürme.

Des besseren Verständnisses halber werden an dem hiesigen Gastspielabend der Yvette Guilbert Textbücher in **deutscher** und **französischer** Sprache ausgegeben werden.

* **Repertoir des Stadt-Theaters vom 2. Januar bis 7. Januar.** Montag: Im weißen Rößl. Dienstag: Opernball. Mittwoch: Nachmittags: Barfüßchen, Abends: Lohengrin. Donnerstag: Die Wunderquelle. Freitag: Don Juan. Sonnabend: Nachmittags: Barfüßchen, Abends: Die Geisha.

* **Von der Weichsel.** Nach directen Meldungen aus Thorn war der Eisgang auch gestern stark. Das Wasser fällt langsam. — Bei Fordon Grundeistreiben in ganzer Strombreite, in Graudenz desgleichen in halber Strombreite, bei Culm Grundeistreiben in ein Drittel Strombreite, der Fährbetrieb nach dem Dragaßer Ufer ist unterbrochen, bei Kurzebrack desgl. in ganzer Strombreite, in Pieckel schwaches Eistreiben in ganzer Strombreite in Weichsel und Canal, bei Dirschau schwaches Grundeistreiben auf halber Strombreite, in Einlage desgl. in ganzer Strombreite, bei Schiewenhorst desgl., in Marienburg geringes Eistreiben auf ein Viertel Strombreite links, bei Wolfsdorf desgl. auf halber Strombreite links. Im Mündungsgebiet der Weichsel ist leichtes Grundeistreiben eingetreten. Das Eis geht glatt in See.

* **Geschenk.** Eine neugeschaffene, eben erst im Entstehen begriffene Sammlung des Provinzial-Museums ist in sehr dankenswerther Weise durch ein Geschenk des Herrn Consul **Albert Meyer,** bestehend in dem ausgestopften Exemplar eines im Kaukasus erlegten braunen Bären von seltener Schönheit, nebst dem zugehörigen gewaltigen Knochengerüst, bereichert worden. Der **braune Bär** (Ursus arctus L.), welcher gegenwärtig noch in den Waldgebieten des europäischen Rußlands weit verbreitet ist, kam, neben Wolf, Luchs, Bieber u. a., bei uns noch zur Ordenszeit vor; bei festlichen Gelegenheiten pflegte, wie in dem vom Verein für die Marienburg herausgegebenen Treßlerbuch berichtet wird, auf die Tafel des Hochmeisters auch Bärenschinken zu gelangen. Mehrfach wurden fossile Reste des Thieres in Westpreußen gefunden, und es sind z. B. verschiedene Knöchel desselben aus einem Wiesenkalklager unweit des Karlsbergs bei Oliva, sowie ein ansehnlicher Schädel aus dem Flußbett der Weichsel, in den hiesigen Sammlungen vorhanden. Seit Kurzem ist nun im Provinzial-Museum damit begonnen, außer den jetzt hier lebenden Säugethieren, auch solche, die früher im Lande heimisch gewesen, später aber mehr oder weniger von hier und aus Deutschland geschwunden sind, zur Anschauung zu bringen. Für diese Sammlung bildet das erwähnte Geschenk einen sehr erwünschten und hervorragenden Zuwachs. Der nahezu 2 Meter lange Bär ist in einem neu angefertigten Glasschrank, der auf einem Täfelchen den Namen des Donators zeigt, bis auf Weiteres oben, über einem der anderen größeren Schränke aufgestellt worden, denn zu ebener Erde war nicht mehr hinreichend Raum vorhanden. Gleich beim Eintritt in den ersten Saal wird das Augenmerk des Besuchers auf dieses prächtige Thier hingelenkt.

* **Concurseröffnung.** Ueber das Vermögen des Herrn **Louis Schwalm,** Verleger des seit kaum Jahresfrist in Langfuhr erscheinenden „Generalanzeigers" ist laut Bekanntmachung in heutiger Nummer das Concursverfahren eröffnet worden.

* **Herr Generallieutenant von Pfuhlstein,** der Commandeur der 36. Division, hat heute einen mehrtägigen Urlaub angetreten. Ebenso wird Herr Festungscommandant, Generallieutenant **von Heydebreck** einige Tage auf Urlaub gehen

* **Polizeibericht** vom 31. December. Verhaftet: 9 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Körperverletzung, 8 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 5 Personen. Gefunden: 1 goldener Trauring, gezeichnet A. B., Quittungskarte des Arbeiters Jacob Ruth, Militärpaß des Johann Jacob Karp, Krankenkassenbuch des Friedrich Retzke, 1 Leine, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; 2 Messing- und 1 Eisenlager von einer Maschine, abzuholen vom Malerlehrling Paul Schorich, Vorstädtischer Graben 9; 1 brauner, weiß- und schwarzgefleckter Jagdhund, abzuholen vom Stellmachermeister Herrn A. Riegel, Carthäuserstraße 65. Verloren: Quittungskarten Maurer Julius Fromm und Johann Becker, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 30. December.

Angekommen: „Stockholm," SD., Capt. Schade, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Carl," Capt. Olsson, nach Randers mit Holz und Rübenschnitzeln. „Well Park," SD., Capt. Jones, nach Bristol mit Zucker. „Rita," SD., Capt. Larssen, nach Stolpmünde leer (was hier für Nothhafen eingekommen). „Kentucky," SD., Capt. Caroc, nach New-York mit Zucker. „Hela," SD., Capt. Lindner, nach Warnemünde mit Holz.

Handel und Industrie.

Wochenbericht über den Getreidehandel.

1. **Berlin,** 30. Dec. Die mehr oder weniger vor dem Weihnachtsfeste zu Tage getretene günstige Stimmung im Getreidemarkte hat innerhalb der letzten Tage angehalten und, bei theilweise etwas regsamerem Geschäft, in den Preisen kräftigeren Ausdruck gefunden. Die starke Verminderung der sichtbaren Weizen-Vorräthe in den Vereinigten Staaten, die auf reichlich 1¾ Million Bushels beziffert wird, sowie das stärkere Eingreifen der dortigen speculativen Elemente einerseits, die fortgesetzt mäßigen Zufuhren von continentalen Plätzen andererseits, machen die neuerliche Werthsteigerung von Weizen und Roggen bei anhaltendem Deckungsbedürfniß auf December um durchschnittlich 2¼ beziehentlich 2 Mk. erklärlich. In beiden Brodfrüchten machte sich fast bis Wochenschluß auffallende Zurückhaltung des Angebots bemerkbar, erst zuletzt erlangten für Maillieferung die Anerbietungen einigen Umfang, der von einer etwa ¾ Mk. betragenden Preiseinbuße begleitet war. Hafer schließt, ebenfalls in Folge Zurückhaltung der Eigner, in besserer Haltung. Rüböl verzeichnet geringes Geschäft, wobei Maillieferung etwas Preisconcessionen erfuhr. Spiritus hat seine feste Haltung wahren können, so lange die Hamburger Käufe Stütze boten. Auf die eigenartigen Verhältnisse in diesem Artikel soll demnächst näher eingegangen werden. Vorläufig ist es angesichts der enormen Production verhältnißmäßig erfolgreich gelungen, das Werthniveau zu behaupten Immerhin ist 70er gegen die Vorwoche 1,30, 50er 1,20 Mk. zurückgeblieben.

Berliner Börsenwoche.

-l. **Berlin,** 30. Dec. Auch in der letzten Berichtswoche des alten Jahres ist die Lage des Geldmarktes von bestimmendem Einflusse auf die Haltung der Börse geblieben. Zeitiger denn je hatte sich die Geschäftswelt gerüstet, um die Abwickelung der eingegangenen Verbindlichkeiten glatt vollziehen zu können. Die zeitige Vorsorge zum Ultimo und die Zurückhaltung die man sich bei den obwaltenden Zinssätzen in Bezug auf das Eingehen neuer Engagements auferlegt, haben das Ihrige gethan, um am Schlusse des Jahres eine wesentliche Erleichterung der Geldverhältnisse herbeizuführen. Mit der nachlassenden Nachfrage verbilligte sich Ultimogeld von 8 auf 7—6½ Proc., der Privatdiscont von 5⅝ auf 4⅞. Bei der Reichsbank haben die Ansprüche im Wechsel- wie im Lombardverkehr bisher nicht den am Jahresende gewohnten Umfang überschritten. Diese Umstände im Verein mit den unausgesetzt erfreulich lautenden Montanberichten, dem günstigen Beschäftigungsgrade anderer wichtiger Industriegebiete, sowie den Aussichten der Finanzwelt auf neue umfassendere Geschäfte ließen die Effectenmärkte von dem Jahre 1898 in freundlicher, zum Theil sogar in zuversichtlicher Stimmung scheiden. Nur vorübergehend bewirkte ein nach den ansehnlichen ausländischen und Provinzkäufen in Kohlen- und Eisenwerthen eintretendes Entlastungsbedürfniß Coursermäßigungen. Schließlich behielt, wie zuvor, feste Tendenz die Oberhand. Für Industriewerthe scheint die Speculation mit Erfolg neue Käuferschichten herangezogen zu haben und man geht wohl nicht fehl, wenn man dies mit auf Unterstützung seitens der jüngst erfolgreich gewesenen Unternehmerkreise in Wien und Pest zurückführt. Belebt und höher waren speciell noch Schweizer Bahnen auf angeblich günstigere Aussichten der Actionäre beim geplanten staatlichen Rückkauf. Amerikanische Werthe, namentlich Bahnen profitirten von der starken wirthschaftlichen Conjunctur des Heimathlandes, das eine gesteigerte Capitalsanlagefähigkeit bekundet. Im Allgemeinen sehen die Effectenmärkte dem neuen Jahre mit guten Erwartungen entgegen, zumal man in der ersten Januarhälfte bereits eine Ermäßigung des Reichsbankdiscounts erhofft.

Stettin, 30 Dec. **Spiritus** loco 38,20 bez.

Bremen, 30. Dec. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,05 Br.

Hamburg, 30. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 32¼, per Mai 33¾. Ruhig.

Hamburg, 30. Dec. **Petroleum** ruhig, Standard loco white 6,90.

Paris, 30. Dec. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per December 20,60, per Januar 20,75, per Januar-April 21,15, per März-Juni 21,45. **Roggen** ruhig, per December 14,50, per März-Juni 14,50. **Mehl** ruhig, per December 44,70, per Januar 45,15, per Januar-April 45,35, per März-Juni 45,50. **Rüböl** ruhig, per December 50¼, per Januar 50¼, per Januar-April 50½, Mai-August 51¼. **Spiritus** fest, per December 44½, per Januar 44, per Januar-April 44, per Mai-August 44, Wetter: Regen.

Paris, 30. Dec. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 27¾ à 28¼. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 29¼, per Januar 29¼, per März-Juni 30½, per Mai-August 30½.

Havre, 30. Dec. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Baisse Rio 7000 Sack, Santos 22000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 30. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 38,00, per März 38,50, per Mai 39,00. Ruhig.

Antwerpen, 30. Dec. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per December 19⅝ Br., per Januar 19⅝ Br., per März 19¾ Br. Fest. — **Schmalz** per December 70½.

Pest, 30. Dec. **Productenmarkt. Weizen** loco ruhig, per März 9,71 Gd., 9,72 Br., per April 9,53 Gd., 9,54 Br. **Roggen** per März 8,26 Gd., 8,28 Br. **Hafer** per März 5,89 Gd. 5,91 Br. **Mais** per Mai 4,94 Gd., 4,96 Br. **Kohlraps** per August 12,25 Gd., 12,35 Br. Wetter: Schön.

New-York, 29. Dec. **Weizen** eröffnete stetig mit niedrigen Preisen in Folge schwächerer Kabelberichte und Liquidation; dann trat auf bedeutende Käufe und Deckungen sowie auf rege Kauflust der Outsiders eine Steigerung ein. Im späteren Verlaufe aber wieder rückgängig, weil die Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß stetig. — **Mais** kaum behauptet auf schwächere Kabelberichte, steigerte sich aber dann auf reichliche Käufe der Exporteure. Später auf Liquidation etwas schwächer. Schluß stetig.

Chicago, 29. Dec. **Weizen** anfangs niedriger auf schwächere Kabelberichte, dann führten große Käufe zur Verschiffung eine Steigerung herbei. Später auf günstige Ernteberichte aus Argentinien wieder schwächer. Schluß stetig. — **Mais** setzte in Folge der Mattigkeit des Weizens und Liquidation etwas niedriger ein, erholte sich aber später theilweise wieder auf ausgedehnte Exportnachfrage und schloß stetig.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 25. December bis 31. December 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5,60 Mk., niedrigster Preis 5,40 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2,40 Mk., 2,00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1,10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.50 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1,10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 1.10 Mk., — Mk., Rehziemer 12,00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 6.50 Mk., 5.00 Mk., Hase 3.50 Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 8.00 Mk., 4.00 Mk., Capaun 3.00 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.70 Mk., Gans 6.00 Mk., 4.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, 1 Kilo 1.80 Mk., 1.60 Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander, 1.20 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., 1,00 Mk., Barsche 0.80 Mk., — Mk., Schleie 1.80 Mk., — Mk., Bleie 1.20 Mk., 0.80 Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben, 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 8 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 36 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen 50 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 36 Pfg., 28 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., 28 Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., 36 Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., 40 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 60 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Pfg., — Pfg. Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 24. December bis 30. December wurden geschlachtet: 50 Bullen, 37 Ochsen, 75 Kühe, 98 Kälber, 225 Schafe, 823 Schweine, 1 Ziege, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 191 Rinderviertel, 91 Kälber, 26 Schafe, 6 Ziege, 156 ganze Schweine, 8 halbe Schweine.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

30. December 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160	140—146	135—145	128—131
Stolp	166	138	—	128
Danzig	165—170	143—144	127—134	124—129
Thorn	158—160	136—144	—	125—132
Königsberg i. Pr.	157	142—144	—	125—130
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	150—167	138—148	136—156	121—133
Posen	159—169	136—141	136—148	126—131
Bromberg	161	143	130	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	146
Stettin Stadt	160	146	145	131
Königsberg i. Pr.	158¼	143½	115	128½
Breslau	167	148	156	128
Posen	169	141	148	131

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 215 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				30./12.	29./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79¾ Cts.	181,50	183,50
Chicago	Berlin	Weizen	December	66¾ Cts	169,00	171,25
Liverpool	Berlin	Weizen	März	5sh. 10⅝ d.	178,75	180,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	91 Kop.	176,25	176,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	96 Kop.	174,25	174,25
Paris		Weizen	December	20,65 Fr.	167,00	165,75
Amsterdam	Köln	Weizen	März	186 hl. fl.	172,50	172,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63½ Cts.	163,50	163,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	80 Kop.	161,75	160,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	85 Kop.	159,75	159,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	151 hl. fl.	163,00	162,25

New-York 30. Dec., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	29./12.	30./12.		29./12.	30./12.
Can. Pacific-Actien	85½	85¼	Zucker Fair ref. Musc.	3⅞	3 13/16
North Pacific-Pref	77¼	77⅝	Weizen		
Refined Petroleum	8.25	8.25	per December	76½	77½
Stand. white i. N.-Y.	7.50	7.50	per März	77¼	78¾
Cred.Bal. at Oil City Februar	119	119	per Mai	74¼	75⅝
Schmalz West Steam	5.72½	5.82½	Kaffee pr. Decbr.	5.45	5.45
do. Rohe u. Brothers	5.85	5.95	per Februar	5.70	5.70

Chicago 30. Dec. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	29./12.	30./12.		29./12.	30./12.
Weizen			per Mai	70¼	72⅝
per December	66¾	68⅝	Pork per Decbr.	10 20	10.22¾
per März	—	—	Speck short cl.	5.12½	5.12½

Lustige Ecke.

Guter Rath. Ein unerfahrene Schöne sucht allenthalben ihre geringen Kenntnisse zu bereichern. So fragt sie eines Tages eine ältere, verheirathete Freundin: „Wie kann man sich davon überzeugen, daß ein Mann uns wirklich liebt?" Die ohne Zögern ertheilte Antwort lautet: „Ueberzeuge ihn, daß Du ihn nicht liebst".

Seine Vorahnung. Johann: Herr Commerzienrath, Ihr neues Schreibpult springt, eben hat es gekracht. — Commerzienrath: Gott — sollte das sein e böses Omen!

Aussichtsvoll. „Ist es Ihnen gar nicht möglich, mich lieben zu lernen?" beharrte der unrichtige Mann. Sie schüttelte das schöne Köpfchen. „Ich habe schon so viele schwierige Dinge zu lernen gehabt, aber das waren auch immer solche, die ich gerade lernen wollte."

Ein Dreyfus-Witz. Gast: „Bringen Sie mir eine Flasche Bordereau." — Wirth: „Sie meinen Bordeaux?" — Gast: „Ach was, Bordeaux oder Bordereau, gefälscht ist beides."

Denksprüche.

Durch jedes Edlen Leben zieht
Ein tiefes Sehnsuchtsklagen,
Wie ein vergessen Jugendlied
Aus Paradieses Tagen.

Julius Lohmeyer.

Wer Schuld und Thränen mild vergiebt,
Und Thränen hat bei Menschenklagen,
Nur wer die Menschen herzlich liebt,
Sollt' über sie zu lachen wagen.

Julius Lohmeyer.

Socius-Gesuch.

In Folge plötzlichen Todesfalles wird für das
erste Colonial-, Delicateß- und Eisenwaaren-Geschäft
einer Stadt Ostpreußens von ca. 12 000 Einwohnern mit großer Garnison ein thätiger, capitalkräftiger, durchaus branchekundiger und gebildeter

Theilnehmer (7189

für die Colonial-Abtheilung von sofort gesucht. Geschäft flott im Gange und sehr lohnend (eventl. ist auch das ganze Geschäft käuflich zu haben).

Offerten unter **07189** an die Exped. d. Blattes.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Der unten beschriebene Arbeiter **Franz Josef Schimanski** aus Schellingsfelde, geboren am 30. März 1878 in Danzig, katholisch, ist nachdem er wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung verurtheilt und festgenommen war, entwichen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das nächste Gerichts-Gefängniß zur Strafverbüßung abzuliefern, auch zu den Acten VI. M¹ 41/98 Nachricht zu geben.

Danzig, den 27. December 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 20 Jahre, Größe 1,65 m, Statur schlank, Haare dunkelblond, Stirn gewölbt, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn länglich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Brust, linker Arm, rechter Unterarm und beide Hände tätowirt. (7217

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Verlagsbuchhändlers und Inhaber einer graphischen Kunstanstalt Louis Schwalm in Langfuhr wird heute **am 30. December 1898, Nachmittags 2 Uhr** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse 100 wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **2. Februar 1899** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **20. Januar 1899, Vormittags 11½ Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **16. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **20. Januar 1899** Anzeige zu machen. (7200

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11 zu Danzig.

Bekanntmachung.

Bei dem Schiffbau-Ressort der unterzeichneten Werft sind **zwei technische Secretariats-Aspirantenstellen** zu besetzen.

Die Bedingungen für die Annahme können von der Hofbuchhandlung **Mittler & Sohn,** Berlin SW. 12, Kochstraße 68—71 zum Preise von 20 Pfennig käuflich bezogen werden.

Die Anfangs-Remuneration der Secretariats-Aspiranten beträgt 1500 Mk., steigend auf 1800 Mk., das Gehalt der technischen Secretäre beträgt 1700 bis 2700 Mk., das der Constructions-Secretäre 2100 bis 3600 Mk., das der Geheimen Constructions-Secretäre 3000 bis 4800 Mk. Hierzu kommt noch der ortsübliche Wohnungsgeldzuschuß von 432 oder 540 Mark jährlich. In den Etats-Entwurf für 1899 ist eine erhebliche Erhöhung dieser Gehaltssätze vorgesehen. (7208

Kaiserliche Werft zu Kiel.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen hochgeehrten Gönnern und Freunden, sowie den werthen Collegen, welche uns zu unserem Silberhochzeitsfeste mit so überaus grossen Aufmerksamkeiten erfreut haben, unsern tiefgefühltesten Dank.

7224) ***Eduard Brendtke.***
***Clara Brendtke** geb. v. Mauschwitz.*

Heute Abend 9¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine theure sorgsame Mutter

Pauline Dirschauer
geb. **Witte**
im 49. Lebensjahre.

Langfuhr, den 29. December 1898.

Rudolph Dirschauer,
Elfride Dirschauer.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Januar n. J., um 11 Uhr Vormittags von der Leichenhalle des alten Kirchhofes in Ohra aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute entschlief plötzlich am Herzschlag unsere liebe gute Mutter, Stiefmutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Frau

Emilie Neumann
geb. **Zerrmann**
im vollendeten 72. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an.

Danzig, den 30. December 1898.

Die Hinterbliebenen.



Gestern Nachmittag 1¾ Uhr, während der Aufnahme zur Beerdigung meines neugeborenen Kindes Herbert im Alter von 15 Minuten, entschlief sanft nach 8-tägigem schwerem Leiden meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, Mutter eines Knäbleins von 2½ Jahren,

Frau Maria Luise Lippki
geb. **Zebrowski,**

im Alter von 26 Jahren, welches um stilles Beileid bittend im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Danzig, den 31. December 1898

Eduard Lippki, Schneidermeister.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes Halbe Allee aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft gestern Mittag 1½ Uhr ganz unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles meine liebe Frau, unsere gute liebe so sorgsame Mutter, Frau

Emilie Wilhelmine Auguste Heberlein
geb. **Stobbe**
in ihrem 67. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Danzig, Berlin, Warschau, 31. December 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Januar n. Js., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Hakelwerk Nr. 14 nach dem St. Catharinenkirchhof in der Halben Allee statt.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter

Pauline Gusseck

findet am 2. Januar 1899, Nachmittags 2 Uhr von Capelle des St. Catharinen-Kirchhofes aus statt.

Ein strammer Junge
eingekehrt.
Zigankenbergerfeld, 29. December 1898.
Franz Marquardt
und Frau **Elise** geb. **Karp.**

Auctionen

Auction
im Auctionslocale, Töpfergasse No. 16.

Dienstag, den 3. Januar, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Schlafsopha mit graubuntem Bezuge, 1 mah. Wäschespind, 2 mah. Ansetztischchen, 1 mah. Sophaklapptisch mit Decke, 1 Sophaspiegel in vergoldet. Rahmen, 1 mah. 2 thür. Glasschrank, 6 mah. hochlehnige Rohrstühle, 1 mah. einthür. Kleiderspind, 1 silb. Tafelaufsatz und 1 Alfenidaufsatz, 1 Schlafsopha mit graubuntem Bezuge, 1 Nähmaschine, 1 eichenen Spieltisch, 4 Rohrstühle, 3 Bettgestelle, Betten, Gardinen, 1 Teppich, Porzellan- und Hausgeräthe

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Die vorherige Besichtigung ist gestattet. (7219

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction
Heumarkt Nr. 4,
Hotel zum Stern.

Mittwoch, 4. Januar 1899, Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Gegenstände:

1 Sopha mit rothbraun. Ripsbezug, 1 oval. mah. Sophatisch, 1 nußb. Verticow, 6 nußb. hoch-Stühle, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Console, 6 Oeldruckbilder, 1 Nähmaschine, 2 Säulen mit Figuren und 2 Ansetztische

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (7225

Auction
Leegstrieß Nr. 4a.

Dienstag, d. 3. Januar 1899, Vorm. 10 Uhr, werde ich in Leegstrieß Nr. 4a, 2 Tr., rechts, bei dem Kaufmann **R. Piltz** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Pfeilerspiegel in Bronzerahmen, 1 Wäscheschrank, 1 Rauchtisch und 2 Bilder

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1. (7193

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin 9 am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Futzmehl, Brodabfällen und Haferspreu statt. (7080

Proviantamt.

Kaufgesuche

8-12 gute Futterschweine, nicht unt. ein. Ctr. schwer, werd. zu kaufen gesucht. **A. Gutkowski,** Oeconom, Kriegsschule. (8497b

Patentflaschen werd. gekauft Schüsseldamm Nr. 15.

Ein gr. gut erh. Papageigebauer wird gekauft Heil. Geistgasse 75.

Auction Olivaerthor Nr. 10

Montag, den 2. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fräulein **Selonke** wegen Geschäftsaufgabe und Räumung des Restaurations-Locales à tout prix gegen baare Zahlung versteigern:

1 Repositorium nebst Tombank und Bierapparat, 41 Wienerstühle, 12 Restaurationstische, 1 Musikautomat mit 20 Platten, 2 Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen, 2 Kleiderschränke, 4 Wirthschaftsschränke, 2 Commoden, 1 Schreibpult, 1 Grudeofen, 1 Partie Gartentische, Bänke und Stühle, 1 Ziehmangel, 1 Pfeilerspiegel, Lampen, 2 Satz gute Betten, 2 Satz Leutebetten, 1 Partie Kaffeekannen, Kaffeetassen, Sahnetöpfe, div. Gläser und Küchengeräth,

wozu einlade (7179

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.
Paradiesgasse Nr. 13.

Auction in Schidlitz,
Weinbergstraße 155.

Dienstag, den 3. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers Herrn **Ferd. Dobe** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 1 Schimmelstute, 6 gute junge Milchkühe, 1 Neufundländer Hofhund, 1 Kastenwagen auf Federn, 2 Arbeitswagen, 1 Arbeitsschlitten, 2 Arbeitsgeschirre, einige Fässer, 1 Partie große und kleine Milchkannen 2c.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (6705

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Eine Sitzwanne wird für alt zu kaufen gesuch. Offerten unter **P 184** an die Exped. d. Bl. erbet.

Suche ein kleines festes Tischchen oder Bauerntisch. Off. u. **P 198.**

Franz. u. engl. Lexikon w. zu kauf. gesucht Altst. Graben 58, 2 Tr.

Noch gut erhalten. Kugelbrenner à 10 Pfd. wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **P 134** an die Exp.

Zu kaufen gesucht ein
Geld- oder Documenten-Schrank,
Mindestlichtenmaß 67×47×32 Centimeter. Offerten mit Preisangabe unt. **P 211** a. d. Exp. (8556b

Eine noch gut erhaltene Richtplatte, Größe 900×700 wird zu kaufen ges. Petersiliengasse 16, 2.

Alte Sophas zum Aufarbeiten werd. stets gek. Tischlergasse 16, p.

Alte Möbel werden stets gekauft Tischlergasse 16, part.

Ein gut erhaltener Reisekoffer zu kaufen gesucht. Offert. unt. **P 189** an die Exped. d. Blatt.

1 einsp. Kastenwg. od. Fed. z. kf. ges. Off. unt. P 150 an die Exp. d. Bl.

Starker Flurschrank wird zu kaufen gesucht. Off. unter **P 190.**

Gr. kupfern. Waschkessel
gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten u. **P 129** a. d. Exp. d. Bl.

Adreßbuch v. 1898 sucht zu kauf. Off. unt. P 158 an die Exp. d. Bl.

1 Backofen-Thüren-Gerüst und 4 Stopfelröhren werden für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **P 118.**

Bayrisch-Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 87, im Keller.

Milchgesuch.
Circa 150 Liter täglich dauernd von sofort oder später gesucht. Off. u. **M 745** a. d. Exped. (8431b

Lexica
Bücher jeder Wissenschaft, ganze Bibliotheken kauft **Grünberg's Antiquariat Berlin C. 22.** (8206b

E. g. erh. modern. Kinderwagen z. kauf. ges. Offert. m. Prs. u. **P 137.**

Ein großer gut erhaltener Reisekoffer mit Einsatz wird zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises u. **P 153** a. d. Exp. d. Bl.

Zink-Badewanne wird zu kaufen gesucht Wallplatz 12c, part.

Patentflaschen werden gekauft Heil. Geistgasse 49.

Patent-Bierflaschen wrd. gekauft im Biergeschäft Junkergasse 2.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Kl. Haus, Rechtstadt, 8% verzinsl., preisw. zu verk. Anzahl. 3-4000 ℳ. Ag. vrb. Off. u. P 46 a. d. Exp. (8494b

Grundstück,
120 pr. Morg., Reinertr. 966 ℳ, Versicher. Geb. 18 000 ℳ, Preis 40 000 ℳ. Anz. 10 000 ℳ zu vrk. Näh. **Pätzel,** Elbing, Brückstr. 25.

Mein Grundstück,
ca. 3 culm. Morgen gr. Garten, sämmtliche massiven Wohn- u. Wirthschafts-Gebäuden sowie großes Treibhaus, passend zur Gärtnerei, beabsichtige bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres **Gutcherberge 25.**

Mein Eckgrundstück,
nahe am Bahnhof gelegen, dasselbe eignet sich zum feinen Restaurant u. Conditorei, Miethe 5300 ℳ, Ueberschuß ca. 1413 ℳ, Anz. 10-15000 ℳ, w. ich an Selbstkäufer verkaufen. Agent. verb. Offerten u. **P 165** an die Exped.

1 Grundstück in Stadtgebiet mit 5 Wohnungen, Miethe jährlich 540 ℳ, m. 2 Baustell., sof. m. 7500 ℳ z. vk. Kl. Nonneng. 2, bei **Domke.**

Fest. Haus mit gr. gew. Kell. u. Lad. 7% vz., Langenm. Eck., pss. z. Cond., Café, f. Restaur., Wirthschaftsgsch. od. f. Rechtsanw., Aerzte, l. feste n. 1. St. 4% v. Besitz. z. v. Off. u. **P 209.**

Geschäftsgrundst., 9% verzinsl., Umständh. b. z. vk. Off. u. P 210 Exp.

Oliva

Im Auftrage d. Hrn. **Fürstenberg** Danzig verkaufe ich die ihm gehör. **Grundstücke u. Parzellen im Bauterrain Danz.-Chaussee, Pelonken, Oliva am Bahnhof: rechts u. links der Oliva-Glettkauer Straße mit pr. elct. Bahn bis Glettkau** zu den bekannten billigen Preisen. Sichere Reflectanten für größere Baustellen erhalten Begünstigung. Feste bindende Contracte schließe ich ab, Kauflustige wollen sich gefälligst recht bald bei mir melden, da ich stets am Platze bin und jetzt noch nach Auswahl verkaufen kann, auch weiß ich welche Stellen verkauft sind.

K. Voss,
Oliva, Ludolphiner Weg Nr. 8.
An- u. Verkauf von Grundstücken und Hypotheken-Vermittelung.

Ankauf.

Suche 1 gt. verz. Haus b. bel. Anz. zu kauf. Off. unt. **P 161** dies. Bl.

Literarisches Bureau
für
Danzig und Westpreussen
gegründet und geleitet von
Eduard Pietzcker,
Schriftsteller und Redacteur.
Eröffnung am 1. Januar 1899.
Wohnung: Wollwebergasse 21.
Sprechstunden: 9—1 Uhr Vorm., 4—7 Uhr Nachm.

In Langfuhr
Zinshaus m. Garten
zu kaufen gesucht.
6%ige Verzinsung u. Zinsüberschuß Bedingung. Agenten verbeten. Offert. mit Preisang. unter 07214 an die Exped. (7214

Grundstück m. Gart. od. etw. Land in e. Vorort Danzigs zu kauf. ges. Offert. unter **P 206** an die Exped.

Vom Selbstkäuf. w. e. kl. gut verz. Grdst. mit Gärtch., Langf. o. Danz., zu kauf. ges. Anz. nach Uebereink. Off. u. P 63 an die Exp. (8504b

Mit 3000 ℳ Anzahlung suche ein Haus zu kaufen. Off. unt. **P 115.**

Grundstück mit Mittelwohn. u. Garten außerhalb zu kaufen ges. Off. unt. P 126 an die Exped. erb.

Selbstk. sucht e. Haus, Rechtst., gut Bauzust., bei 4000 ℳ Anz. zu kauf. Off. unt. P 131 an d. Exp. dies. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Kl. ruh. Fam. s. Wohn., St., K. u. Z., z. 1. Apr. Prs. 14-16 ℳ Off u. P 113.

Oliva.
Wohnung von 3-4 heizb. Zimm. mit Zubehör per 1. April 99 ges. Off. mit Preis unt **P 114** an d. Exp.

E. freundl. Wohn. Stube, Cab. u. Zubehör wird für 15-16 ℳ zum 1. März zu miethen gesucht. Off. u. **P 182** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Wohnung von 2-3 Stub., part. od. 1 Tr., v. Febr. od. April z. mieth. ges. Off. m. Pr. u. P 164 an die Exp. d. Bl.

Suche Wohnung, 2 Zimm., Küche und Zubehör, Preis 25—28 ℳ. Offert. unter **P 181** an die Exp.

Kdl. Leute w. e. Wohn., Pr. b. 16 ℳ, Nähe Schich. Off. u. **P 191** an die E.

1 Wohnung von 3 Zimmern oder 2 Zimmern u. gr. Cabinet sucht ein städtischer Lehrer. Offerten mit Preisang. u. **P 166.** (8547b

Kl. Whn. St. u. Küche v. gl. od. sp. zu mieth. ges. Off. u. **P 195** an die Exp.

Ordtl. Handwerker, ind. Stellung sucht Wohnung als Vicewirth. Offert. unter P 205 an die Exped.

Junge kinderl. Leute suchen eine Wohnung in Weichselmünde. Off. unter **P 201** an die Exped. d. Bl.

1 Wohn. best. a. Stb., Cb., Kch., Kell. u. Bod. z. 1. od. 15. Jan. z. mieth. ges. Off. m. Prsang. unt. P 202 d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Gesucht leeres Zimmer
mit sep. Eingang Langenmarkt bis Kohlenmarkt od. Nähe. Off. mit Preis u. P 151 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Vorderzimmer auf 14 Tage eventl. länger, wie kleine Wohnung v. alleinsteh. Hrn. gl. ges. Off. unt. **P 185** an die Exped. d. Bl.

Bodenz. od. Cab., Schw. Meer für 6 ℳ ges. Off. u. P 194 an die Exp.

Suche e. unmbl. Zimm. auf e. paar Mon. Off. unt. P 213 an die Exp.

1 alt. ord. Mann sucht b. ord. L. St. a. Mitbewohner Langgart. o. d. N. Offerten u. **P 197** an die Exped.

Div. Miethgesuche

Gesucht:
Laden nebst Werkstatt mit Feuerungsanlage u. Wohnung
per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Möglichst Rechtstadt oder in der Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **L 700** an d. Exp. erb. (7822b

Comtoir und Lagerraum
per **1. April 1899** zu miethen gesucht. Offerten unter P 124 an die Expedition dieses Blatt.

Eine Häkerei
oder dazu passende Wohnung wird zu miethen gesucht. Offert. unter **P 196** an die Exped. d. Bl.

Einen Laden nebst Wohnung in guter Geschäftslage
sucht per 1. September ein älteres gut eingeführt. Cigarrengeschäft. Offert. u. **P 208** a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. April 1899
wird ein
helles Bureau,
parterre oder 1 Treppe gelegen, auf der Rechtstadt zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **P 152** an die Exp. d. Bl.

Eine Tischler-Werkstatt per 1. April zu miethen gesucht. Preis 30-40 ℳ Off. unt. P 200 bis 2. Jan. an die Exped. d. Bl. (8558b

Pensionsgesuche

Junger Kaufmann sucht Nähe **Holzmarkt** gute **Pension ohne** Wohnung. Offerten nebst Preisangabe unter **P 117** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Pension für einen Obersecundaner gegen Entschädigung und event. Nachhilfestunden gesucht. Offert. unter **P 155** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 14.

Jungferng. 26 St., Cab., Küche, Zub. f. 17 ℳ zu vrm. Näh. Destill.

Ohra, Neue Welt 263, im neuerb. H., f. Wohn., best. a. St., Kch., Kll. u. St. f. d. Pr. v. 9-10 ℳ z. vm. (8551b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 14.

Röperg. 18, 1, möbl. Zimmer mit separat. Eing. sofort zu verm.

Weidengasse 5 ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Breitgasse 122, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren mit o. ohne Pens. zu vm.

Milchkanneng. 16, 2, sind mehrere möbl. Zimmer, auf W. mit recht gut. Pens. zu hab. Näh. pt. (8555b

Einfach möbl. Vorderz. mit bill. Pens. zu v. Heil. Geistg. 60, 3 (8554b

Holzgasse 9, 1 Tr., möbl. Vorderz. u. Alcov. sep. Eingang bill. zu vm.

Ein fein möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eing. ist von sofort an e. Hrn. zu verm. Breitgasse 21, 2.

Traueng. 17, kl. mbl. Z. m. Pens. f. 42 ℳ monatl. z. vm. Nh. 2 Trepp.

1 g. möbl. Vorderz. m. sep. Eingang z. 1. Jan. z. vrm. Paradiesgass. 20, 1

Fleischergasse 74, 2, gut möblirtes Vorderz. u. Cb. m. sep. Eg. sof. z. vm.

Fleischergasse 8, 1 Tr. fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

1 Cabinet od. Stube von gleich zu verm. Spendhausneugasse 4, 2, lk.

Hundegasse 119, 3 Tr., gut möblirt. Zimmer, vorzüglicher Pension, Eing. separ., zu verm.

Weidengasse 28, ist eine Vorderstube 1 Trpp. nach vorne vom 1. Januar zu vermiethen.

Möbl. Cabinet an 2 anst. j. Leute b. zu verm. Johannisgasse 47, 4.

1 möblirt. Zimmer zu vermiethen Todtengasse 1a, 3 Treppen.

1 möblirt. Zimm. a. ein. Hrn. billig z. verm. Laternengasse 2, 1, vorne.

Hundegasse 87, 2 ein möbl. Zimm. an 1-2 Herren zu vm. A. W. Pens.

Möbl. Zimm. m. Pens. f. 40 u. 50 ℳ zu verm. Tobiasgasse 11. (8530b

Möblirtes Zimmer ist für 10 ℳ zu vermiethen Tobiasgasse 11.

Ein freundl. Vorderstube mit Nebengelaß sofort zu vermieth. Am Stein 14, 1 Tr., rechts.

Möbl. Stübch. an e. jg. Mann f. 7 M mtl. zu vrm. Gr. Mühlengasse 20.

Breitgasse 2, 1, freundl. möbl. Vorderz. u. Cb., g. sep. Eg., g. Pens. an 1 a. 2 Herren sofort zu verm.

Pfarrhof 3, 1, frdl. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu verm.

1 fein möbl. Vorderzim. m. sep. Eg. ist billig zu verm. Holzgasse 12, prt.

Gr. Mühleng. 5, p., e. frdl. möbl. Vorderz. a. e. Herrn zu verm.

Langgarten 23, 1, ist e. möblirt. Zimmer zu vm. Eingang sep.

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. Brandgasse 3 (Speicherinsel) z. verm.

Paradiesgasse 2, 2, anst. möblirtes Vorderzimmer (separ.) bill. z. vm.

Heil. Geistg. 142, 2, n. Holzm., ein kleines möbl. Zimmer zu verm.

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. vrm.

Vorstädt. Grab. 52, 1, g. möblirtes Vorderzimm. von sofort zu vrm.

Brandgasse 9c, 3, separates, gut möblirt. Zimmer an Herrn oder Dame für 15 M zu vermiethen.

Gut möbl. Zimm. nebst Cab. und Burschengelaß (sep. Eing.) billig zu vermieth. Langenmarkt 37, 2.

Langgarten 13, 2, ist e. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. sehr bill. sof. z. vrm.

Möbl. Zimm. a. 1-2 Hrn. mit a. o. Pension zu vrm. Laueng. 44, p.

Anst. jg. Leute find. anst. Logis Langgart. 61, H., Seitengb. (8522b

2 jg. Leute finden gutes Logis im sep. Zm. Fischmarkt 26, pt. (8499b

1 ordtl. jung. Mann findet gutes Logis Vorst. Graben 28, 1. H., 1 Tr.

J. Leute finden gutes Logis, auch Beköst. Mattenbud. 29, Hof, Th. 16

E. anst. jg. Mann find. gut. Logis Baumgartschegasse Nr. 48, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Halbengasse 5.

1 Einlogirender kann sich melden Häkergasse 13, 2 Treppen, vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Trepp., rechts.

2 jg. Lt. find. saub. Logis mit a. o. Beköst. Hint. Adl.-Brauh. 2a, p., ht.

Junger Mann findet g. Logis Pfefferstadt 44, 2 Treppen, r.

1 anst. jg. M. find. saub. Log. i. separ. Vorderz. Hint. Adl. Brauh. 20, pt.

Altst. Graben 60, 2 Tr. find. junge Leute sauberes Logis bei Döll.

Anst. jg. Leute find. g. Logis i. eig. Zimm. Drehergasse Nr. 9, part.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 36, 2, links.

Jg. Leute finden Logis in separ. Zimmer Frauengasse 12, part.

Jg. Leute find. anst. Logis im sep. Zimmer Faulgraben 17, 1 Tr.

Sammtgass. 2, 1, anst. Logis z. hab.

Log. i. eig. Zim. m. g. Bek. istp. Woch. für 9 M von sof. z. hab. Lastadie 10, 2.

2 anständige junge Leute finden Logis Tischlergasse 62, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis 2. Damm 4, 2 Treppen.

Ordtl. junge Leute find. gut. Logis Fleischergass. 31, Hof, Th. 5, rechts.

Ein ord. junger Mann findet gutes Logis Böttchergasse 12, Hof, 1 Tr.

1 jg. Mann od. Mdch. f. anst. Schlafstelle Langarten 69, Th. 7, 2 Tr. r.

Ein jung. Mann f. gut. Logis im separ. Zimmer Schloßgasse 6, 1.

Jung. Leute find. gt. Log. i. eigenen Cabin. Jungferngasse 1, Hof, Th. 5

2 junge Leute finden saub. Logis im Cab. bei kinderlosen Leuten Brabank 6, Hof, Thüre 3, 2 Tr.

Anst. j. Leute find. gl. frdl. Logis Hohe Seig. 26, 2, v. r. Korzoniwski.

Ein junger Mann findet anst. Schlafstelle Töpfergasse 16, 1 Tr.

Logis mit Beköstigung zu haben Fleischergasse 45, part.

2 junge Leute finden gutes Logis St. Katharinen Kirchensteig 18, 1.

Ein anst. jung. Mann find. gut. Logis Tobiasgasse 6, 3 Trepp.

Anständ. junge Leute find. gut. Logis Fischmarkt 10, 3 Treppen.

Ein anst. jung. Mann find. gutes Logis Junkergasse 8, 3 Treppen.

2 junge Leute finden gutes Logis im Cabinet Holzgasse 2, 3 Trepp.

Anst. jg. Leute erhalt. anst. Logis mit auch ob. Kost Tagneterg. 7, 3.

Anst. Frau als Mitbewohnerin kann sich melden Rammbau 12, 1.

1 junges Mädchen kann sich zum Schlaf. meld. Altstädt. Grab. 78, 2.

E. Mitbew. k. s. m. Hohe Seig. 11, H.

Jg. Dame, Tags über im Gesch., f. gute Aufn. a. Mitbew. b. e. alleinst. Dame (Wwe.) Kl. Mühleng. 4, pt.

Frau od. Mädchen k. sich als Mitbewohn. m. Breitg. 84, H., 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Ein großer, umzäunter

Hofplatz

mit guter Auffahrt ist 2. Neugarten, dicht am Thor, zu verm. Näheres J. Hoppe, Vorstädt. Graben Nr. 9. (8491b

Ein großer geräumiger Laden ist mit auch ohne Wohn. zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr. (8351b

Ein Laden mit groß. Schaufenster, 1 Stube, Keller, zu jed. Geschäft passend, zum 1. April zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 34. (8487b

Laden nebst Wohnung, auf Wunsch auch Hofplatz, zu vermiethen Hinterm Lazareth 19b.

Neufahrwasser, Sasperstraße,

Laden mit Wohnung und trockenen hohen Kellern zum 1. April zu vermiethen. *Kuhr*, Architekt und Baugewerksmeister. (6574 Fischerstraße Nr. 8.

Neufahrwasser, Fischerstraße 9,

großer Eckladen mit trockenen hohen Kellerräumen nebst Wohnung zum 1. April zu vermiethen. (6573 *Kuhr*, Architekt und Baugewerksmeister. Fischerstraße Nr. 8.

Laden-Local

Heil. Geistgasse 135

zu vermiethen. Umbau auf Wunsch beabsichtigt.

Laden

Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Laden-Local

mit Wohnung Altstädt. Graben gegenüber der Markthalle geleg. zum April 1899 zu vermiethen. Näheres Abegggasse 1a, part. rechts, in den Mittagsstunden.

In meinem Hause nächste Nähe der Langgasse, sehr frequente Lage, ist der von mir benutzte

Laden

mit 2 großen Schaufenstern passend zu jed. besseren Geschäft für 1650 M zu vermiethen. Offerten unter P 160 an die Expedition dieses Blattes.

Pension

Gute Pension

für Kinder und Erwachsene 8081b) Frau Kling, Pfefferstadt 42, 2 Tr.

Hundegasse 79, 1 Tr. ist anerk. gute Pens. f. 45 M monatl. z. hab. (8361b

Töchter-Pensionat Orlovius, Pfefferstadt 7.

In gute jüdische Pension

wird ein Schüler von geachteter Familie genommen. Offerten unter P 193 an die Exped. d. Bl.

Pension für M 40,— zu haben Fleischergasse 45, part.

Offene Stellen.

Männlich.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen. 2328)

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim (6079

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg. 10 (5129

Schneider

für feinste Militärarbeit stellt ein (8385b *Franz Werner*, Holzmarkt 15/16.

Einen tücht. Reisenden

sucht per sofort (6948 Taylor, Breitgasse Nr. 4, Kaffee-Special-Geschäft.

Energische redegewandte Herren, die mit Erfolg Privatkundschaft besuchen, verlangen Menzenhauer & Co., Hundegasse 102. (8466b

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein tücht. Bonbonkocher, welcher nur trockene haltbare Waare liefert in Walzwaaren, Roks- und Apparatsachen in der Bonbonfabr. Rudolf Alber, Bromberg, Danzigerstr. 88. Off. mit Geh.-Anspr. erb. umg. (8526b

Friseurgehilfen

zur Aushilfe für sofort gesucht M. Bronitzki, Melzergasse 6.

Hausd. u. Kutsch., darunt. jüng. Leute, zahlr. gesucht 1. Damm 11. (8543b

Ein Schriftsetzer

kann sich melden Buchdruckerei Kahan, Vorstädt. Graben 54.

Ein ordnungslieb. nücht., junger Mann, der mit Pferden versteht umzugehen, wird von ein. Thierarzt gesucht. Näh. Langgasse 81.

Ein jg. Mann welch. mit Comtoirarbeit. vertr. i. u. w. mögl. i. Baugeschäft gearb. hat find. Stellung. Off. m. Prsang. u. P 119 a. d. Exped.

Provisions-Reisende

für den Verkauf von Margarine an Bäcker gesucht bei gutem Verdienst. Offert. unter P 125 an die Exped. d. Blattes. (7194

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jung, (R. fr.) 1. Damm 11. (8544b

Für mein Klempnerei-Geschäft suche ich e. tüchtig. Werkführer, d. selbstst. Wasserleit.-Arbeit. ausf. k. Offert. unt. P 139 an d. Exp. d. Bl.

Für Danzig und alle größeren Plätze Westpreußens werden von erster und ältester Lebensversicherungs-Gesellschaft (keine Volksversicherung)

Inspectoren

mit Gehalt, Platzspesen, Abschlußprovision und Reisediäten per sofort gesucht. Auch Nichtfachleute wollen ihre Offerten nebst Lebenslauf einsenden sub G G 2547 an Rudolf Mosse, Berlin W 8. (7187

Ein ordentlicher

nüchterner Mann,

der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden in der Brauerei, Hundegasse 11/12.

Für eine Handelsmühle Westpreußens wird zum baldigen Antritt ein

Buchhalter,

welcher bereits in der Branche thätig war, gesucht. Bewerber nicht unter 25 Jahren wollen ihre Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 07220 an die Expedition dies. Blattes einreichen. (7220

Berliner Sportwagen- und Kinderstuhl-Fabrik sucht für Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen

geeignete Vertreter.

Offerten an Balduin Franke, Berlin SW, Wilhelmstraße 124.

Kutscher.

Einen herrschaftl. Kutscher, der über seine Brauchbarkeit gute Papiere aufzuweisen hat, sucht Usswald, 1. Damm 15. (8549b

Tüchtige Gesellen

können sich meld. bei L. Eichler, Maschinenfabrik, Neustadt Wpr.

E. tücht. Colporteur erhält Stelle bei H. Schulz, Weichmannsg. 2.

1 Hausdiener, der mit Pferden Bescheid weiß u. gute Zeugn. hat, findet Beschäft. Tobiasgasse 1/2.

Tüchtigen Reisenden 7210 zum Verkauf von Musikbildern 2c. sucht W. Bergmann, Gelsenkirchen.

Tüchtige Materialisten, sowie 4 Lehrlinge, die das Materialgesch. erlernen woll., sucht im Auftr. J. Koslowski, Breitgasse 62, 2 T.

Ein älterer solider

Kaufmann

gebildet und thatkräftig, befähigt, den Chef selbstständig zu unterstützen, durchaus firm in der Branche, findet in einem größeren

Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft

von sofort dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Ev. kann sich derselbe auch bei diesem sehr rentablen Geschäft mit Capital betheiligen.

Offerten mit genauen persönlichen Angaben, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen, ev. auch Bild, unter 07188 an die Expedition dies. Blattes. (7188

Ein durchaus zuverlässiger

Krankenwärter

der längere Zeit in Krankenhäusern mit Erfolg thätig war, wird von sofort zur sorgfältigen Pflege eines alten Herrn zu engagiren gesucht. Meldungen nur Vormittags Altstädtischen Graben 93, 2 Tr. l. (8458b

Ein Clavierstimmer kann sich melden Langgarten Nr. 27, Th. 12.

Cognac.

Für erstes Haus in franz. Cognac, i. all. Preisl., Domicil Hamburg, w. an all. Plätz. tücht. bei Wirthen, Händl. u. Priv. eingef. Vertr. ges. hohe Prov. Off. unt. T. S. 532 an Haasenstein & Vogler Act.-Ges. Hamburg. (7213

Achtung. Hälfte Verdienst. Fotte Verkäufer f. Schilder u. Stempel gesucht. Th. Müller, Paderborn.

Ein kräftig. Laufbursche

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Potrykus & Fuchs.

Kräftiger Laufbursche

wird gesucht Breitgasse 36, 2.

Eine ordtl. Aufwärterin gesucht Vorstädt. Graben 28, 1 Tr.

Ein kräftig. Laufbursche

wird von sofort gesucht. Offert. unter 07207 an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling zur Klempnerei wird ges. Fleischergasse 82. (8495b

Lehrling. Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, findet in meinem Material- u. Delikateßwaarengeschäft Stellung. F. Neumann, Danzig, Grüner Weg 9. (8447b

Bei monatlicher Entschädigung suche für mein Comtoir (8529b

einen Lehrling.

C. Silberstein, Rövergasse 6.

Ein Schreiberlehrling

mit guter Handschrift sofort gesucht. Offerten unter P 163 an die Expedition dieses Blattes.

1 Knaben als Lehrling sucht F. Felchtmayer, Näthlergasse 7.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen (7172

Kellnerlehrling,

welcher schon einige Zeit gelernt haben muß. Vergütigung per Monat M 5,00.

Emil Schneider,

„Central-Hotel" Dirschau.

Schlosserlehrling kann eintret. C. Grosskopf, Zoppot. (8546b

Weiblich.

Mädchen find. bei hoh. Gehalt sof. Stell. R. Anz. Bei Anf. Rückp. beif. „Reell" Centr.-Stell.-Instit. f. weibl. u. männl. Person. jed. Berufsart. Berlin, Möckernstr. 71. (6395

Kinderfräulein, Stützen

der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2—6 monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (4458 Vorsteherin Klara Krohmann.

Für ein feines

Modewaaren-Geschäft

wird eine (8483b

gewandte Cassirerin

mit schöner Handschrift gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisher. Thätigkeit unter P 70 an die Expedition dies. Blatt.

Anständiges Fräulein, mit Kindern vertraut, zu einem $1\frac{1}{2}$ jährig. Kinde von 1—4 Uhr Nachmittag gesucht Straußgasse Nr. 5, parterre rechts. (8477b

Mädchen

für Fabrikarbeit u. solche, welche schon in Druckereien an Schnellpressen gearbeitet haben, werden angenommen (7176 Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich, Langfuhr, Ulmenweg 5.

Ein Dienstmädchen oder Aufwärte v. sof. ges. Plappergasse 5, im Restaurant, Sluppke. (8429b

Eine saub. Aufwärterin für den Vormitt. ges. Reitbahn 5, 3 Tr., r.

Für mein Damenmäntel-Specialgeschäft suche ich eine geschulte

Verkäuferin

mit guter Figur bei hohem Gehalt dauernd zu engagieren. Offerten mit Photographie sind zu richten an

Louis Behr,

Königsberg i. Pr. (7175m

Ein ordentl. Aufwartemädchen für den ganzen Tag kann sich melden Junkergasse 3, parterre.

Eine Frau kann sich z. Waschen melden Petersh., Predigerg. 6.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schlesw. u. and. Stdt., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- u. Hausmdch. 1. Damm 11. (8542b

Eine Aufwärterin

mit guten Zeugnissen für die Morgenstunden kann sich melden Holzmarkt 6, 1 Treppe.

1 anständiges Mädchen als Aufwärterin für einige Vormittagsstunden ges. Paradiesg. 5, 2 Tr. lks.

Ordtl. Aufwärterin f. d. ganz. Tag kann sich meld. Frauengasse 20, 1.

1 Kindermädchen k. s. melden Gr. Mühleng. 8, G. Kreisig, Malerm.

Eine Aufwärterin melde sich Poggenpfuhl 47, 2 Tr. lks.

Photographie!

Eine Dame,

die in der Positiv-Retouche Tüchtiges leistet, wird z. engagir. gesucht, und ein Sohn achtbarer Eltern kann sich als

Lehrling

melden. Atelier A. Bielau, Heilige Geistgasse 141. (8532b

1 Kindermädch. für alles b. hohem Lohn ges. Plappergasse 1, Th. 14.

Junge Damen, welche gründlich die feine Damenschneiderei nach leichtfaßlicher Methode erlernen woll., werden unter Garantie sorgfält. Ausbildung jederzeit angenommen. Dies. können für eig. Bedarf arb. A. Wende, Modistin, Große Scharmachergasse 2, 2 Trepp.

Bei hohem Gehalt verlange erfahrenes gesundes evangl. Kinderfräulein mit Zeugniss. Off. u. E. A. M. postlag. Langfuhr.

Suche Hotelwirthin, Mädchen f. Kiel bei hoh. Lohn u. fr. R. u. Dnz. Bornowski, Heil. Geistgasse 37.

Eine junge Dame aus guter Familie wird zum baldigen Antritt als Cassirerin gesucht. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche, Zeugn. und Photographie beizufügen. Adolph Lietz, Dirschau, Eisen-Kurzw.-Handlg. (*

Suche per 1. oder 15. Februar eine tüchtige selbstständige

Directrice

für besseren Putz. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

D. Henoch,

Inh.: Sophie Aronsohn, Thorn. (7222

1 Mädchen od. Frau zum Rolledrehen für den Nachm. kann sich melden Johannisgasse 26, Kell.

1 Aufwartemädch. mit Buch wird f. den Vormitt. ges. Jopengasse 32, 3.

Sofort

eine gesunde, kräftige

Amme

gesucht.

Frau Premier-Lieutenannt Framm, Halbe Allee, Lindenstraße 23.

Lehr-Institut! Junge Damen, welche das Anfertigen d. Damenkleid. praktisch erlern. wollen, könn. sich melden Langgasse 54, 3. Etage.

Eine tücht. ehrl. Waschfrau kann sich gl. meld. Vorst. Grab. 31, 1 r.

F. d. Nachm. v. 5 Uhr ab ehrl. saub. kräft. Aufwärterin p. 1. Jan. ges. mit Buch zu melden 1. Damm 19.

Waschfrau d. Leib- u. Bettw. a. d. H. w., w. verl. Töpferg. 13, 3 Tr.

Lehrmädchen für Bäckerei sofort gesucht Zoppot, Südstraße Nr. 31a.

Gesucht sofort ein tüchtiges,

junges Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, bei hohem Lohn. Fahrgeld wird vergütet. Frau J. Voss, 7206) Praust.

Ordtl. Mädchen für den Nachm. wird gesucht Jopengasse 56, pt.

E. tücht. Waschfrau k. sich melden Kneipab 18, Hof, letzte Th. 1 Tr.

Suche e. Stütze d. Hausfrau, e. jüng. Landwirthin, e. perf. Köchin sow. e. Wirthschaft. für kl. selbstst. Haush. A. Weinacht, Brodbkg. 51.

Als Stütze der Hausfrau wird ein bescheidenes junges Mädchen gesucht, das weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung und Familienanschluß sieht. Offerten unter P 188 an die Expedition dieses Blattes.

1 ordtl. Aufwrtfr. f. d. g. Tg. m. s. v. 3-4 U. Nchm. Ht. Adl. Brauhs. 8 i. L.

Eine Aufwärterin von sofort gesucht Mattenbuden Nr. 33.

Erfahrene Cassirerin der Colonialwaaren-Branche (mit schriftlichen Arbeiten vertraut) per gleich eventl. später für hiesiges größeres Geschäft zu engagiren gesucht. Offerten nebst selbstgeschrieb. Zeugnißabschrift unt. P 128 an die Exp. d. Bl.

Laufmädchen gesucht 1. Damm 11.

Eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin

für die Wäscheabtheilung eines hiesigen Manufacturwaaren-Geschäfts zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefällige Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter P 136 an die Exp. d. Bl. erb.

Stellengesuche

Männlich.

Landwirth,

40 Jahre alt, verheirathet, cautionsfähig, sucht sofort oder später Beschäftigung, auch in anderer Branche. Gefl. Off. unt. P 71 an die Exp. d. Bl. erb. (8484b

1 pension. Beamter,

wünscht als Kastellan oder als Bote in einem großen Geschäfte Stellung. Offerten unter P 133 an die Expedition dieses Blatt.

Zuverl. Kutscher mit gut. Zeugn. s. Stell. Off. unt. P 167 an die Exp.

Ein anständ. Mann mit guter Handschr. wünscht b. Rechtsanw. od. Gerichtsvollz. g. b. Hon. Besch. Off. unt. P 138 an die Exp. d. Bl.

Sohn ordl. Elt., 16 J., ehrl. bitt. u. e. Arbeitsbrschst. N. Gamstg. 23, prt.

Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, ev., welcher das Gymnasium besucht hat, in einem größeren Material- and Colonialwaaren-Geschäft vom 15. Jan. 99 eine Stelle als (8563b

Lehrling.

Offert. unt. 08563 b a. d. Exped.

Ein anständ. jung. Mann mit gut. Handschr. sucht Stell. als Bote 2c. Off. unt. P 156 an d. Exp. dies. Bl.

Weiblich.

1 jung. Mädchen mit guten Zeugnissen bittet um Aufwartest. Zu erfr. Baumgartscheg. 35, 1, rechts.

Eine ordentliche Frau bittet um Beschäftigung für d. Nachmittag Mattenbuden 19, Thüre 11.

Anständ. Frau m. gut. Zeugn. bitt. um Stell. zum Waschen u. Reinmach. Gr. Hosennähergasse 1, 1 Tr.

1 anst. Mädchen w. Stell. für d. Morgenst. Burgstraße 1, H., Th. 2.

1 alleinst. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Baumgartscheg. 47, 2. Th.

Junge Dame sucht zur weiteren Ausbildung in einem Comtoir Stellung. Off. u. P 132 an die Exp.

Eine ordl. Frau b. um Beschäftig. z. Waschen 1. Damm 20, 4, rechts.

Ein ord. Mädch. bitt. um e. Aufwartstelle Langfuhr, Mirchauer Weg 12, im Vorderhaus nach ht.

Gbt. Näht., m. d. Msch. vrtr., w. noch e. Tg. b. Herrsch. Besch. Röperg. 2, 3

Empf. e. sehr zuverlässige Wittwe ohne Anhang für kl. Wirthschaft. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein jg. Mädch. bitt. um Stll. i. e. Geschäft. Näh. Näthlergasse 7, 1.

Ord. Frau sucht Besch. im Wasch. u. Reinm. Mattenbud. 19, Th. 20.

Ein anst. Mädch. bitt. um e. Vormittagsst. Hühnerg. 5, Hof Th. 1.

1 Fr. s. b. anstd. Herrsch. Aufwartestelle. Z. erfr. Cath.-Kirchenst. 16, 2

1 ordentl. Mädchen sucht Stelle. Näheres Bootsmannsgasse 1, 1.

1 Mädch. mit Zeugn. wünscht e. Nachmittagstelle Häkergasse 61, 2.

Wäscherin w. Herrenwsch. z. Wsch. u. Plätt. Schüsseldamm 9, part.

Eine Wittwe ohne Anhang bittet um e. Aufwartest. Dienergasse 5.

1 anst. Mädch. b. u. e. Aufwartest. f. d. g. Tag Jungferng. 2, Hof, 1 Tr.

1 Nähter. sucht Stellung. Zu erf. Langfuhr, Friedenssteg 3.

Capitalien.

Beleihung von Waaren.

Vorschüsse auf Waaren. Lagerung derselb., discret u. coul. Beding. M. C. Horn, in Stettin, Spedition, Lombard, Commission Versand. (1693

Geld auf Schuldsch. od. Wechsel, sow. Hypoth. od. Cautionsuchende erh. Prosp. verschl. u. gr. C. Wittenberg, Stettin, Taubenstr. 7. (8290b

Darlehen

an Beamte u. Private z. günstigst. Bedingungen durch Semper Schönebrg., Merseburgstr. 5 (7128

4000 M habe zu $4\frac{1}{2}$—5%, aber absolut sicher, zu vergeben. Off. unt. P 120 an d. Exp. (8530b

15 000 Mark

von sofort zu vergeben. Näheres Frauengasse 30, parterre.

Suche 2-3000 M a. mein Grundst. zur 2. St. Off. u. P 192 an die Exp.

15-17 000 M z. 1. St. lndl. z. 15. Jan. v. Selbstd. ges. Off. unt. P 123 erb.

11 500 M z. 1. St. ländl. v. Selbstd. ges. Off. unt. P 122 an die Exped.

3000 Mk. sind zur 1. Stelle auf ein Grundstück von gleich zu vergeb. A. Markfeldt, Hakelwerk 17, 1.

Ein Rentier wünscht sich an einem sol. Geschäft mit 8-10000 M thätig zu betheilig. Off. u. P 180 an d. Exp.

7500 Mark

sichere zweitstellige Hypothek hinter Bankgeld zu 5 Procent auf Grundbesitz bei Danzig in bester Gegend, zu cediren gesucht. Offerten unter 07198 an die Expedition dieses Blattes. (7198

Credit-Geld

gegen Hypothek, Schuldschein od. Wechsel zu erlangen. Näheres im Prospect, welchen gegen 20 Pf. Marke frco. in verschlossenem Couvert versendet: (7223 Merkur, Schnorrstr. 10. München.

Achtung!

Wer leiht einer strebs. Wittwe gegen Sicherheit auf ein Jahr **100 Mark?** Off. unter P 116 an die Exp. erbet.

Capital auszuleihen

an alle ehrlichen Personen zu 5%. Offert. u. Verschwiegenheit H G 2 hauptpostl. Stettin. (8562b

2000 M s. sof. z. sich. Hypoth. z. begeb. Offerten unter P 203 an die Exp.

Unterricht

Französisch

conversation et grammaire sowie Nachhilfestunden ertheilt Käthe v. Koziczkowski, Vorstädt. Graben 16, 2 Tr.

Für eine Vorschule wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Lehrerin gesucht. Offerten unter P 154 an die Exp. d. Bl.

Kerbschnitzunterricht wird gut u. billig ertheilt. Off. u. P 199 a. d. E.

Unterricht i. Weißstickerei jed. Art w. bill. erth. Altst. Graben 43a, 1, r.

Unterricht

in allen feinen, praktischen wie Kunsthandarbeiten als auch im Wäsche- u. Maschinennähen erth. **Marg. Roeper**, gepr. Handarbeitslehrerin, Vorstädt. Graben 66, 3 Tr. Handarbeitunterr. f. Kdr. m. 1 M.

Technikum Strelitz i. M. Höhere u. mittl. Fachschulen. Maschinen und Elektrotechn. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt. (4908)

Zither-Unterricht ertheilt gründlich Otto Lutz, Hausthor 2. (2864

Ertheile Unterricht

in Schneiderei und Wäschenähen

(Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maschinennähen), auf Wunsch auch in geschlossenen Cirkeln. Anmeldungen erbittet täglich zwischen 11—1 Uhr G. Kreplin, (8288b Schießstange 4 b, 3 Treppen.

Clavier-Unterricht wird gut ertheilt Röpergasse 14, 2. (8457b

Geschäftsbücher-Bearbeitungen

und (8443b

Buchführungs-Unterricht

Gustav Illmann

Bücher-Revisor, Hundegasse Nr. 46.

Tanz-Unterricht in Danzig. Der neue Cursus beginnt Sonntag, d. 8. Januar 1899 Abends 5 Uhr.

Meldungen hierzu nehme ich selbst Sonntag, den 1. Januar Nachm. v. $3\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Uhr im klein. Saal des St. Josephshauses, Töpfergasse, entgegen. Jede andere Zeit werden d. Meldung. bei Herrn W. Schreiber, Breitgasse 37, 1. Damm Ecke entgegengen. Die Schüler v. 1. Curs. bitte ich am 8. Jan., Abends 7 Uhr, zu erscheinen. R. Gorschalski, Tanzl.

Tanz-Unterricht!

Beginn des 2. Cursus Mitte Januar 1899. Anmeldungen erbeten täglich 1-4 Uhr 1. Damm 4, 1.

Marie Dufke,

Tanzlehrerin. (8538b

Fröbel'scher Kindergarten

(Vorbereitung bis Sexta)

Poggenpfuhl Nr. 11

beginnt Dienstag, den 3. Januar. Anmeldungen erbittet (7202 L. Schesmer, Vorsteherin.

Tanz-Unterricht.

Beginn der neuen Curse Sonntags (für Kaufleute) und Wochentags Anfangs Januar 1899. — Anmeldungen jeden Sonntag und Montag von 10—3 Uhr Brodbänkengasse 33, 1 Treppe. (6782

G. Konrad, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht!

Mein Unterricht in Preuß. Stargard im Wolff'schen Saale beginnt am Freitag, 6. Januar 1899, Abends 7 Uhr. Anmeldungen werden dortselbst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

G. Konrad,

Tanzlehrer in Danzig. (6086

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch auf den Namen **Gertrud Gelling** verloren. Abzug. Schidlitz, Schellingsfelde 25.

Portemonnaie mit 20 Mark ist verloren. Gegen Belohn. abzugeb. Hühnergasse 5, Thüre 2.

Ein silbernes Kreuz, gez. Advent 98. gefunden Langgarten Nr. 70, Hof, part., **G. Schulz.**

Verloren am 20. December ein Schuh. Abzug. Weidengasse 7, H.

Am 24. Dec. Abends ist ein halb. Korbdeckel verl. word. Geg. Belohnung abzug. Jungferng. 5, pt.

Eine kurze Doublé-Kette mit gr. Knopf ist von Hint. Laz. bis Breitgasse verloren. Gegen Bel. abzug. Plappergasse 3, Th. 4.

1 Regenschirm gefunden. Abzuholen Holzgasse Nr. 5, **Kruschka.**

Cig.-Tasch. m. blauer Perlstickerei gefund. w. Abzuhol. Hundeg. 104, 1

2 Flasch., Tepp. i. d. Langg. Dienstag gef. Abzuh. Gr. Schwalbeng. 6.

Invalidenkarte auf den Namen **Franziska Kosanke** verl. worden. Abzugeben Pfefferstadt Nr. 62.

E. gr. Schlüssel mit offn. Bart ist Langgarten verl. geg. Belohn. abzugeb. Langgarten 104, Th. 5.

1 Pelzquaste ist Donnerst. Abend verl. Bitte abzug. Breitg. 11, 1.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück!
Dr. Schourp,
Arzt für Haut- und Harnleiden, (8527b
Kohlenmarkt Nr. 10.
Sprechst.: 10-1, ½3-4 u. 7-8.

Künstl. Zähne Plomben (6147
unter Anwendung der **neuesten elektr. Apparate schmerzlos. Zahnziehen**
Conrad Steinberg,
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau **Johanna Engler** geb. **Zachulski** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Tischler **Wilhelm Engler,** Langfuhr, Friedensstraße 9.

Strümpfe werden gestrickt Langgarten 28, Hof. **B. Schwok.**

Heirath. 200 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirath. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2. (8550b

Gut situirt. älterer Handwerksmeist., Wittwer, kathol., will sich nochm. verh. Mädch. od. Wittwen oh. Anh. von gut. Ruf, welche eine glückl. Ehe eingeh. woll., könn. vertrauensv. ihre Adresse u. Ang. d. Verm. u. **P 104** in die Exp. niederl. Anonyme unberücksicht. (8511b

Eine anständige gebild. Wittwe 38 Jahre, mit einer Tochter möchte sich wieder verheirathen. Nur ernstgemeinte Offerten unter **P 187** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Wittwe w. Bekanntsch. mit gut sit. Herrn beh. Heirath zu m. Off. unter **P 186** an die Exp. d. Bl.

Als Masseuse empfiehlt sich Frau **Gniffke,** Poggenpfuhl 31, 2.

E. anst. Frau sucht e. Kind i. Pflege zu nehmen Töpfergasse 21, Hof.

Kindl. anst. Leute w. ein Pflegekind b. mon. od. einmal. Abfind. anzun. Offert. u. **P 169** an die Exp. d. Bl.

Anständ. kinderl. Leute wünschen ein Kind gegen einmalige Abfind. für eigen anzunehmen. Vermittl. Provision. Off. u. **P 168** an die Exp.

Anständige Frau empf. sich, Herren- und Damenkleider in und außer dem Hause zu reinigen und auszubessern Töpfergasse 22, 3 Treppen.

5 Mark Belohnung

erhält Derjenige, der mir den jetzigen Aufenthalt des Fräulein

Bertha Saager,

welches in Danzig, Holzgasse Nr. 8, wohnhaft war, mittheilt.
Dieselbe soll in einem Processe als Zeugin vernommen werden.

Dr. Lichtenstein,
Rechtsanwalt, Jopengasse 63.

Hochfeine Traubenrosinen 1 Pfd. 70 ₰,
Hochfeine Paranüsse 1 Pfd. 35 ₰,
Hochfeine franz. Walnüsse 1 Pfd. 25 u. 30 ₰,
Hochfeine rum. Walnüsse 1 Pfd. 20 ₰,
Hochfeine Datteln 1 Pfd. 30 ₰,
Hochfeine Feigen 1 Pfd. 20 ₰,
Hochfeine Pflaumen 1 Pfd. 15 ₰,
Pflaumenkreide 1 Pfd. 15 ₰, (7215
empfiehlt räumungshalber
William Hintz,
Gartengasse 5, Ecke Thornscherw.

Wäsch. b. u. Stickw. Johannisg. 46, 1. (8557b

Alte Mäntel werden modernisirt und neue nach Maaß und Tailor-Costüme elegant sitzend angefertigt Altstädtischen Graben 50, 1 Treppe.

Ein Clavier wird billig zu mieth. gesucht. Off. unt. **P 204** an die Exp.

Privat-Mittagstisch.
Mehrere Herren können noch in und außer dem Hause theilnehm. Hl. Geistgasse 85, pt. (8481b

Dank!

Schon über 2 Jahre litt meine Frau an hochgradigem Kopfschmerz, der bei jeder kleinen Erregung oder Anstrengung mit all den schlimmen Erscheinungen, wie Gähnen, Genickschmerz, Fieber, Reißen und Pochen in Schläfen und Augen, Uebelkeit und Erbrechen auftrat. Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Mattigkeit stellten sich ein und der Schlaf stärkte nicht, sondern meine Frau stand Morgens müder auf, als sie sich Abends hinlegte. Wir wandten uns auf Empfehlung endlich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I,** da wir durch den Praktischen Wegweiser aufmerksam gemacht wurden. Die uns freundlichst übersandten Verordnungen hatten einen guten Erfolg und wir können unsern besten Dank für die Beseitigung des Uebels aussprechen, um ähnlich Leidenden den Weg zur Hilfe zu weisen. (7209
Peter Rieder, Schuhmacher, Cobern-Gondorf.

Bekanntmachung.

Von jetzt ab hat die Verwaltung meiner Besitzung in Ohra Herr Radaunenverwalter **Rewoldt, Ohra Nr. 97,** übernommen und ersucht derselbe alle Interessenten in Pacht- wie Kaufangelegenheiten sich an ihn zu wenden. (7174
Dresden, den 29. Decbr. 1898.
Rogalla von Bieberstein,
Königl. Kammerherr.

Jasmin 99.
Ein recht frohes neues Jahr wünscht Dir von ganzem Herzen
Deine **H.**

Allen Freunden und Bekannt. einen herzlich. Glückwunsch zum neuen Jahr! **G. Strehlau,** Weidengasse Nr. 5.

Meinen werthen Kunden und Gönnern wünsche ein fröhliches
Prosit Neujahr!
M. Seidel, Kalkgasse 4.

Allen seinen werthen Gästen, Freunden, guten Bekannten und Gönnern wünscht ein
gesundes, frohes, neues Jahr!
C. A. Pust,
„Zum Technikum", Hundegasse 112.

Zum neuen Jahr bringt neuen Reim
Als Glückwunsch heut das **Sängerheim:**
Vorerst den Danziger Behörden
Als Dank für Mühe und Beschwerden.
Und Allen, die ihm stets wohlwollen,
Will es ein **Prosit Neujahr** zollen,
Glückwunsch für seine lieben Gäste
Zum neuen Jahr, zum frohen Feste!

Zum Neuen Jahr!
Ein dreimal donnerndes Hoch wünscht seinen werthgeschätzten Kunden, Verwandten Bekannten Freunden und Gönnern
J. Paczoski, Speisewirth, Poggenpfuhl 92, Ecke Vorstädt. Graben.

Seinen hochgeschätzten Kunden Freunden und Collegen wünscht
ein fröhliches neues Jahr
F. Aeltermann,
Schuhmacher-Meister.

Allen meinen Kunden die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
C. Hendrich,
Biergroß-Handlung.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten wünsche ein
fröhliches Neues Jahr!
Otto Kroll,
Hochstrieß. (7211

Meinen werthen Kunden und Freunden von Langfuhr wünsche
ein frohes neues Jahr
W. Werchau,
Schneidermeister.

Allen Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum neuen Jahre.
Otto Kunath
und Frau.
Hotel Vanselow.

Prosit Neujahr allen Freunden und Bekannten.
Achtungsvoll
Ferd. Claassen,
Töpfergasse 32.

Die
besten Glückwünsche
zum
neuen Jahr!
wünscht seinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten
Gustav Wenzel,
Restaurateur, Langgarten Nr. 32.

Wünsche meinen werth. Kunden, Freunden und Gönnern ein **frohes neues Jahr!**
Rudolf Träder,
Schuhmachermeister, Ohra.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr! **Ernst.**

Meinen vielen Freunden und Bekannten auf diesem Wege ein herzliches
Glückauf für 1899!
Danzig, 31. December 1898.
Eduard Pietzcker.

Allen Gönnern und meiner werthgeschätzten Kundschaft
Aufrichtigen Glückwunsch
zum Jahreswechsel.
Franz Zimmer, Danzig,
Drahtgitter- und Siebfabrikant.

Neujahrsgruss!
Meinen zahlreichen Gönnern, Kunden und Freunden wünsche ich auf diesem Wege ein recht
Frohes Neujahr!
Hochachtungsvoll
Gustav Bolz,
i. Fa.: **G. W. Bolz,**
Möbel-Magazin,
Danzig, Jopengasse No. 2.

Meinen werthgeschätzten Kunden von Neufahrwasser und Umgegend spreche ich hiermit
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre
aus. Gleichzeitig danke ich für dar mir bisher geschenkte Wohlwollen und bitte mir dasselbe auch ferner zu bewahren.
Hochachtungsvoll (7271
Georg Biber,
Neufahrwasser,
Olivaerstrasse No. 47. Sasperstrasse No. 5.

Maskengarderoben, elegante und einfache, leihweise billig Schmiedegasse 18, part.

Zinn z. Glückgießen ist billig zu haben Junkergasse 1 a. **Münz.**

Heirath spartien, reiche, größte Auswahl, verl. Zusend. u. Mitth. umf. **D. M. Berlin 9.** (8564b

Jede Damenschneid. w. saub. u. bill. gearb. Goldschmiedeg. 13, pt.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sängerheim.
Heute:
Sylvester-Maskenball
im feenhaft decorirten Saale.
Entree 25 ₰. Garderoben 1 Treppe.
Sonntag:
Neujahrs-Concert.
Lebende Bilder (altes u. neues Jahr).
Prolog.
Vertheilung von Stammbüchern mit sinnreichem Spruch.
Entree 10 ₰. Anfang 4 Uhr.

Einem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend erlaube ich mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das
Restaurant G. Schmeier,
Jopengasse 16,
übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Es wird mein Bestreben sein, allen an das Restaurant und die Küche gestellten Anforderungen zur Zufriedenheit meiner Kunden nach jeder Richtung hin nachzukommen, wobei mir die langjährige Erfahrung als **Küchenmeister** und Inhaber größerer Restaurants empfehlend zur Seite steht.
Hochachtungsvoll und ergebenst
C. Rzeppa.
Bestellungen auf Lieferungen von Dejeuners, Diners, Soupers, sowie einzelner Schüsseln außer dem Hause werden jederzeit entgegengenommen und prompt ausgeführt. (7201

Richters Etablissement
I. Ranges
in Ohra.
Am Neujahrstage:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg. Kinder frei.
Otto Richter.

Café Bürgerwiesen.
Heute Sonnabend:
Grosser Sylvester-Ball
mit scherzhaften Ueberraschungen.
Prachtvoller Weihnachtsbaum.
Anfang 8 Uhr.
Morgen Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
C. Niclas.

Restauration Neues Schifferhaus
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Morgen Sonntag, den 1. Januar:
Großes Mittag- und Abend-Concert,
ausgeführt von einer Schwarzwälder Damen-Capelle unter Mitwirkung eines Piston-Virtuosen.
Mittags Anfang 12 Uhr. Abends Anfang 6 Uhr.
Entree frei. Hochachtungsvoll
A. Greil.

Bürgerliches Gasthaus
2. Damm 19.
Zum Sylvester u. Neujahrsfeste:
Großes Frei-Concert.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Restaurant Vorstädt. Graben 9.
Morgen am Neujahrstage sowie jeden Sonntag:
Großes Freiconcert.
Anfang 5 Uhr. Es ladet ergebenst ein **C. Witzke.**

Restaurant zum Klein-Hammer-Bräu,
Vorstädt. Graben 16.
Heute u. morgen am Neujahrstage, von 6 Uhr Abends:
Großes Frei-Concert
und
Marzipan-Auswürfelung.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl etc.
Getränke vorzüglich.
H. Schulz.

Gesellschaftshaus
Heil. Geistgasse 107, im gr. Saale
Großer Sylvester-Ball
findet vom **Männergesang-Verein „Frisia"** am 31. Dec., Abends 8 Uhr, statt. Freunde und Gönner ladet ergebenst ein.
8507b) **Der Vorstand.**

Schweizergarten
Heute:
Großes Sylvester-Kränzchen.
Verschiedene Ueberraschungen.
Otto Ruth.

45 Rammbau 45.
Von heute ab erhält jeder Gast ⁴/₁₀ Liter hiesiges sowie fremde Bier für 10 ₰ und 4 Flaschen für 20 ₰ Achtungsvoll
R. Klinkhardt.

Etablissement Königshöh'
Heiligenbrunn.
Meinen hochverehrten Gästen, Freunden und Bekannten hiermit meinen herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre.
Hochachtungsvoll
A. Hannemann.

Heute Sonnabend,
den 31. December (Sylvester-Abend) feiert der
Danziger Athleten-Club
von 1890
ein
Tanz-Kränzchen
im Vereinshause Breitgasse 83.
Anfang 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Restaurant O. Jaeschke,
1. Damm Nr. 2
ladet Freunde und Bekannte
zur Sylvester-Bowle
ganz ergebenst ein.

Restaurant „Millionenhalle"
Heil. Geistgasse 24.
Zur heutigen Sylvester-Feier empfehle mein Local ganz ergebenst, Ausschank Ponarther Bier, reichhaltige Speisenkarte Mittagstisch a Couvert 60 und 80 ₰, Sylvester-Punsch und Pfannkuchen, Freunde und Bekannte lade hiermit ergebenst ein. Hochachtungsvoll
Adolf Mentzel.

Einer Familienfestlichkeit wegen bleiben meine Localitäten Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Januar geschlossen.
Stegnerwerder, den 31. Dec.
A. Mittendorf.

Meine neue Kegelbahn
ist noch einige Tage in der Woche frei.
Langfuhr. H. Klein.

Grand-Restaurant
Vorstädtischen Graben 31.
Neujahr:
Frei-Concert.
Eisbein mit Sauerkohl
und andere warme Speisen.
Es ladet ergebenst ein
F. Ornas.

Elektrische Strassenbahn
Fahrplan in der Neujahrsnacht.

Linie Langfuhr.
Von Langfuhr:
Abends 11 Uhr,
" 11½ "
" 12 "
" 12½ " } Nachtpreis.
" 1 "
Vom Langenmarkt.
Abends 11 Uhr,
" 11½ "
" 12 "
" 12½ "
" 1 " } Nachtpreis.
" 1½ "

Linie Ohra.
Von Ohra.
Abends 11½ Uhr,
" 12 "
" 12½ "
" 1¼ "
Vom Heumarkt.
Abends 11½ Uhr,
" 12 "
" 12½ "
" 1 "

Linie Schidlitz.
Von Emaus.
Abends 11½ Uhr,
" 12 "
" 12½ "
" 1¼ "
Vom Kohlenmarkt:
Abends 11½ Uhr,
" 12 "
" 12½ "
" 1 "
Abonnementskarten haben Giltigkeit. (7196

Berliner Modebrief.

Berlin, 29. December.
(Nachdruck verboten.)

Das Gesellschaftsleben, das bisher immerhin noch schwächer pulsirte, nimmt jetzt am Beginn des neuen Jahres beinahe bedrohliche Formen an. Die Einladungen überstürzen sich, kein Abend bleibt frei, alle Abend bietet sich irgend ein anderes Vergnügen und man fühlt sich fast mehr angestrengt als amüsirt.

Die nimmermüde Jugend schwimmt lustig in dem Strudel der Lustbarkeiten, von Fest zu Fest eilt sie mit frohem Sinn und ganz besonders liebevoll gedenkt die Mode immer auf's Neue all der kleinen und großen Mädchen, um sie zu schmücken und ihren Jugendreiz zu heben. Pongés, Bengalins, Etamines, Crêpe und Gazestoffe breiten sich in zartem Farbenschimmer vor uns aus und geschäftige Hände formen unter Zuhilfenahme von allerlei blitzendem, duftigem Material die zierlichsten Balltoiletten. Es ist wirklich durchaus nicht nöthig, daß bei der Toilette eines jungen Mädchen auf Eleganz so großer Werth gelegt wird. Die Frische und Zierlichkeit des Anzuges sind Hauptbedingung und wenn der Aermel oder Rockschnitt wirklich nicht ganz der letzten Mode entsprechen, so braucht dieser Umstand dem Vergnügen keinen Abbruch zu thun. Die duftigsten Toiletten sind die aus mehreren lose über einanderfallenden Gazeröcken. Ein farbiges Seiden- oder Satin-Unterkleid, zu dessen Farbe die Blumengarnitur gewählt wird, und wenn man noch mehr thun will Flitterstickereien in Streifen, Bouquets und Ranken bilden ein Ballkleid, in dem sich keine Märchen-Prinzessin vor ihrem Prinzen zu verstecken braucht.

Fig.

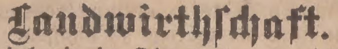
Es herrscht eine Vorliebe für alles Glänzende vor, die manchmal die merkwürdigsten Blüthen treibt, denn im Uebermaß angewendet, wirken besonders die Silberflittern erdrückend. Rock und Taille können aus abweichenden Stoffen hergestellt werden und bieten die Spitzen in ihren bescheideneren Ausführungen für sparsame Damen ein ausgezeichnetes Material, um ihre Toilette ohne große Unkosten ein wenig abwechselungsreich zu gestalten. Schwarze Straußfedernköpfe oder schwarze Sammetschleifen auf den Schultern bilden einen reizvollen Contrast zu der Zartheit des Kleides und dem rosigen Fleischton der entblößten Schultern und Arme. Die Ausschnitte sind nicht ganz so tief wie im vergangenen Jahre, doch ist die Mode der kleinen Achselspangen aus Pelz, Band oder Blumengewinden, die über der Schulter die Taille festhalten, beibehalten worden. Zum ausgeschnittenen Kleid begegnet man sehr oft dem langen Aermel, der dann gewöhnlich ohne Futter aus Spitzen oder gezogener Gaze hergestellt ist. Blumengewinde, Gazevolants, Tüllrüschen oder Pelzstreifen umranden den Ausschnitt der Taille, die immer mit tausend blitzenden Steinchen und Perlen bestickt ist. Ein Seidengurt oder noch besser eine lang hinabreichende Schärpe aus Gaze oder Seidenband schmiegt sich um die Taille und umflattert in weichem Fall die Gestalt beim Tanze und jeder lebhaften Bewegung. — Der ganz glatte, ungarnirte Rock hat für den Augenblick seine Existenzberechtigung verloren. Aber trösten Sie sich, meine Damen, man sieht trotzdem unentwegt glatte Röcke tragen, trotzdem die Mode diese officiell verbannt hat. Schwarze Kleider sind für junge Frauen und ältere Damen sehr bevorzugt, denn selbst aus einfachen Stoffen gearbeitet, wirken sie immer vornehm. Man liebt es, sie mit Spitzen zu garniren, die auf weiße Seide applicirt sind und ich kann Ihnen zufällig heute drei Toiletten beschreiben, bei denen immer Schwarz in der Zusammenstellung mit Weiß zur Anwendung kam. In Wellenlinien unterbrachen mit Weiß unterlegte Spitzeneinsätze das monotone Schwarz des einen Rockes, liefen, sich zuspitzend, vom Gurt aus hinunter und zogen sich noch einmal im Bogen um den Rock herum. Der fein gefaltete Chiffoneinsatz wurde durch schmale Revers aus altrosa Sammet begrenzt, über die schwarze Paillettes ausgestreut waren. Ein kleiner Ausschnitt wurde durch weiße Seide, über die sich schwarzer Spitzenstoff legte, ausgefüllt. (Bild 1.)

Fig. 2

Die zweite Taille aus weißem Chiffon zeigte vorn zwei große gebogene Schleifen aus schwarzen Flittern, die auf Draht gezogen waren, und war mit reichgesticktem schwarzen Flittertüll, der, ziemlich tief unterhalb der Brust einen Bogen bildend, sich leicht bauschend im Gürtel verlief, garnirt. (Bild 2.) Diese Blouse war zu einem schwarzen Seidenrock bestimmt, zu dem sie abwechselnd mit der dazu gehörigen Taille getragen werden sollte. Letztere war ganz schwarz gehalten (Bild 3) und ziemlich in gleicher Art, wie die Chiffontaille gearbeitet, nur der Kragen und die Aermelgarnitur am Handgelenk bestand aus feingekraustem, vom hellsten bis zum dunkelsten Veilchenblau abgetönten Chiffon. Aber auch hier blitzten von der Taille und dem Rock erhaben ausgestickte Vögel, die mit ausgespannten Flügeln den Flug in die blaue Ferne zu richten schienen.

Fig. 3

Hertha v. H.



Landwirthschaft.

Die Bakteriologie im Dienste der Landwirthschaft.

Trotzdem in neuester Zeit soviel über die Bakterien, die Bakteriologie, geschrieben und geredet worden ist, hat der Laie doch meist einen unklaren Begriff von diesen kleinen Lebewesen und denkt dabei gleich an Krankheit und Tod. Außer den Bakterien, die vielfach die Ursache verheerender Krankheiten sein können, giebt es jedoch eine Menge, die nicht nur harmloser Natur, sondern für viele Vorgänge im Leben der Pflanzen, Thiere und Menschen nützlich sind. Die Bakteriologie ist nicht, wie man vielfach glaubt, von heute auf morgen eine Wissenschaft geworden; schon den Aerzten im Alterthum hat der Gedanke, daß die Krankheiten der Menschen durch kleine im Körper schmarotzende Lebewesen verursacht würden, vorgeschwebt, jedoch wurden erst am Anfang dieses Jahrhunderts die Mikroben bestimmt als Krankheitserreger bezeichnet. Diese Vorstellung konnte aber erst mit der Vervollkommnung des Mikroskops greifbare Gestalt annehmen, da es sich hier um so kleine Lebewesen handelt, die nur einen Durchmesser von einem oder wenigen Tausendsteln eines Millimeters besitzen. Sie haben entweder Kugel- (Kokken genannt), Stäbchen- (Bazillen), Schrauben- (Spirillen) oder Faden-Form; ihre Vermehrung geschieht durch Theilung der Zelle und in einer solchen Weise, daß sich eine winzige Bakterie bei freier Entwickelung in einem Tage nach Billionen vermehren kann. Für den Landwirth haben dieselben eine große Bedeutung, da sie und die mit ihnen verwandten kleinen Lebewesen in Rücksicht auf Thiere, Pflanzen, Boden und die Nebengewerbe eine große Rolle spielen.

Die Thierkrankheiten, wie Milzbrand, Tuberkulose (Perlsucht), Rotz, Rauschbrand, Schweinerothlauf, Maul- und Klauenseuche, von denen einige — Milzbrand, Tuberkulose, Rotz — durch Ansteckung auf den Menschen übergehen können, werden durch Bakterien verursacht; bei der auch übertragbaren Hundswuth ist der Erreger noch unbekannt. Verschiedene Thierarten oder Rassen oder auch einzelne Individuen derselben Rasse sind gegen manche Krankheitserreger unempfänglich (immun, seuchenfest) d. h. sie vermögen die Bakterien unschädlich zu machen, z. B. sind Hunde immun gegen Milzbrand, Kaninchen gegen Rotz, Feldmäuse gegen die Septikämie der Hausmäuse, letztere gegen Rotz, während Feldmäuse dafür sehr empfänglich sind. Es ist dieses die natürliche, angeborene Immunität der Gattung oder Rasse. Diese kann jedoch auch individuell erworben werden und zwar auf natürliche oder künstliche Weise. Wer beispielsweise als Kind Masern oder Scharlach überstanden hat, ist für sein späteres Leben meistens gegen eine wiederholte Infection geschützt; er ist auf natürliche Weise immunisirt. Die künstliche Immunität wird dadurch erlangt, daß man dem Körper einen Impfstoff einverleibt, der denselben befähigt, dem Umsichgreifen der Krankheitserreger oder deren Absonderungsstoffen entgegenzuwirken. So impft man die Kinder mit Lymphe von Kuh- oder Menschenpocken, um sie vor dem Befallen mit den schwarzen Blattern zu schützen. Es ist dieses freilich ein rein empirisches Vorgehen, die neuen Schutzimpfungen gehen von wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus.

Man impft den Organismus mit einer abgeschwächten Cultur des Krankheitserregers, ruft auf diese Weise eine schwache Erkrankung hervor, aber befähigt den Organismus, gegen stärkere Eingriffe des Krankheitserregers widerstandsfähig zu werden. Die Abschwächung der Culturen wird auf verschiedene Weise erreicht, für gewöhnlich durch Anwendung einer höheren Temperatur oder dadurch, daß man die Krankheitserreger zuerst Thieren beibringt, welche für dieselben weniger empfänglich sind und deren Blut oder Organe zur Gewinnung von abgeschwächten Kulturen benutzt. —

Sehr genau ist die Schutzimpfung gegen Milzbrand von Pasteur in Paris erforscht und vielfach praktisch verwerthet worden. Lebenskräftige, bei höchstens 37° cultivirte Milzbrandbazillen tödten z. B. Mäuse, Meerschweinchen und Kaninchen; durch Züchten der Bazillen bei 42° wird ihre Lebensfähigkeit (Virulenz) so abgeschwächt, daß sie nur noch Mäuse, nicht aber Meerschweinchen und Kaninchen mehr tödten. Mit den bei 42° gehaltenen Culturen (etwa 4 cm) werden nun z. B. Schafe gewöhnlich an der innern unbehaarten Fläche des Oberschenkels und nach 12—14 Tagen mit einer etwas stärkeren Cultur geimpft und auf diese Weise immun gemacht.

Bei der Schutzimpfung gegen den Schweinerothlauf suchte er, ausgehend von der Thatsache, daß Schweine, die den Rothlauf überstanden haben, nicht leicht wieder befallen werden, den Rothlauf künstlich durch abgeschwächte Bazillen bei den Schweinen hervorzurufen, indem er dieselben zuerst auf Kaninchen überimpfte und von diesen zurück auf die Schweine. Pasteur stellte aus Kaninchenblut die Impfmasse in zweierlei Stärken her. Die schwächere Form wird den mit Rothlaufbazillen geimpften Kaninchen entnommen, bevor eine vollkommene Anpassung der Bazillen an Kaninchen eingetreten ist, die stärkere Form solchen Kaninchen, bei welchen die Bazillen das Maximum ihrer Lebensfähigkeit erreicht haben.

In anderen Fällen schwächt man die Culturen der Krankheitserreger erst durch höhere Temperaturen ab, impft damit Thiere erst in kleineren und so lange steigenden Dosen, bis sie gegen natürliche Culturen immun sind, und verwendet das Serum des Blutes der so immunisirten Thiere zur Schutzimpfung anderer Thiere. Oder man mischt wirksame Lymphe mit Blut-Serum von solchen Thieren, welche die natürliche Infection überstanden haben, oder mit Blutserum von bereits immunisirten Thieren und macht mit diesem Lymphe-Serumgemisch Einspritzungen. — Derartige Schutzimpfungen sind neuerdings gegen die Rinderpest, gegen Maul- und Klauenseuche angewandt worden. —

Diese Serum-Theorie hat auch beim Menschen in dem Diphtherie-Heilserum von Behring vielversprechende Anwendung gefunden.

(Fortsetzung folgt).

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag (Neujahr), den 1. Januar.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Der Herr ist treu“ von Köhler-Wümbach). 5 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johanniskirche Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr derselbe.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Der Gebetswoche wegen fällt die Bibelstunde Freitag aus.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 7½ Uhr Andacht Herr Vicar Hinz. Donnerstag, Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung 1. Timot. Cap. 3 Herr Pastor Scheffen. Mittwoch, Abends 8½ Uhr. Uebungen des Gesangchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7—10 Uhr Abends und am Sonntag von 2—10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Jünglings-Vereins Nachm. 4 Uhr Gesangsstunde Herr Hauptlehrer Gieu. Nachm. 6 Uhr, Versammlung Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Kindergottesdienst findet nicht statt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormitt. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte und Abendmahl nach dem Gottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Neujahrsgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, den 6. Januar, 5 Uhr Nachmittags, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Missionsstunde, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Steinhauer aus New-York.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Stadtmissionar Leu.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Soldaten- und Seemannsmission. Abends 7 Uhr Festversammlung. Montag bis Sonnabend, 8 Uhr Abends, Gebetsversammlungen der Gebetswoche. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Festvortrag Herr Prediger Prengel. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Discussionsabend.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Predigt und Feier des hl. Abendmahles. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Vom 2. bis 6. Januar jeden Abend 8 Uhr Betstunde Herr Prediger Haupt.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule und Nachmittags 5 Uhr Gemeindefest. Von Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr Geberstunde. — Schidlitz, Unterstraße 82: Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Heubude: Dienstag, Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

Apostolische Gemeinde. Schwarzes Meer Nr. 26. Jeden Sonntag, Abends 6½ Uhr, öffentlicher Vortrag.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Missionsstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr, Herr Pfarrer Doering. Beichte 9 Uhr.

Heubude. Bethaus. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl. Bibelstunden: Mittwoch, Abends 7 Uhr, in Westlich Neufähr, Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, in Heubude, Freitag, Abends 6½ Uhr, in Krakau (Schule). Die Bibelstunden werden regelmäßig fortgesetzt. Der Kindergottesdienst fällt Neujahr aus. Herr Prediger Schickus.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Friedrich. Abends 5 Uhr Prediger Dannebaum. Abends 8 Uhr Ev. Männer- und Jünglings-Verein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Collecte zum Bau eines Krüppelheims in Bischofswerder. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Brandt.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. 4 Uhr evang. Jungfrauenverein im evang. Vereinshause. Freitag (am Epiphaniasfeste), Abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Wohnung des Herrn Pfarrer Gürtler.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malleike. Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein, wieder im Pfarrhause.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir fassen sie doch noch bei der Eitelkeit. Eitel ist der kleine Fratz, ich hab' es zu oft beobachtet, trotz aller weisen Lehren der hochgepriesenen Großmama. Den Menschen möcht' ich mir übrigens bei Sonnenlicht besehen, der aus einem hübschen Mädel mit Stumpf und Stiel die Eitelkeit ausrottet!“

„Zugegeben! Du kennst das Kind auch besser als ich!“

„Wenn Du wüßtest, Eddy, wie komisch Du wirkst als Vater dieser Tochter!“

„Ich wollte, wir hätten sie erst im richtigen Fahrwasser. Sie ist so unglaublich ernst und schwerfällig — in mancher Hinsicht geradezu dumm!“

„Die meisten Menschen würden sie für klug halten!“

„Kann sein, daß sie allerlei Zeugs rasch genug gelernt hat. Für das, was ich mit ihr im Sinn habe, ist sie auffallend unbegabt!“

„Du hättest sie noch ein, zwei Jahre dort lassen sollen. Sie ist noch zu sehr Kind.“

„Ich wollte sie auch nicht zu groß herbekommen, sie hätte unbequem werden, manches durchschauen können —“

„Wenn Du wolltest, daß sie nichts durchschauen soll, hättest Du sie noch als jüngeres Kind herkommen lassen müssen.“

„Im höchsten Grade unbequem, sich ein so kleines Kind aufzuhalsen. Außerdem weißt Du, daß gerade jetzt die Gelegenheit so günstig war wie selten. Die Protection des Grafen —“

„Halte sie Dir nur warm!“

„Hoff' ich! Eine Hand wäscht die andere. Auf heute Abend also!“ Er gähnte jetzt laut und ungeniert. „Am ganzen Körper wie zerschlagen! Toller Tanz gestern!“

„Aber recht, recht günstig!“

„Na, wie man's nimmt! Geht im Ganzen! Aber von Schlafen kein Schimmer. Nicht 'mal mehr mit Sulfonal. Wenn das so weitergeht —“

Beatrice zuckte ungeduldig die vollen Schultern. Sie liebte es nicht, Klagen irgend welcher Art anzuhören.

„Wird ja wohl wieder besser werden — giebt noch Schlafmittel genug auf der Welt. Fertig mit dem Frühstück?“

„Ach ja — schmeckt mir doch alles wie Stroh. Wo willst Du denn hin?“

„Ausfahren mit Erika, es ist frischer Schnee gefallen und giebt Schlittenbahn.“

„Am Ende komme ich mit Euch.“

„Meinetwegen. In einer halben Stunde also!“

Es war am Abend desselben Tages. Die Mittagsmahlzeit war heute sehr hastig eingenommen worden, Erika mußte sich bald auf ihr Zimmer zurückziehen, es wurde ihr bedeutet, man würde sie holen, sobald man sie im Salon haben wollte. Sie war des Alleinseins ganz zufrieden, obgleich sie es daheim gar nicht gewöhnt gewesen war. Lieber doch einsam, als in Gesellschaft dieses Vaters, der dem Kinde von Tag zu Tag eine größere Scheu einflößte, und dieser Beatrice, vor der Erika instinktmäßig wie vor einer rohen und niedrigen Natur zurückbebte. An ihr Erscheinen im Salon dachte sie ebenfalls mit Gleichgültigkeit — als aber jetzt Malwe kam, um ihr beim Anputzen zu helfen, freute sie sich doch des schönen Kleides und blickte sehr aufmerksam in den Spiegel, um zu sehen, wie es ihr zu Gesicht stand. Die Locken wurden gezupft und geordnet, die kleinen Füße, die in Atlasschuhen steckten, wieder und wieder vorgestreckt, dann wandte Erika sich mit einem selbstbewußten Lächeln nach Malwe um.

„Sagen Sie doch, Malwe, finden Sie mich denn auch so schön?“

„Herrjehses, Meiseken, Se werden doch nicht eitel werden?“ fragte die Köchin erschrocken.

„Wenn sie es mir doch aber alle sagen: Papa und Beatrice und der kleine Poldl und —“

„Ach, so 'n Fatzke!“

„Fatzke oder nicht — er hat doch Augen im Kopf!“

„Det stimmt — noch dazu so 'n paar blanke Dinger, die immer wie Spione hinter alles Weibliche herflankiren. Nee, Erika, uff das, was die Bagage sagt, brauchen Se sich nischt einzubilden — det sieht nischt und versteht nischt als des Gesichte un die Fijur, un von de Seele, da is jar nich die Rede!“

Erika war nicht gestimmt, auf diese wohlgemeinte Mahnung zu hören.

„Na, wer fragt hier nach meiner Seele? Das that Großmama zu Hause, aber hier? Und der kleine Poldl sagt, solche Wimpern wie meine hat er überhaupt noch nie in seinem Leben gesehen!“

„Er is 'n Rindvieh!“ sagte Malwe nachdrücklich. „Könnt er nu zu so 'n Kind nich was anderes reden als von de Wimpern? Lang sind se un schwarz sind se ooch — aber daß det nu so wat Scheenes bedeiten soll —“

„Ja — er sagt, das macht meinen Blick so träumerisch!“

„Na, hören Se, Meiseken, kommt er Ihnen wieder mit so 'n Ulk, denn würd' ick ihm aber eklich bedienen! Da, wie's klingelt! Ick muß nu weg un Sie können sich ja nun ungestört bewundern mit de lange Wimpern un den träumerischen Blick.“

„Malwe, sind Sie mir böse?“

„Na, freuen kann mir des nich, wenn Se sich von die Bande so 'n blauen Dunst vormachen lassen! Ick hätt' Ihnen doch vor klüger estimirt, Erika, un jlooben Sie, daß Ihre Jroßmutter, die so 'ne verständige Dame is, sich freuen thäte, wenn se des von de Wimpern un den träumerischen Blick jehört hätt'? Ick jloobe et nich! Nu amüsiren Se sich man heut' wunderscheen mit 'n Herrn Jrafen!“

„Ja, heut' soll ja ein Graf kommen! Wie heißt er denn eigentlich mit Namen?“

„Weeß ich nich. Er is der Herr Jraf und damit Punktum!“

„Finden Sie es nicht komisch, Malwe, daß man hier im Hause niemals erfährt, wie einer mit dem Vatersnamen heißt? Es heißt nur immer Beatrice und der kleine Poldl und die rothe Miezi und weiter nichts —“

„Ick finde noch mehr hier in 'n Hause komisch als bloß de Namen!“ bemerkte Malwe trocken. „Un wie ick schon sagte, wenn es nich wejen meine Schwester uff de Nähe wäre un daß ick hier so janz freie Hand habe mit Kochen un Einholen un mit 'n hohen Lohn — da säß' ick keene Stunde länger in so'n lustigen Käfig. Un wenn mal die janze Jeschichte zum Klappen kommt — ick stelle mir dumm un weeß von nischt un hab' in meine Küche gesessen un nischt jesehen un jehört!“

Der Sinn der ersten Worte blieb Erika durchaus unverständlich.

„Zum Klappen kommen? Was denn?“ fragte sie verwundert.

„J, so junge Kinder müssen nich immer nach allens fragen — un drüben läuten se sich die Finger entzwei. Gu'n Nacht Meiseken!“

„Gute Nacht, liebe Malwe, und Sie sind doch nicht mehr böse?“

„Nich 'n Spürken!“ Sie hielt Erika's weiches schmales Händchen einen Augenblick in ihrer rothen, hart gearbeiteten Hand und sah nachdenklich auf das geputzte Kind herab.

„En liebes Dingelken un blank un schön wie 'ne Puppe!“ murmelte sie für sich, während sie durch das halbdunkle Schrankzimmer tappte, „aber, natürlich, verrückt machen se se hier, un schade is et!“

Erika stand noch eine ganze Zeit lang vor dem Spiegel, in ihren Anblick verloren. Der Eitelkeitsteufel in ihr war wach gerufen, sie bewunderte sich selbst aus aufrichtigem Herzen, immer mit dem Nachsatz: „Wenn mich nur Großmama und Nanon heute sehen könnten!“ So gleichgiltig, ja, zum Theil antipathisch ihr auch die Personen waren, die sie drüben im Salon finden sollte — es wäre ihr eine große Enttäuschung gewesen, wenn es jetzt geheißen hätte, sie solle ihr schönes Kleid wieder ausziehen, dürfe nicht herüberkommen.

Baptisten-Gemeinde. Heilige Geiststraße. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Nekrina.
Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitalkirche. Vormittags 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.
Ev. Vereinshaus. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgemeine, erbauliche Versammlung. Montag bis Sonnabend, jeden Abend 8 Uhr: allgemeine Gebetsversammlung.

Locales.

* **Entscheidung des Königlichen Oberverwaltungsgerichts.** In dem Domänen-Dorfe Schönwalling besteht eine zweiklassige Volksschule, für die erste und den zweiten Lehrer liefert der Fiscus das Brennmaterial, während die Gemeinde dies für eine Classe und einen Lehrer zu liefern hat. Jetzt behauptete die Gemeinde, daß sie nicht bloß für die Classe, sondern auch das Holz für die erste Classe und den ersten Lehrer liefern müsse und klagt, da Fiscus die Zahlung nicht übernehmen will, gegen denselben. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe hat auch den Fiscus zur Lieferung des Holzes bis zum Höchstbetrage von 15 Klaftern weichen Klobenholz für verpflichtet erklärt, der Bezirksausschuß hierselbst aber hat auf die Berufung des Fiscus die Klage abgewiesen, weil dieser von der streitigen Lieferung durch Herkommen befreit sei. Gegen diese Entscheidung hat die Gemeinde Schönwalling Revision eingelegt mit der Begründung, daß die Gemeinde das Holz für die Schule und den Lehrer nie freiwillig hergegeben habe. Das Königliche Oberverwaltungsgericht hat die Revision verworfen, weil es ebenso wie der Vorderrichter angenommen hat, daß die Gemeinde etwa seit dem Jahre 1810 aus Ueberzeugung das Holz für die Schule und den ersten Lehrer geliefert hat und daß sich auf diese Lieferungen ein den Fiscus befreiendes Herkommen gebildet hat. Ein Zwang gegen die Gemeinde Schönwerling ist ebenso wenig seit dem Jahre 1888 durch das Amt vorgenommen worden.

* **Prüfungen von Seedampfschiffs-Maschinisten** finden im nächsten Jahre statt: in Königsberg am 20. April und 21. September, in Danzig am 2. Mai und 7. November, in Stettin am 20. März und 30. October.

* **Elbschiffer-Prüfungen.** Unter dem Vorsitz des Wasserbauinspectors in Thorn finden dort auch im nächsten Jahre, im Monat Januar, Elbschiffer-Prüfungen statt. Schiffer, welche sich ein Patent erwerben wollen, haben sich zur Ablegung der Prüfung bis zum 3. Januar n. Js. unter Beifügung eines polizeilichen Führungs-Attestes, des Dienstbuches und eines Zeugnisses des letzten Schiffsführers bei dem Wasserbauinspector in Thorn zu melden.

* **Fernhaltung gewerblicher Anlagen von Wohnvierteln.** Das Königl. Oberverwaltungsgericht hat unter dem 3. November d. J. eine für die Fernhaltung gewerblicher Anlagen von Wohnvierteln wichtige Entscheidung gefällt. Unter Festhaltung einer bereits früher zum Ausdruck gebrachten Auffassung hat es eine Polizeiverordnungsvorschrift für rechtsgiltig erklärt, wonach von Fabriken, Werkstätten mit geräuschvollem oder feuergefährlichem Betriebe oder sonstige durch Rauch, Ruß, üblen Geruch oder schädliche Ausdünstungen lästig fallende gewerbliche Anlagen innerhalb eines Wohnviertels errichtet werden, sämmtliche zum Betriebe gehörigen Gebäude auf allen Seiten eine bestimmte Entfernung von den Grundstücksgrenzen und von der Straße einhalten müssen. (Vergl. auch Entsch. Bd. 23 S. 349 ff., 351, 352.) Hierbei ist der Gerichtshof davon ausgegangen, daß derartige Bestimmungen der Sorge für Leben und Gesundheit des Publicums, der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen 2c. dienen und daher nach § 6 f und d des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, bezw. in den neuen Provinzen der Verordnung vom 20. September 1867 gerechtfertigt seien. Dagegen erachtet er solche polizeiliche Gesichtspunkte nicht für gegeben, wenn eine Verordnung die Einhaltung eines gewissen Abstandes allemein nur zwischen Vordergebäuden in bestimmten Bezirken vorschreibt, für jedes Gebäude aber, welches gewerblichen Zwecken dient — z. B. auch für Lagergebäude — die Wahrung dieses Abstandes von allen Nachbargrenzen, demnach nicht nur für Vordergebäude fordert. Er nimmt an, daß die Absicht im gesundheitspolizeilichen Interesse für reichliche Zuführung von Licht und Luft zu sorgen, hier nicht obgewaltet haben kann, weil dann, wie für Vordergebäude, so auch für die Seiten- und Hintergebäude allgemein und nicht nur in Bezug auf gewerblichen Zwecken dienende Baulichkeiten ein Abstand von der Nachbargrenze hätte vorgeschrieben werden müssen, und bezeichnet eine Bestimmung dieser Art als nicht rechtsgiltig. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Regierungspräsidenten ersucht, die vorstehende Entscheidung den nachgeordneten Behörden zur Beachtung beim Erlasse von Baupolizeiverordnungen Kenntniß zu geben.

Provinz.

h. **Putzig,** 29. Dec. Der Hofbesitzer und Gastwirth Mischke-Strellin war heute Vormittag damit beschäftigt, Waaren vom Dampfer Putzig zu laden. Beim Rückwärtsfahren des schweren Wagens geriethen die Hinterräder über den Rand der Mole, wodurch der Wagen in das tiefe Wasser stürzte und die beiden werthvollen Pferde mit sich zog. Ein Pferd konnte glücklicherweise gerettet werden, das andere ertrank.

* **Frauenburg,** 29. Dec. Der Tod des Domherrn Hipler erweckt, wie die „Ermländische Ztg." schreibt, in weiten Kreisen die herzlichste Theilnahme. Aus dem Bereiche der Provinz laufen Zuschriften der Herren Oberpräsident Graf Bismarck und die Alterthums-Gesellschaft Prussia in Königsberg. Aus dem Nachbarbisthum Kulm sind Beileidsbezeugungen eingelaufen von Capitelsvikar Dr. Lüdtke, Dompropst Stengert und anderen Capitularen, darunter auch in besonders herzlicher Weise von dem ausgezeichneten Bischof Dr. Rosentreter. Aus dem Cultusministerium haben Beileid bezeugt der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath Ministerialdirector Dr. Althoff und der vortragende Rath Geheime Rath Dr. Meinertz, ersterer in Form einer prachtvollen Kranzspende mit der Widmung: „Dem Manne der Wissenschaft in treuem Gedenken Ministerialdirector Dr. Althoff." Daß auch Cardinal Kremenz als früherer ermländischer Bischof in der Zeit nicht fehlt, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

\+ **Culm-Graudenzer Kreisgrenze,** 29. December. Dem Besitzer Krahn in Rudnick wurden in der letzten Zeit zu öfteren Malen Schweine gestohlen, ohne daß es gelungen wäre, der Diebe habhaft zu werden. In der Nacht holten die Diebe wiederum ein Schwein, das sie an Ort und Stelle abschlachteten. Die hiervon benachrichtigte Polizei in Graudenz begab sich an den durch Blutspuren gekennzeichneten Thatort, die Spuren weiter verfolgend, welche in der Bromberger Vorstadt in Graudenz endeten. Eine sofort vorgenommene Haussuchung entdeckte die Diebe, die Arbeiter K. und St., deren Frauen gerade mit dem Abkochen des Fleisches beschäftigt waren. Die Diebe schliefen bereits und wurden nebst deren Frauen verhaftet und abgeführt. Andern Tags jedoch als der Arbeiter Lemke, ein bereits mit 4 Jahren Zuchthaus vorbestrafter Verbrecher, zum Verhör vorgeführt werden sollte, gelang es ihm, dem Beamten die Thüre zu entreißen, und zu entfliehen. Die sofort vorgenommene Verfolgung und Nachforschung waren leider vergebens.

* **Münsterwalde,** 29. Dec. In der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. brannten sämmtliche Baulichkeiten des Eigenthümers und Gemeindevorstehers Herrn O. Schröder hierselbst nieder. Außer dem lebenden Inventar retteten Herr Schröder und seine Familie nur das nackte Leben. Sein Verlust ist um so empfindlicher, als die Gebäude nur sehr gering, das Inventar garnicht gegen Feuersgefahr versichert war. Den Thäter glaubt man in einem arbeitsscheuen Subject gefunden zu haben; man hat den verdächtigen Menschen vorläufig in Haft genommen.

* **Jarotschin,** 29. Dec. Der Bürgermeister von Jarotschin ist wegen Urkundenfälschung in Untersuchungshaft genommen worden, weil er mehrere standesamtliche Eintragungen gegen das Gesetz in seiner Abwesenheit durch den Stadtwachtmeister hatte vornehmen lassen, sie nachträglich unterschrieben und die Gebühren dafür für sich erhoben hatte. Es handelt sich um Fälle aus dem Jahre 1895, die der Stadtwachtmeister, nachdem er pensionirt war, zur Anzeige gebracht hatte. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß der Stadtwachtmeister schon seit Jahren genau Buch über Alles geführt hatte, was eventl. zu Ungunsten des Bürgermeisters ausgelegt werden konnte.

* **Kolberg,** 29. Dec. Ein großes Unglück hat die Familie des Hotelbesitzers Friede betroffen. Während die kranke Frau ihrer Heilung wegen in Berlin weilt, wurde der Mann mit seinem Töchterchen infolge von Kohlenoxydgasvergiftung bewußtlos im Bette gefunden. Das Kind konnte gerettet werden, der im besten Mannesalter stehende Mann aber erlag der Vergiftung. Das Schlafzimmer war am Abend vorher geheizt und die Ofenklappe zu früh geschlossen worden.

* **Posen,** 29. Dec. Der Wirth August Frege in Pripkowo hat seine Ehefrau jahrelang fast täglich in unmenschlicher Weise mit Peitschenstöcken und Knütteln mißhandelt. Am 18. Juni d. J. wurde die Frau als Leiche in einem Wassertümpel unweit Pripkowo gefunden. Die Section ergab, daß der Tod durch Magenblutung eingetreten war. Ob Frege die Frau erschlagen und die Leiche dann ins Wasser geworfen hat, konnte nicht festgestellt werden, es wurde deshalb gegen ihn nur Anklage wegen schwerer Körperverletzung erhoben. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer gab Frege an, daß er seine Frau hin und wieder geschlagen habe, weil sie ihm schlechtes Essen gekocht und ihm Gegenstände in den Weg gelegt habe, damit er darüber fallen sollte; seine drei erwachsenen Kinder bekundeten aber, daß dies nicht wahr sei. Der Vater habe oft geäußert, er müsse die Mutter todtschlagen und sich eine Junge ins Haus nehmen. Der Gerichtshof erkannte auf drei Jahre Gefängniß. Frege wurde sofort verhaftet.

* **Von der russischen Grenze,** 29. Decbr. Am heiligen Abend hatte ein Schmugglertrupp einen großen Posten Thee zu dem mitten im Walde wohnenden polnischen Bauern B. in Gonskinna gebracht, um ihn in der Nacht über die Grenze zu schaffen. Da sich die Grenzsoldaten des nahen Cordons an diesem Abend bei Zechgelage und Schmausereien vergnügten, so glaubten die Schwärzer ihres Erfolges sicher zu sein. Dem Anscheine nach ist das Vorhaben jedoch verrathen worden, denn bald darauf erschienen bewaffnete Soldaten unter Führung eines Officiers in der Behausung des B., um die Waare mit Beschlag zu belegen. Nachdem der Thee für den Preis von 1500 Mk. verkauft worden war, stellte man gestern in dem Cordon ein großes Fest an, weil den Soldaten ein Drittel des Erlöses zufiel. Der verhaftete Bauer aber kommt auf diese Weise um Haus und Hof.

Vermischtes.

Ein Blizzard in New-York. Ein Schneesturm von einer Heftigkeit, wie er seit dem großen Blizzard von 1888 nicht wieder beobachtet wurde, raste in der Nacht vom 26. zum 27. November über New-York mit einer mittleren Geschwindigkeit von 56 englischen Meilen in der Stunde hinweg. Die Tiefe des Schneefalles betrug 10 Zoll, so daß über das 320 englische Quadratmeilen umfassende Gebiet der Stadt allein 8,363,520,000 Cubicfuß Schnee herabgeschüttet wurden. Neben mehreren Unglücksfällen durch Erfrieren, Ausgleiten u. s. w. waren namentlich empfindliche Verkehrsstörungen zu verzeichnen, wodurch viele gezwungen wurden, in Straßenbahnwagen und Wartesälen zu übernachten, ohne dann selbst am andern Tage befördert zu werden. Im Hafen waren 22 Dampfer, die auslaufen wollten, darunter acht transatlantische, von denen zwei die deutsche Post an Bord hatten, gezwungen, bis zum Eintritt besseren Wetters Anker zu werfen, während von 16 Dampfern, die im Hafen erwartet wurden, nur drei zur fahrplanmäßigen Zeit einliefen. Die Zahl der Schiffe, die an die Neu-England-Küste getrieben wurden, wird auf hundert oder mehr geschätzt. Allein in der Nähe von Boston sind 35 Wracks gezählt worden, von denen über 70 Seeleute vermißt werden. Seit dem Jahre 1852 dürfte kein Sturm eine so große Verheerung angerichtet haben wie dieser; die Schilderung der durch ihn verursachten Unfälle füllt in den Zeitungen täglich ganze Spalten. Die New-Yorker Stadtverwaltung hat neben ihrem ständigen Straßenkehrregiment von 1000 Mann 2000 Hilfstruppen eingestellt, die mit zwei Dollars den Tag entschädigt werden, um die vielfach fußhoch auf den Straßen aufgethürmten Schneemassen zu entfernen; doch dürfte diese Arbeit, wenn kein energisches Thauwetter zu Hilfe kommt, eine Woche, wenn nicht länger, in Anspruch nehmen.

Ein humorvoller Einbrecher. In Paris hat sich jüngst ein kleines Abenteuer abgespielt, das von einem Vaudevillisten nicht drolliger erdacht werden könnte. Ein Einbrecher drang dort in eine Wohnung, in der ihm wider alles Erwarten eine Dame entgegentrat. Bei ihrem Anblick ergriff der Dieb die Flucht, während die Dame vor Schreck ohnmächtig wurde. Sie hatte aber, bevor sie die Besinnung verlor, noch einen Schreckensruf ausstoßen können, der die Nachbarn herbeilockte. Zum allgemeinen Erstaunen waren auch sofort zwei Polizisten bei der Hand, um die nöthigen Nachforschungen anzustellen. Die Dame war aber noch so erschüttert, daß sie kein Wort heraus zu bringen vermochte und starr vor sich hinblickte. Da erbot sich einer der Umstehenden, die Polizisten im Hause herumzuführen, um nach dem entflohenen Verbrecher zu suchen. Er machte, mit einem Lichte in der Hand, ihren Führer; die Nachforschungen waren aber trotz allen Suchens vergeblich. Die Polizisten kehrten nun, nachdem sie ihrem Führer gedankt hatten, in das Zimmer der Dame zurück, während diese sich bescheiden zurückzog. Bei ihrem Anblick rief die Dame, die endlich wieder den Gebrauch ihrer Sprache erlangt hatte, entsetzt aus: „Wie, Sie haben ihn nicht festgenommen, es war ja der, welcher das Licht trug, ich glaubte Sie hätten ihn mitgenommen!" Man kann sich denken, welches Gesicht die Polizisten dazu schnitten und welche wenig respectvollen Scherze die umstehende Menge sich ihnen gegenüber erlaubte. Der Verbrecher war natürlich inzwischen spurlos verschwunden.

Berliner Börse vom 29. December 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.50
" "	3½	101.70
" "	3	94.30
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.50
" " "	3½	101.60
" " "	3	94.75
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.40
" " 1892	3½	100.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.—
" "	3	90.75
Ostpreußische "	3½	99.40
Pommersche "	3½	99.50
Posensche, 6—10	4	102.10
"	3½	99.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	100.—
" 1. B.	3½	100.—
" neuländisch.	3½	99.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.80
Preußische Rentenbriefe	4	102.25
" "	3½	99.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	85.50
do. kleine 5%	fr.	85.50
do. innere 4½%	fr.	73.30
do. äußere 4½%	fr.	73.60
do. 20 L. 4½%	fr.	75.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.50
" 1898	4½	86.10
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	45.60
do. Goldrente L. 500	fr.	33.80
do. " L. 100	fr.	33.80
Griech. Goldrente L. 20	fr.	33.80
do. Monopol	fr.	49.90
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.80
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	93.80
" kleine	4	92.90
" amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	101.—
Mexikaner 100 L.	6	101.10
Mexikaner 1890 100 L.	6	101.10
do. St.-Eisenbahn	5	97.80
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—.—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.10
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.90
do. do. 1000 G.	4⅕	100.90
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	147.50
do. 64er L. p. St.	—	332.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.25
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.60
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892/93	5	101.20
do. do. de 1889	4	92.50
do. do. de 1890	4	92.60
do. do. de 1891	4	92.70
do. do. de 1894	4	92.70
Russ. Bodencr.	5	121.25
Türk. Anl. D.	1	22.75
Türk. Adm. 1888	5	98.—
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.—
Ung. Gold-Rente	4	102.—
do. Kronen-Rente	4	97.70
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose p. St.	—	278.60

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	101.60
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.30
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.30
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	96.50
" " 9.	4	—
" " 1./7. 99. 3½ %	4	96.75
" " 13. unk. 1900	4	100.30
" " 14. unk. 1905	4	102.—
" " 11.	3½	96.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.—
" " 21. 22.	3½	98.30
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	101.80
" 2. 4. u. 1904	3½	96.50
" 6. unk. 1908	3½	99.50
" 7. u. 1908	4	103.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.25
"	4	93.75
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.20
" " 1874	3	91.40
" Ergänzungsnetz	3	91.10
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.20
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	100.80
" Smolensk	4	100.75
Raab Oedenb.	3	79.70
North. Gen. Lien.	3	68.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.80
do. Staatseis. Slb.	4½	100.80

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.25
Gotthardbahn	5,8	151.—
Königsberg-Cranz	8	158.60
Lübeck-Büchen	7¼	178.75
Marienburg-Mlawka	2¼	82.—
North.-Pac. Vorzg.	4	77.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	155.—
Ostpr. Südbahn	2	94.—
Warschau-Wien	20⅙	399.75
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	116.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	146.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	90.—
Braunschweiger Bank	5¼	117.80
Bresl. Disconto	7	120.80
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	154.30
Deutsche Bank	10	206.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	123.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	198.50
Dresdener Bank	9	162.20
Gothaer Grundcred.	4	132.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.75
Hannoversche Bank	6	130.80
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅓	147.—
Magdeb. Privatb.	5½	114.—
Meining. Hypoth.-B.	6½	138.—
Nationalbank für Deutschland	8½	148.—
Nordd. Creditanstalt	7½	128.60
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.50
Oestr. Creditanstalt	10⅝	227.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	156.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	167.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	74.75
do. 5% St.-Prior.	0	—
Hibernia	12	196.—
Große Berl. Straßenbahn	16	344.60
do. neue	—	330.20
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	124.50
Harpener	9	177.20
Königsb. Pferdeb. Brzg	10	142.25
Laurahütte	13½	215.30
Norddeutscher Lloyd	5	115.—
Stett. Cham. Didier	20	437.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.80
Bayerische Prämienanleihe	4	167.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	120.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.80
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.39	Newy	—
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.40
Dollars	4.19	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	75.25
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	111.80
" neue	16.185	Oesterr. "	169.20
Am. Not. kl.	4.1825	Russ. Bankn.	216.—
		" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	111.90
Kopenhagen	8T.	111.90
London	8T.	20.41
London	3M.	20.25
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.16
Italien. Plätze	10T.	75.—
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3M.	212.85
Warschau	8T.	215.75

Discont der Reichsbank 6 %

Als sie sich nach rechts und links vor dem Spiegel gedreht, den Kopf so und so gewendet hatte, bekam sie am Ende die Selbstbewunderung satt, sie ging zum Tisch zurück, setzte die Lampe hinauf und trug Bücher und Handarbeit herbei, denn vermuthlich würde es wieder spät werden, bis man sie holte. An die Großmutter wollte sie erst morgen Abend wieder und ihr von dem heutigen Tage berichten.

Das Kind war so eifrig bei seiner Häkelarbeit, daß die Hände anfingen zu schmerzen. Erika legte die Arbeit fort, nahm das Buch und fing an zu lesen. Sie vertiefte sich derartig, daß sie einen halben Wildermuth zu Ende las, ehe sie sich dessen versah. Der gemüthswarme, reine Ton der vortrefflichen Erzählerin stimmte Erika's Gemüth weich und sehnsuchtsvoll — wenn sie diese Geschichten hätte mit Großchen lesen können! Wie hübsch konnte die alte Frau darüber sprechen und auch das Kind ermuthigen, seine empfangenen Eindrücke wiederzugeben — was waren das für prächtige Stunden gewesen! Würden sie jemals wiederkehren?

Erni hob lauschend den Kopf . . . alles still um sie her — es mußte aber schon sehr spät sein! Das Kind war schläfrig und hungrig, es kam sich ganz verlassen vor und bekam großes Heimweh.

„Großchen — Großchen, wenn Du wüßtest, wie ich hier ganz allein sitze!" murmelte Erika.

Eine Thräne tropfte auf das neue elegante Kleid herab und wurde hastig weggetupft. Jetzt hatte das Kleid doch schon sehr an Bedeutung in Erika's Augen verloren — es kam ja Niemand, sie darin zu bewundern!

Sie schlich zum Schrank, holte die Puppe Adele aus ihrem Versteck hervor und setzte sich mit ihr auf das Sopha. Ihre Hand streichelte das wallende Flachshaar der stummen Gefährtin, und sie flüsterte ihr leise Worte zu.

„Siehst du, Adelchen, wie sie es hier mit mir machen! Geben mir nichts zu essen und lassen mich bis in die halbe Nacht allein hier sitzen! In Posen ... nicht wahr? Weißt Du noch, die ...ppe Elli und das Matratzenkind Gretchen und der niedliche Junge Felix? Aber Du bist immer mein Liebling gewesen, Adelchen, schon weil Mama Dich früher gehabt hat. Damals bei Mama waren auch andere Zeiten für Dich, Mütterchen hat gewiß nicht so lange aufsitzen dürfen und ist vergessen worden! Hast Du auch solchen Hunger wie ich, mein armes Adelchen, und bist Du auch so gräßlich müde? Wart' nur, ich leg' Dich ein bißchen auf's Sopha — so!"

Dabei kauerte sich Erika, die Puppe fest im Arm, in die Sophaecke, zog die Füße hoch herauf und ließ den Kopf gegen die Lehne sinken. Schlaftrunken murmelte sie noch etwas, riß einmal die Augen gewaltsam auf und blickte in's Lampenlicht — gleich darauf schlief sie fest.

Drüben im Salon ging die Luft in hohen Wogen. Der Graf war mit der rothen Miezi in animirtester Stimmung aus der Oper gekommen, sie hatten unterwegs soupirt, und die Miezi hatte einen Schwips weg; sie wurde dann sentimental, und das bildete einen so schreienden Gegensatz zu ihrem fidelen Gassenbubengesicht, daß der Salon von Gelächter widerhallte. Der Graf, ein hoher, breitschultriger Herr, der, dank einer geschickt und discret angewandten Kosmetik, wirklich noch beinahe jung aussah, lag in einem Lehnsessel, paßte die Fingerspitzen sorgsam an einander und blinzelte zu Miezi herüber, die auf einem niedrigen Tabouret kauerte, in weinerlichstem Ton irgend etwas erzählte und von Poldl vergebens zu einem Glase Sect, das er in der Hand hielt, genöthigt wurde.

„Nicht doch, nicht doch!" sagte der Graf wohlwollend, und ließ die Hände herabsinken. „Uebertriebener Sectgenuß thut niemals gut!" Er hatte eine leise säuselnde Stimme, dehnte die Silben oft unmäßig und schien es für seine specielle Lebensaufgabe zu halten, so undeutlich wie nur irgend möglich zu sprechen. „Lassen Sie sie, Poldl! Komm' her, Miezi! Was hat man Dir, Du armes Kind, gethan?"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der Kaiser am Weihnachtsabend beim Wachtposten.

Durch den Besuch des Kaisers — so lesen wir in den „Potsdamer Nachr." — wurden am Weihnachts-Heiligabend die Wachtposten beim Neuen Palais überrascht. Der eine Wachtposten erwiderte den Gruß des Kaisers mit einem strammen: „Guten Abend, Herr Oberstlieutenant!" Er glaubte in der Dunkelheit, er habe den Commandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons vor sich. Als der Kaiser sich belustigt erkundigte, ob er denn so schneidig aussehe, blieb dem armen Posten vor Schreck das Wort in der Kehle stecken. Er brachte auf alle ferneren Fragen des Kaisers auch kein einziges Wort mehr als Entgegnung heraus. — Gewitzter benahm sich der nächste durch eine Anrede ausgezeichnete Wachtposten. Vom Kaiser befragt, ob dieser ihm ein Geschenk anbieten dürfe, lehnte der Posten die Annahme eines solchen unter Hinweis auf die Instruction ab. Nunmehr um Rath befragt, was der Kaiser denn da machen solle, da er ihn doch gern beschenken möchte, erwiderte der Posten, Majestät möge es doch neben eine Sandsteinfigur niederlegen. Das weitere Gespräch entwickelte sich in folgender Weise: Der Kaiser: „Wirst du es auch von dort an dich nehmen, mein Sohn?" Posten: „Zu Befehl, Majestät. Der Kaiser: „Dafür willst du dir wohl vergnügte Feiertage machen?" Posten: „Nein, Majestät." Der Kaiser: „Was dann?" Posten: „Ich will es mir als Andenken aufheben." Der Kaiser: „Na, na, wenn dir aber das Geld knapp wird, dann wirst du es doch wohl anreißen?" Posten „Nein, nie." Als der Posten nach der Entfernung des Kaisers die Umgebung einer bestimmten Sandsteinfigur absuchte, wurde er glücklicher Finder eines blanken Fünfmarkstückes.

Der russische Theemarkt.

Rußland ist der große Theemarkt der Zukunft, welchem Indien und Ceylon jetzt ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Im letzten Jahre wurden, wie uns aus London geschrieben wird, 2 000 000 Pfund indischer Thee nach Odessa gesandt, und es sind alle Anzeichen vorhanden, daß sich die Ausfuhr noch steigern wird. Rußland kauft jährlich etwa 90 000 000 Pfund chinesischen Thee. Dieser wird größtentheils durch die Freiwilligen-Flotte, welche Truppen, Verbrecher und Munition nach dem fernen Osten bringt, in Rußland eingeführt.

Eine verhängnißvolle Entdeckung.

In einer vornehmen Petersburger Familie wurde der Namenstag der Tochter überaus festlich begangen. Zu dem Balle Abends fanden sich sämmtliche Freundinnen des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronesse M. Als es zum Tanze ging, näherte sich dieser ein junger Arzt, sie um den nächsten Walzer bittend. Die junge Baronesse nahm das Engagement an, war jedoch nicht wenig überrascht, als ihr Cavalier die Bemerkung machte, daß er eigentlich nicht tanze, sondern nur die Gelegenheit gesucht habe, einige vertrauliche Fragen an sie zu richten. „Haben Sie noch mehr solche Flecken am Körper, wie ich sie an Ihrem Halse bemerke?" fragte er ernst. Das junge Mädchen gerieth in unsagbare Verwirrung. Der Arzt bestand immer dringender auf eine Antwort. Schließlich bejahte sie seine Frage. „Ich rathe Ihnen in Folge dessen, sofort nach Hause zu fahren", rief er ernst. Die junge Baronesse eilte, gefolgt vom Arzt, zu ihrem Vater und theilte ihm unter Weinen die Aufforderung des Arztes mit. Baron M. war außer sich und verbat sich jegliche unbefugte Einmischung; doch immer dringender wurde der Rath des Arztes, so daß Vater und Tochter eiligst davonfuhren. Am nächsten Tage schon zeitig fand sich Dr. B. mit noch drei Collegen bei Baron M. ein, der nicht wenig überrascht war, sie bei sich zu sehen. „Wollen Sie die Freundlichkeit haben, Ihr Fräulein Tochter zu rufen, damit ich die Flecke an ihrem Halse noch einmal ansehen kann; um nicht fehl zu gehen in meinem Urtheil, habe ich mir erlaubt, noch drei meiner Collegen mitzubringen". Der alte Baron war starr vor Schrecken. „Ja, was wollen Sie eigentlich von meiner Tochter", rief er angstvoll. „Ihre Tochter hat die Lepra", war die kurze Antwort. Man kann sich den Schrecken des Vaters denken. Das junge Mädchen wurde hierauf von den anderen Aerzten besichtigt, die sämmtlich darin übereinstimmten, daß die junge Baronesse M. die echte Lepra habe. Die Familie hatte den Sommer am Rigaschen Strande zugebracht, und das junge Mädchen hat sich sicherlich dort die furchtbare Krankheit geholt. Ob eine Kur noch wirken wird, vermögen die Aerzte noch nicht zu entscheiden.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 31. December 1898, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Bei ermäßigten Preisen:

Die Geisha
oder
Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Aufzügen von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.
Die Ballet-Arrangements sind einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Wun-hi, ein Chinese	Max Kirschner.
O Mimosa San (Geishas)	Marietta Zinke.
O Kitu San (Geishas)	Elsbeth Berger.
O Nana San (Geishas)	Bella Groß.
O Kiukoto San (Geishas)	Cilly Klein.
O Komurasaki San (Geishas)	Marie Bendel.
Lieutenant Reginald Fairfax	Eduard Nolte.
Lieutenant Brouville	Emil Berthold.
Lieutenant Cunningham	Alex. Calliano.
Lieutenant Grinifton	Carl Beermann.
Midshipman Tommy Stanley	L. Gittersberg.
Marquis Imari	Josef Miller.
Lieutenant Katana	Gustav Dupont.
Lady Constance Wynne	Helene Meltzer.
Molly Ocamore	Jenny v. Weber
Marie Worthington	Marie Czerny.
Edith Grant	Laura Hoffmann.
Ettel Hurst	Elsa Grunwald.
Juliette	Rosel van Born.
Nami	Amalie König.
Takamini	Emil Davidsohn.
Erster (Käufer)	Bruno Galleiske.
Zweiter (Käufer)	Emil Werner.
Dritter (Käufer)	Hugo Schilling.
Vierter (Käufer)	Hugo Gerwink.
Fünfter (Käufer)	Theodor Dietrich.
Sechster (Käufer)	Karl Hardt.
Ein Kuli	Paul Fischer.

Dienerinnen (Mousmes genannt), Kulis, Wachen, Käufer.
Zeit: Die Gegenwart. Das Stück spielt in Japan außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 1. Januar 1899, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in drei Acten nach dem Französischen von M. G. Friedrich. Musik von Adam.

Personen des 1. Actes:

Marquis von Corcy	Eduard Nolte.
Chapelou, Postillon	Gustav Dupont.
Bijou, Wagner	Josef Miller.
Madelaine, Wirthin	Johanna Richter.

Personen des 2. und 3. Actes:

Marquis von Corcy	Eduard Nolte.
St. Phar, Sänger der königlichen Oper	Gustav Dupont.
Alcindor, Chorführer	Josef Miller.
Bourdon	Emil Davidsohn.
Frau von Latour	Johanna Richter.
Rosa, ihre Kammerfrau	Johanna Proft.

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. B.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Die Wunderquelle.

Schwank in 3 Aufzügen von Felix Philippi.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Bernhard Franzius	Max Kirschner.
Therese	Amalie König.
Stephanie	Laura Hoffmann.
Otto Franzius	Emil Berthold.
Oswald	Franz Wallis.
Lisbeth	Cilly Klein.
Dr. Max Eberti	Herm. Meltzer.
Dr. Sierogt	Bruno Galleiske.
Dr. Meinhard	Josef Kraft.
Sandorf	Franz Schieke.
Sauerlandt	Alex. Calliano.
Goethe, Secretär	Hrm. Beermann.
Pfeiffer	Carl Kreutzer.
Grimmelt	Emil Werner.
von Caspar	Hugo Schilling.
Caroline	Marie Bendel.

Damen und Herren.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende nach 10¼ Uhr.

Spielplan:
Montag, 2. Januar. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Im weissen Röss'l.** Lustspiel.
In Vorbereitung: **Liebelei.** Schauspiel. — **Fuhrmann Henschel.** Schauspiel.

Im unterzeichneten Verlage ist soeben erschienen:
Band I
„Wegeblüthen"
Gedichte in bunter Folge
von
Alfons de Resée.
— Preis 1 Mark. —
Franz Brüning's
Sortiments- und Verlags-Buchhandlung,
Danzig, Hundegasse No. 41. (8094b



Annahme von Annoncen u. Abonnement-Bestellungen

Mein erster
Inventur-Ausverkauf
beginnt am
Montag, den 2. Januar
und endet **Sonnabend, den 7. Januar.**

Um mein Lager bis zur Ankunft der neuen Frühjahrscollection zu verkleinern, habe mich entschlossen, während dieser Verkaufstage auf meine **hierorts anerkannt billigen Preise** beim Einkauf **von 10 Mk. an eine Extra-Vergütigung von 10% Rabatt** zu gewähren. (7167

Seidenhaus **Max Laufer,**
Danzig, Langgasse 37.

In
Deutschland
Verkauf
direct
an das Publicum
durch unsere
Fabrik-Niederlagen
in
Berlin
Braunschweig
Breslau
Danzig
Dresden
Elberfeld
Frankfurt a. M.
Halle
Hannover
Hamburg
Köln
Leipzig
Magdeburg.
—•—
Export
nach allen Ländern
der Welt.

Als hervorragende Specialität
fabriciren wir
Schwarze Costüm-Stoffe
aus reiner Wolle und Wolle mit Seide,
in soliden Bindungen und neuesten stets wechselnden Ausmusterungen.

Wir bieten in dem Artikel eine vollendet schöne, geschmackvolle Auswahl von
über 300 verschiedenen Arten
hergestellt aus den besten Rohmaterialien und unter sorgfältigster Controlle in Weberei, Färberei und Appretur, wodurch sich die Firma auch bereits längst einen wohlbegründeten Weltruf zu erwerben gewusst hat.

Moderne Crêpe-Muster
für Trauerzwecke!

Die Zeichen- und Muster-Abtheilungen unserer Fabrik schaffen fortwährend Gewebe neuester Geschmacksrichtung.

Ültzensche Wollenweberei,
Fabrik für Damen-Kleiderstoffe in Gera.
Detail-Verkaufshaus in Danzig
74 Langgasse 74
im bisherigen Geschäftshause der Firma **Giese & Katterfeldt.** (7216
Vertreter: *Ad. Zitzlaff.*

Soeben wieder eingetroffen:
Karte von Deutschland
im Format 85×100 cm, sorgfältig in Farbendruck ausgeführt, mit Blechleisten zum Aufhängen fertig, für die **Abonnenten der „Danziger Neueste Nachrichten"** zum Preise von
nur 1 Mark
zu haben. Hübscher Zimmerschmuck.
Nach auswärts gegen Einsendung von Mk. **1.25** für erste Zone, Mk. **1.50** zweite Zone, franco per Post.
Bestellungen werden von unseren Filialen, Trägern sowie in der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.
Expedition
der
„Danziger Neueste Nachrichten".

Möbelwagen!
Umzüge jeder Art werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt. **Bruno Przechlewski,** Danzig, Altstädt. Graben 44, Fuhrgeschäft. (8343b

---

Für Messerschleifereien!
Wer übernimmt für Engros-Geschäft das Schleifen von Wolf-Messern u. -Scheiben? Offerten unt. **P 7** an die Exp. d. Bl. (8498b

---

Aufruf!
Alle weiblichen Angestellten
Danzigs, als Comtoristinnen, Kassirerinnen, Verkäuferinnen, Directricen, Expedientinnen ꝛc. ꝛc., welche mit festem monatlichen Gehalt angestellt sind und einem zu begründenden **kaufmännischen und gewerblichen Hilfsverein** beitreten wollen, werden um Angabe ihrer Adresse und **des Berufs unter 07186** an die Expedition dieses Blattes gebeten. (7186

Specialbehandlung
ohne Operation u. Berufsstörung
Beingeschwüre,
Krampfaderl., Salzfluß, Flecht., Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten ꝛc. **Heilerfolg zweifellos. Auswärts briefl. Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 1896. Berlin, Alexandrinenstr. 114/115 I. (4523

Findet sich hier ein **Spediteur, welcher** Mitte März 1899 Fracht von Möbeln von Wiesbaden nach Danzig sucht? Off. u. **P 127** an die Exped. d. Bl.

Reines **Gänseschmalz** und **Hundefutter** zu vergeben **Rathskeller** bei **Rohmer.**

---

2 Steppdecken, 1 Pelz zu verkaufen Kl. Hosennäherg. 11. (8345b

---

Gänzlicher Ausverkauf
wegen (8541b
Geschäftsaufgabe.
Die noch vorhandenen Waaren in
Gold, Silber, Alfenide, Korallen und Granaten
verkaufe ich, um bald damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.
J. Lentz Ww.,
Gr. Scharmachergasse 2.

---

2 Masken-Costüme zu verleih. od. zu verk. Langgarten 104, Th. 10.

Alle Sorten Rohrstühle werden gut eingefl. Faulgrab. 14. **Kllosch.**

Nur noch 7 Mark kosten meine hochelegantenConcert-Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen Ton; es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark. Ich mache darauf aufmerksam,** dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigt, und dass ich solche billigere nicht kaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musikinstrumente liefere zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis franko. 3manualige Zithern nur 3 Mk. Colossale Nachbestellungen. Versand gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein und bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.
Dieses **Pracht-Instrument** wird gegen Nachnahme **14 Tage zur Probe** versand, der Besteller hat also **kein Risiko.** (4157

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Militär-**Angelegenheiten,** Bitt- u. **Gnadengesuche,** Testame[nte,] Verträge, sowie Schreiben [jeder] **Art in ge- und außerger[icht]lichen Angelegenheiten** [fertigt] sachgemäß **Th. Wohlgen[...]** Johannisgasse 13, p[...] Ecke Priestergasse.
Sonntags bis

Norddeutsche Credit-Anstalt

Königsberg — Danzig — Thorn

Langenmarkt 18
(früher Baum & Liepmann.)

Actien-Capital: 8 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf Weiteres **provisionsfreie Einzahlungen** mit
3 % ohne Kündigung, (6768
3½ % bei 1-monatlicher Kündigung,
4 % bei 3-monatlicher Kündigung.
Den An- und Verkauf von Werthpapieren sowie alle sonstigen Bankgeschäftlichen Transactionen besorgen wir billigst.

Norddeutsche Creditanstalt

Actiencapital: 8 Millionen Mark,
Danzig, Langermarkt No. 18,
(früher: Baum & Liepmann)
Königsberg i. Pr., Thorn.

Annahme und Verzinsung von Baareinzahlungen,
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Beleihung von Effecten u. Hypotheken-Documenten,
Einlösung von Coupons und fremden Geldsorten,
Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots,
An- und Verkauf in- und ausländischer Wechsel,
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftlichen Transactionen. (7178

John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
14 Brodbänkengasse 14,
gegründet 1886. (7199

Beleihung von Danziger und Vorort-Grundstücken mit Bank-Hypotheken günstigst.
Bestätigung von Baugeldern.
Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots.
An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wechsel,
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftlichen Transactionen.



Mein

seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter (7208

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste und praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren.

L. Murzynski,
5 Gr. Wollwebergasse 5,
Kinder-Confections-Bazar,
Special-Geschäft ersten Ranges.

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, ... und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu 3 Mark. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei
Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W.
(5803

---

aus der Fabrik von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.
LÖWEN-KAFFEE
...n à Packet 10 Pfg.
... in allen
...gigen Geschäften. (4274

Gebr. Freymann
Kohlenmarkt 29.

Am
Montag, den 2. Januar und Dienstag, den 3. Januar
findet bei uns ein außergewöhnlicher
Räumungs-Ausverkauf
statt.

Es gelangen sämmtliche Reste der letzten Saison
in:
Kleiderstoffen aus Wolle, Halbwolle und Baumwolle,
zurückgesetzte und unmodern gewordene Roben, à 6 Meter,
angeschmutzte Wäsche, die in den Schaufenstern gelitten hat,
Damen-Morgenröcke, Blousen, Kinder-Kleider,
Grosse Posten vorjähriger Sommer-Confection u. s. w.
zu
fabelhaft billigen, weit unter Selbstkostenpreisen
zum
Ausverkauf.
(7157

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen,
jeder Preislage;
Ausstenern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M. u. theurere Garnituren von 120 M. an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Schönstes Geschenk:

Eduard Pietzcker's

Aus dem Forsthause.

Zweite Auflage.

In Prachtband 2,50 Mark.

Vorräthig in allen hiesigen Buchhandlungen.

Gierig fressen, fett und fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch von (6704
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten zu haben bei
Georg Sawatzki, Langfuhr Wpr.
C. Groth, Ohra Wpr.
J. Pallasch, Danzig.

Special-Gummiwaar.-Haus.
Sämmtliche
Gummiwaaren.
Preislist. grat. u. frc. (5376m
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C. Rosenthalerstr. 44.

Neujahrspost- und Gratulations-Karten
empfiehlt in großer Auswahl
Clara Bernthal,
Heiligegeist- u. Goldschmiedegasse Ecke. (83066

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.
(6451

Dung
abzuhol. Jäschkenthalerweg 16.

„Merkur",
Privat-Stadtbrief-Beförderung,
Jopengasse 29,
übernimmt die prompte Einkassirung von Rechnungen und Beiträgen jeder Art. (7164.

Die feinsten Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung
empfiehlt (8521b
Conditorei
Gustav Pegel,
Kohlenmarkt Nr. 9.

Pfannkuchen
Pfannkuchen
mit feinster Himbeerfüllung
täglich frisch, empfiehlt
die Bäckerei (8480b
Neufahrwasser, Schulstraße 4.

Garantirt reines
Schweineschmalz
à Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 38 ₰,
Kaisermehl
5 Pfd. 80 ₰, à Pfd. 17 ₰, empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (83706

Feiner kräftiger
Grog-Rum
à Literflasche 1.00 Mk.
empfiehlt (5726
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Preislisten mit
700 Abbildungen
versendet franco gegen 30 ₰ (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren u. Bandagenfabrik von **O. Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 43. (4642

Kräftiger Mittagstisch zu haben Junkergasse Nr. 6.

Bock-Bier
in Gebinden und Flaschen offerirt
G. F. A. Steiff,
Halbengasse 2.

Pfann- Pfann-
kuchen! kuchen!
mit feinster, verschied. Füllung
empfiehlt die (85106
Conditorei von H. Dross,
Langfuhr, am Markt.

Nützlich für Erwachsene!
Aerztliche Belehrungen über die Ehe. (5078
Rathgeber f. Eheleute u. Erwachs. versendet gegen M. 1,70 in Marken **J. Schoeppner,** Berlin W 57.

Hohlkehl-Schraubstollen
bis zur Abnutzung scharfbleibend à 3,50, 4, 4,50 per 100 Stück offerirt (6066
Louis Konrad,
Große Wollwebergasse Nr. 1.

Wagen- und Handlaternen, Striegel, Kardätschen, Ketten, Nägel, Schaufeln, Spaten, Forken, Vorhängschlösser,
sowie sämmtliche
Eisenwaaren
sind billigst zu haben
5587) **1. Damm Nr. 5.**

Hein's hygien. Frauenschutz

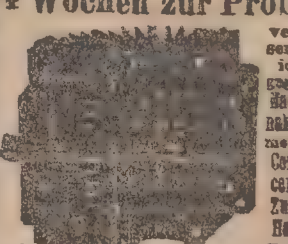
Apparat **„Omega"** als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätig., ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Hein,** früher Hebeamme. Berlin, Oranienstr. 65; sonst nirgends. Belehrende Abhandlung (f. d. Frauenwelt unentbehrlich) versende als Kreuzband geg. 30 ₰, verschl. geg. 50 ₰ Briefm. (4672

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre, Decim.-Waag. u. Gewichte bill. abzg. Hopfengasse 108. (81016

Wäsche wird sauber gewaschen. Off. unt. P 121 an die Exp. d. Bl.

---

4 Wochen zur Probe



versende ich gegen Nachnahme meine Concert-Zug-Harmonikas, damit sich jeder von der Güte und starken Bauart derselben überzeugen kann. Dieselben sind mit der allerneuesten und besten garantirt unzerbrechlichen gesetzlich geschützten Spiraltastenfederung versehen, die an jedem Instrument von aussen zu sehen ist. Meine Harmonikas haben garantirt stärksten und dabei schönsten Orgelton, die besten und meisten Stimmen, 3theilige unverwüstliche Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhalter, Nickelbeschläge, viele Trompetenringe, offene mit Nickelstab umlegte Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässe und kosten in 2chörig 5 Mk., 3chörig 3 echte Register 6½ Mk., 4chörig 4 echte Register 8 Mk., 6chörig 6 echte Register 12½ Mk., und in 2reihig mit 19 Tasten, 4 Bässen 10¼ Mk., mit 21 Tasten 11 Mk. Mit bester Glockenbegleitung 80 Pfg. mehr. Verpackung, beste Selbsterlernschule gratis, Porto 80 Pfg. Katalog über sämtl. Musikinstrumente gratis und franko. Man kaufe nur bei der thatsächlich ältesten und grössten Harmonikafabrik in Neuenrade von
Hermann Severing,
Neuenrade, Westfalen.

„In der 4-wöchentlichen Probezeit liegt eine **bessere Garantie** für die Lieferung eines guten Instruments, als wie in grossen marktschreierischen und schwindelhaften Annoncen." (4464

Echte Briefmarken.



100 Uebersee M. 2.—
50 Orient „ 1.50
25 Japan „ 1.50
Porto extra
Alle verschieden.
Reichhaltige Preisliste kosten frei Carl Geyer & Co., Aachen.
(6122

Für Eheleute.
Neueste hygienische Schutzmittel.
Ill. Preisl. geg. Zehnpfennigmarke
Gustav Engel, Berlin 190
Potsdamerstr. 131.
(5340

Concert-Zugharmonikas



sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direct ab Fabrik unter Garantie **Gotthard Doerfel,** Klingenthal 47 Sa. Preisliste gratis und franco. (4162

Gardeassessor's Brautfahrt.

Sylvester-Humoreske von P. Grabein.

(Nachdruck verboten.)

„Na, das erste Glas, mein Junge, auf den neugebackenen Assessor!"

„Und auf den funkelnagelneuen Stern in den Epauletts! Prost, Herr Premier!"

Mit scharf eingewinkelten Armen das Sectglas sich erst vor die Nase haltend und dann dem Anderen entgegenstreckend, wechselten diese beglückwünschenden Worte unter gegenseitiger Verneigung der Regierungsassessor Gehrke und der Ulanenlieutenant von Teterow, die am Nachmittag des Sylvestertages in der Weinstube des Provinzialstädtchens K. saßen. Vor einem Viertelstündchen erst hatten sich die beiden alten Schulfreunde auf der Straße getroffen. Der eine war aus Berlin, wo er seit seiner Referendarzeit lebte, der andere aus seiner Garnison in das Vaterstädtchen zum Sylvesterbesuch gekommen, Teterow, um seine Eltern, Gehrke, um seinen früheren Vormund, den Großkaufmann Volkmann zu besuchen, bei dem er nach dem frühen Tode seiner Eltern seine Erziehung gefunden hatte. Die Freude des Wiedersehens bei den alten Freunden war um so größer, als sie ein paar Jahre nichts mehr voneinander gehört und gesehen hatten und sich nun gegenseitig in neuer Würde wiederfanden. Nichts war daher selbstverständlicher für die beiden, als daß sie sofort ihre Schritte zu der altbekannten Weinstube lenkten, um in edlem Secte das Fest des Wiedersehens zu feiern. Hier saßen sie ungestört und fast ganz allein; nur einige Tische weiter saß ein einzelner, ihnen den Rücken zukehrender Herr, der sie nicht kannte und der daher auch nicht in ihrer ziemlich laut und lebhaft geführten Unterhaltung störte.

Nachdem das erste Verlangen nach dem kühlen Trank und gegenseitigen Freundesbetheuerungen gestillt war, begann man sich prüfend zu mustern.

„Weiß Gott, Teterow, du kriegst schon 'ne Platte."

„Schon? Aber Kind — ich denke, ich habe mich lange conservirt. In meinen Jahren — und der Helmdruck! Das heißt, Ihr Herren von der Garde-Juristerei werdet auch höllisch schnell kahlgenommen. Jünger bist Du doch nicht geworden, mein Junge!"

„Ja, das standesgemäße Leben in der Metropole reibt auf, mein bester Teterow. Davon habt Ihr in der Provinz überhaupt keine Ahnung."

„Na, erlaube mal! Da muß ich denn doch bitten! Unser W. ist als Sündenpfuhl und Lotterbett in der ganzen Armee bekannt. Wir sind auch Garde, mein Lieber!"

„Du kriegst doch noch immer auf jeden Leim, alter Knabe! War ja doch natürlich bloß Spaß von mir. Seitdem Ihr mich damals vor drei Jahren auf der Durchreise im Casino eingeseift habt, habe ich allen Respect vor Eurer Tüchtigkeit bekommen. Na komme her! Euer Sündenpfuhl soll leben!"

Wieder klangen die Gläser und wurden eilends geleert. Dann sprach mit einem bewundernden Blick auf den Freund der Lieutenant: „Weeß der Deibel — mit Euer Kluft seid Ihr uns doch eine Pferdelänge voraus. So'n chickes Civil kann ich in W. nicht auftreiben. Du siehst wirklich tipp und topp aus, Kerl!"

Wohlgefällig lächelnd schaute der Assessor an sich herunter, und seine Brust hob sich stolz unter dem rosenfarbenen, nicht gefirnißten Batistoberhemd.

„Kost' mich auch 'ne Stange Gold," bemerkte er dann, sich den langausgezogenen Schnurrbart streichend, wobei am Handgelenk ein goldenes Kettenarmband sichtbar wurde.

„Die Dame, die ich liebe, nenn' ich nicht," citirte mit einem Blick auf den Schmuck der Lieutenant. „Noch oder —?" Ein bezeichnendes Pfeifen vervollständigte die Frage.

„Von Mieze, dem theuren Mädchen, oder meinem wandelnden Erbbegräbniß, wie ein witziger Freund sie immer nennt," erwiderte der Assessor. „Und er hat nicht Unrecht. Sie macht mich faktisch caput! Mit meinem einstmaligen fürstlichen Vermögen bin ich natürlich schon als Referendar fertig gewesen. Aber das liebe Mädchen hat mich mit ihren vornehmen Passionen in die Tinte gebracht, bis ich jetzt bis über die Ohren drin stecke. Es kann nichts helfen, ich muß ihr den Laufpaß geben und in solide Bahnen einlenken! Ich muß mich rangiren!"

„Das heißt, Du willst heirathen?"

Der Assessor nickte statt jeder Antwort nur in stummer Resignation und suchte Trost bei seinem Glase.

„Armer Kerl! Daß Dich das so früh schon treffen muß!" bedauerte der Freund und trank gleichfalls, um sein Mitleid auszudrücken.

„Nur ein Trost bleibt mir!" seufzte der Assessor und blickte mit wehmüthiger Zärtlichkeit auf das Armband an seiner Linken. „Ich habe genossen das irdische Glück, ich habe gelebt und geliebet!"

„Und das nicht zu knapp!" bestätigte der Andere. „Aber nu sag' mal — Du willst Dich hier, in der trauten Heimath rangiren, wo die Wurzeln Deiner Kraft sind — was?"

Etwas verdutzt sah der Assessor zu dem ihm verschmitzt anlächelnden Lieutenant hinüber.

„Wie kommst Du darauf?"

Lachend klopfte ihm der Freund auf die Schulter. „Aber Kind, man merkt, daß Du seit Jahren nicht mehr unsere liebe Vaterstadt mit der Ehre Deines Besuches ausgezeichnet hast. Bedenke doch gefälligst, wo Du bist! Und da kannst Du wirklich glauben, Du könntest schon einen halben Tag in unserem Klatschnest weilen, ohne daß es die Spatzen von den Dächern pfeifen, daß der Herr Assessor gekommen ist um um Volkmann's Lieschen anzuhalten?!"

„Herr, wie ist das so schnell ruchbar worden!" machte mit komischem Entsetzen der Assessor; dann fuhr er fort: „Na, es würde mir ja doch nichts helfen, es zu leugnen. Also — Du hast recht gerathen, mein Engel: denn an die Spatzen glaubst Du doch selber nicht!"

Schmunzelnd trank der Lieutenant, um sich also hören zu lassen: „Dein Vertrauen ehrt mich; nicht minder, daß Du mich für einen so großen Diplomaten hältst. Ja, siehst Du, mein Junge, wir Reitersleute können Euch Herren vom grünen Tisch mit Eurer fein gesponnenen Weisheit auch mal übertrumpfen. Na sage mal — wie steht's denn mit dem Mädel, denn darauf kommt es doch gewissermaßen auch etwas an."

„Ja, ja — hast recht!" bestätigte der Assessor. „Aber sei ohne Sorge, das mache ich spielend," versicherte er überlegen lächelnd. „Dafür sind wir ja Diplomaten, mein Bester. Zudem sind die Chancen ja die besten für mich. Die Kleine steht ja noch von früher her so halbwegs auf dem Dutzfuß mit mir. Ja, noch mehr! Als Student, wo ich die Ferien noch immer regelmäßig bei meinem früheren Vormund verbrachte, habe ich natürlich so ein platonisches Verhältniß mit ihr gehabt. Nachher schlief die Sache selbstverständlich ein — das heißt von meiner Seite natürlich; die Zeit der blöden Jugendeselei lag ja bald gründlich hinter mir. Aber ich wette meinen Kopf, das Mädel liebt mich noch, und es braucht nur eines Wortes von mir, um alles ins Reine zu bringen."

„Du Glücklicher! Habt Ihr Euch denn heute morgen schon gesprochen?"

„Ja, natürlich — das heißt eigentlich bloß flüchtig. Bei Volkmann's war großer Trubel; da ist heute Abend „große Sylvestergesellschaft" — das heißt auf deutsch: große Menageriervorführung, wo alle Gänse, Puten, Esel und Rhinozerosse producirt werden, aus denen sich die Hautevolée in K. zusammensetzt. Da hatten natürlich die Damen alle Hände voll zu thun und ich mußte mich mit dem würdigen Mentor meiner Jugendjahre ein paar Stunden in seinem Privatcomtoir langweilen. Ich sage Dir, der Alte raucht einen Tobak — einfach zum Schwachwerden! Na, das werde ich ihm später schon abgewöhnen!"

„Und dabei soll der Mensch doch Geld wie Heu haben!"

„Ja, ja, sein Geschäft hat einen immer größeren Umfang angenommen, er kann wohl schon ein paar Hunderttausend Thälerchen im Kasten liegen haben."

„Eigentlich bist Du doch ein Glückspilz, Kerl!"

„Na, wenn man den Alten ein bißchen auflackirt — weißt Du, vielleicht kann man ihn zum Commerzienrath machen, man hat ja Gottlob seine Beziehungen — dann kann man ihn ja schließlich als Schwiegervater so 'mal hinten im Salon aufstellen. Und die Kleine wird sich auch schon anlernen lassen — ich glaube, die hat sogar ein bischen Talent zum Chic, soviel ich heute gesehen habe!"

„Na, dann macht sie Dich am Ende noch 'mal Deine arme Mieze vergessen! Also auf Deine glückliche Verlobung, mein Junge! Wann denkst Du denn?"

„Ach weißt Du, ich bin ein Freund von schnellen Entscheidungen. Wozu solche Sache lange hinausschieben? Was man heute thun kann, soll man nicht bis morgen lassen. Zudem ist ja heute, am Sylvester, so die richtige Verlobungsstimmung. Ich denke, ich mache die Geschichte heute Abend noch ab."

„Das nenne ich schneidig, Kerlchen! Das gefällt mir von Dir. Du bist ja man bloß so'n lahmer Sommerlieutenant — aber weeß der Deibel — Du hättest das Zeug zu 'nem richtigen Cavalleristen gehabt. Immer drauf los und eingehauen! Na, prost — auf juten Erfolg heute Abend!"

Während die Herren fidel miteinander anstießen, war der Fremde plötzlich aufgestanden. Einen Moment hatte er zögernd gestanden und mit drohend erregtem Blick zu den beiden Zechern hinübergesehen. Dann hatte er sich anders besonnen, schnell bezahlt und war hinausgegangen.

„Was hatte denn der Kerl?" fragte der Assessor den Freund. „Er that ja, als ob er einen auffressen wollte!"

„So — na das thut mir leid, daß ich das nicht gesehen habe. Hätte mir den Bengel sonst 'mal gekooft! — Kellner, wer war denn der Herr, der eben rausging?"

„Das war der Herr Stadtbaumeister, Herr Lieutenant!" replicirte diensteifrig der Angerufene.

„So, diese Spitze der Behörde kenn' ich ja noch jar nich. Is wohl noch nich lange hier — was?"

„Zu befehlen, nein, Herr Lieutenant! Man erst ein halbes Jahr!"

„Na — 's jut! — Aber lassen wir den Kerl, lieber Junge, und machen wir uns noch an eine neue Bouteille. So jung kommen wir ja nicht wieder zusammen."

Und die Herren plauderten, wacker bechernd, weiter.

* * *

Die Sylvesterabend-Gesellschaft bei Volkmanns war im besten Gange; man amüsirte sich allerseits vortrefflich, die alten Herrschaften bei den Karten oder im Geplauder und die junge Welt bei Gesellschaftsspielen. Der Assessor hatte längere Zeit geschwankt, welcher Partei er sich anschließen sollte, beides kam ihm gleich öde und kindisch vor; schließlich aber hielt er es mit Rücksicht auf seine Freierspläne doch für politischer, sich der Jugend zuzugesellen. In Folge der verschiedenen Flaschen Sect, die er im Laufe des Nachmittags mit Freund Teterow genehmigt hatte, war seine Laune eine sehr rosige und einfach unwiderstehliche — wenigstens nach seiner Meinung, und er ließ es sich angelegen sein, die Jugendfreundin nach Möglichkeit damit zu berauschen. Aber merkwürdigerweise zeigte das dumme Ding wenig Neigung seinen Annäherungsversuchen und kleinen Vertraulichkeiten gegenüber, selbst als er hier und da versucht hatte, mit leiser Stimme und elegischem Augenaufschlag von einer „ihm immer theuer gebliebenen, süßen Erinnerung" zu sprechen. Lieschen suchte offenbar dem Alleinsein mit ihm aus dem Wege zu gehen. Was mochte nur der Grund sein? Fast wollte es ihm so scheinen, als ob ein großer blonder Herr, dessen Namen er natürlich nicht bei der Vorstellung behalten hatte, aber offenbar war es auch irgend so ein ehrenwerthes Mitglied der K.'schen Hautevolee — sich scharf an sie heranmachte und anscheinend nicht ganz ohne Glück. Aeh — lächerlich! Ihm, dem Herrn Regierungsassessor, dem schneidigen Gardeassessor konnte doch dieser Spießbürger nicht im Ernst gefährlich werden. Blödsinn; er wollte den Kerl bei nächster Gelegenheit schon abfallen lassen, daß es seine Art hatte.

Inzwischen war man immer eifriger beim Spiel geworden und es wurde zur Abwechslung nun auch einmal der beliebte „Moquierstuhl" vorgeschlagen. „Gräßlicher Quatsch!" dachte der Assessor bei sich; doch wer beschreibt sein Erstaunen, als im nächsten Augenblick Schönlieschen vor ihm steht und ihn freundlich auffordert, die Hauptrolle bei diesem fatalen Spiel zu übernehmen. Vergebens suchte der Assessor abzulehnen; die Jugendfreundin quälte so lange und so allerliebst, daß ihm wirklich ganz anders zu Muthe wurde. Er glaubte, aus ihren heiteren, schelmischen Blicken einen süßen Lohn für seine Bereitwilligkeit erhoffen zu dürfen, und so gab er denn endlich nach.

Alle Vorbereitungen waren getroffen; nun war der Herr Assessor wieder ins Zimmer hereingerufen worden, hatte auf dem ominösen Stuhl Platz genommen und die Sache ging an. Fräulein Lieschen selber übernahm die zweite Rolle bei dem Spiel. „Ich war neulich einmal in einer Gesellschaft, Herr Assessor, wo viel über Sie gesprochen wurde. Da war zum Beispiel eine Dame, die sagte, Sie wären sehr schneidig; ein Herr meinte, Sie wären sehr tipp und topp!" — Der Assessor horchte auf; Lieschen aber fuhr fort: „Eine andere Dame sagte, Sie hätten das irdische Glück reichlich genossen, Sie hätten gelebt und geliebet; ein Herr aber war der Ansicht, Sie wären zu schade zum Heirathen."

Donnerwetter, was ist das? dachte der Assessor bei sich und machte nicht gerade das schlaueste Gesicht von der Welt. Das Mädel fragt ja wahrhaftig, als ob sie ihm in der Seele hätte lesen können.

„Ein Herr meinte, Sie wären ein feiner Diplomat, eine Dame aber sagte, Sie wären nicht gern in Gesellschaften, wo immer nur Menagerien producirt würden" — dem Assessor begann zu schwindeln; Fräulein Lieschen aber fuhr mit heiterer Miene fort. „Schließlich äußerte ein Herr, Sie würden Ihren zukünftigen Schwiegervater erst ein bißchen auflackiren lassen, ehe Sie ihn im Hintergrund Ihres Salons aufstellen. Nun sagen Sie, Herr Assessor, was von allem wird Ihnen am besten gefallen?"

Ein unbändiges Kichern und Lachen brach los, als die Sprecherin geendet; nur dem Assessor ward es jetzt klar, daß man sich einen bösen Scherz mit ihm gemacht hatte. Ohne Zweifel, seine Auslassungen heute Nachmittag in der Weinstube waren verrathen worden. Aber von wem? Wüthend ließ er seine Blicke umherschweifen und sie blieben plötzlich auf den ihn malitiös anlachenden Zügen des impertinenten blonden Menschen haften, der ihm schon den ganzen Abend durch seine Vertraulichkeit mit Lieschen unangenehm aufgefallen war. Dieses Gesicht, wo hatte er es doch nur schon gesehen? Herr Gott, jetzt wußte er es! Das war ja der Fremde heute in der Weinstube gewesen, der ihre Unterhaltung mit angehört hatte. Nun war ihm natürlich alles klar: der Mensch hatte ihn verrathen. Wüthend nach dem Urheber seiner Niederlage hinüberblickend, machte der Assessor eine ausweichende Redensart und zog sich dann schnell in ein entlegenes Zimmer zurück.

Was nun thun? Hier mußte schnell und energisch gehandelt werden, wenn er die Partie nicht verlieren wollte; denn der Gegner hatte unfehlbar jetzt einen Stein im Brett bekommen. Das beste Mittel war offenbar, daß er Lieschen einmal allein längere Zeit zu sprechen und ihr alles begreiflich zu machen versuchte. So spähte denn der Assessor gespannt nach einer solchen Gelegenheit aus, und endlich war ihm das Glück günstig, es gelang ihm, das junge Mädchen in einem Nebengemach zu stellen. Mit aufgeregter vorwurfsvoller Miene trat er auf sie zu und wollte ihre Hand ergreifen. „Lieschen, Lieschen — wie konnten Sie mir das anthun!" kam es traurig von seinen Lippen. Die einstige Jugendfreundin aber trat mit kühler Miene einen Schritt zurück. „Herr Assessor, ich muß doch bitten!" — „Aber Fräulein Lieschen, womit habe ich das verdient?" brachte er seinerseits hervor. — „Ja, Herr Assessor, Sie werden wohl darauf verzichten müssen, heute Abend noch die „Sache spielend in's Reine zu bringen"!" — „Ich verstehe Sie nicht, ich —" „O, Sie sind doch sonst ein so feiner Diplomat!" höhnte das junge Mädchen. — „Wie weh thun Sie mir, Ihrem alten Jugendfreunde!" seufzte vorwurfsvoll der Assessor. — „Nun, ich denke, die Zeit der blöden Jugendeselei ist bei Ihnen längst vorüber?" erwiderte sie ihm kalt. — „Aber Fräulein Lieschen, ich beschwöre Sie, glauben Sie doch nicht den gemeinen Verdächtigungen, die jener Mensch Ihnen zugetragen hat —"

„Herr Assessor, kein Wort weiter! Ich verbiete Ihnen, den Herrn, von dem sie sprechen, so zu beleidigen. Sie ahnen nicht, in welchen Beziehungen er binnen kürzester Frist zu unserem Hause stehen wird."

Mit dieser energischen Erklärung ließ Fräulein Lieschen den abgeblitzten Freiersmann stehen. Dieser war nicht neugierig, die von dem jungen Mädchen angedeutete Entwickelung der Dinge abzuwarten, die er nur zu gut ahnte. Er empfahl sich holländisch, und — es ist schrecklich zu sagen — der Stolz der Berliner Salons, der schneidige Gardeassessor, wurde sogar von Niemanden vermißt. Als er aber in der leeren Weinkneipe, allein mit seinem schweren Kopfe und dem schläfrigen Kellner die Mitternachtsstunde vom nahen Stadtkirchthurme her schlagen hörte, da jubelte in den festlichen Räumen bei Volkmanns die kreuzvergnügte Sylvestergesellschaft ein dreifaches Hoch dem neuen Jahre und dem neuen Brautpaar entgegen, das soeben vom Hausvater den Gästen vorgestellt war.

Vermischtes.

Tausend Küsse gegen eine Heerde Rindvieh gewettet hat, wie uns aus Chicago geschrieben wird, Miß Lucy Withers, eine zwanzigjährige hübsche Lehrerin in Dodge City, Californien, und zwar, daß ein gewisser Jerry Simpson, der von ihr am meisten bevorzugte junge Mann in der Schar ihrer Verehrer, bis zu einem festgesetzten Termin in den Congreß gewählt sein würde. Leider hat die mit allzu großer Zuversicht auf die Beliebtheit ihres Bewerbers bauende Schöne die Wette verloren, und der glückliche Gewinner, ein junger Engländer Namens Harold Owens, Besitzer eines großen Gehöftes, verlangte die Erfüllung der Wettbedingung. Um seiner Schuldnerin die Sache so bequem wie möglich zu machen, hat er sich bereit erklärt, die tausend Küsse in einzelnen Raten zu je 20 pro Woche in Empfang zu nehmen. Wie verlautet, irrt der junge Simpson seitdem in Verzweiflung umher. Mit der verunglückten Wahl hat er gleichzeitig die Hoffnung verloren, Lucy jemals heimzuführen. Da sie noch nicht seine Braut war, steht ihm auch nicht das Recht zu, die Auszahlung der Küsse an seinen Nebenbuhler zu überwachen, damit dieser nicht zwei oder drei mehr bekommt als ihm zustehen. Miß Withers, die eigentlich stets ein kleines Faible für den reichen Gutsbesitzer gehabt hat, dürfte kaum etwas dagegen einwenden, falls der Kußempfänger derart auf den Geschmack kommen sollte, daß er seine reizende Schuldnerin überhaupt nicht mehr freizugeben gesinnt ist.

Der Phonograph bei Menelik. Aus London wird gemeldet: „Die Engländer haben, wie man soeben erfährt, zum ersten Male den Phonographen als ein Mittel des diplomatischen Gedankenaustausches in Verwendung genommen. Bevor nämlich Lieutenant Harrington, der Führer der englischen diplomatischen Mission, nach Abessinien abging, hat Königin Victoria persönlich in einen Phonographen eine längere, an den Negus Menelik gerichtete Rede hineingesprochen. Harrington führte einen Phonographen und den Wachs-Cylinder, auf dem die Rede der Königin aufgenommen war, mit sich, und als er in Baromeda bei Menelik zur Antrittsaudienz erschien, ließ er mit großem Ceremoniell den Apparat vor den Negus bringen und die Rede der Königin wurde vor dem versammelten Hofe reproducirt. Menelik vernahm die phonographische Botschaft mit lebhafter Freude und ließ hierauf zu Ehren der Königin Victoria Artilleriesalven abgeben.

Wohlgeruchswürste. Der katholische Missionar R. Pieper in Süd-Schantung hat in der „Köln. V.-Ztg." einen eingehenden Bericht über das chinesische Schwein veröffentlicht. Darin theilt er u. a. mit, wie eine besonders geschätzte Wurst, „Hiam-Tschantse", die Wohlgeruchswurst, verfertigt wird. „Die Wohlgeruchswürste bestehen aus feinem Fleische, das in große Würfel geschnitten ist; eine Menge Gewürz verleiht ihnen einen wahrhaft aromatischen Geschmack. Ich setze das Recept der Gewürze bei, falls Jemand Lust hätte, sich eine chinesische „Wohlgeruchswurst" zu machen. Zu bemerken ist aber, daß die Gewürzmittel nicht unter das Fleisch gemengt, sondern in ein Säckchen gebunden, zugleich mit dem Fleische gekocht werden: 1. Anis, 2. Sternanis, 3. wohlriechendes Iris. 4. Zimmet aus Ceylon, 5. alte Citronenschalen, 6. Gewürznelken, 7. Geruchgras (Waldmeister?), 8. Nägelchen."

Literatur.

Der neue Jahrgang der „Gartenlaube". Seit Jahrzehnten ist die „Gartenlaube" die beliebteste und verbreitetste deutsche Familienzeitschrift. Sie hat sich stets als eine Quelle herzerhebender Unterhaltung und reicher Belehrung bewährt und ihr nach Millionen zählender Leserkreis hat in der letzten Zeit noch eine wesentliche Vermehrung erhalten. Der neue Jahrgang wird mit zwei hervorragenden vielversprechenden Werken der erzählenden Literatur eröffnet werden. In dem Hochlandsroman „Das Schweigen im Walde" führt Ludwig Ganghofer seine Leser in sein eigenstes Gebiet, die Welt der Alpen. Als ein treffliches Gegenstück wird der Anfang des neuen Jahrganges der „Gartenlaube" eine Novelle Paul Heyse's, des unvergleichlichen Meisters der Novellistik, „Fräulein Johanne" bringen. Daran wird sich der neueste Zeitroman „Nur ein Mensch" von Ida Boy-Ed anschließen, die durch ihre fesselnde Darstellung sich in weitesten Kreisen Freunde und Bewunderer erworben hat. Außerdem kündigt der Prospect noch Erzählungen und Novellen von Hans Arnold, H. Villinger, Rudolf v. Gottschall, Eva Treu, Ernst Muellenbach, Anna Ritter, A. Noël und anderen an. Hochinteressant sind die angekündigten Beiträge auf den Gebieten der populären Darstellung der Wissenschaft und Technik, der Beleuchtung von Zeitereignissen und Schilderungen von Land und Leuten. Auch in dieser Hinsicht erfreut sich die „Gartenlaube" seit jeher des besten Rufes. Seit Jahr und Tag ist sie auch bestrebt, die Kunstfertigkeit der verschiedenen Familienmitglieder im Hause zu fördern, sowie der Hausfrau nützliche Winke für die Hauswirthschaft zu ertheilen. Sehr werthvoll ist schließlich der illustrative Schmuck der „Gartenlaube". Wir finden in ihr treffliche Reproductionen der Bilder der hervorragendsten Maler und echt künstlerischer Originalzeichnungen. Die reichhaltigen „Kunstbeilagen" der Zeitschrift fanden den allgemeinsten Beifall, und seit dem letzten Jahre wird sie noch in ihrer gediegenen und geschmackvollen Erscheinung durch sorgfältig ausgewählte und prächtig ausgeführte farbige Illustrationen gehoben. Diese Reichhaltigkeit des Inhalts der „Gartenlaube" wird gewiß auch im kommenden Jahre ihr den alten Ehrenplatz im deutschen Hause sichern und ihr neue Freunde erwerben.

Das soeben erschienene December-Heft der illustrirten Zeitschrift **„Berliner Leben"** erhält durch die Bilder von dem Einzug des Kaisers nach der Rückkehr von der Palästinareise eine ganz besondere Anziehungskraft. Auch die Theilnahme unseres Kaisers an dem Regierungs-Jubiläum Kaiser Franz Josefs ist im Bilde fixirt worden. Weitgehendes Interesse dürften auch die Bilder der Künstler des Deutschen Theaters in den Hauptrollen aus Gerhart Hauptmanns „Fuhrmann Henschel" erregen, die noch durch ein Bild des Dichters und verschiedene Rollen des Fräulein Else Lehmann vermehrt sind. Meister Adolf Menzel in seinem Arbeitszimmer, der Bildhauer Eugen Börmel vor seinem für die Siegesallee bestimmten Standbild des Kaisers Sigismund, Emilie Herzog, die gefeierte Coloratursänger der Königlichen Oper, Jane Hading, der interessante Gast des Lessing-Theaters, die Professoren der Berliner medicinischen Fakultät, ein Bild aus der „Blumen-Mary" des Metropol-Theaters und eine Reihe weiterer interessanter Bilder aus Kunst und Leben bilden den übrigen, reichen Inhalt des neuen Heftes.

Aus der Geschäftswelt.

Was ein Zeitungscatalog ist, das weiß heutzutage Jeder, der mit dem Annoncenwesen zu thun hat, aber welche Unsumme von Fleiß und Arbeit dazu gehört, ein solches Werk herzustellen, davon hat gar mancher keine Ahnung. Soeben hat die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. ihren neuen Zeitungscatalog für das Jahr 1899 erscheinen lassen, der vermöge seiner praktischen Verwendbarkeit und übersichtlichen Eintheilung einen sehr vortheilhaften Eindruck macht. Um die Handlichkeit zu vermehren, ist das Format etwas verändert worden, während die Ausstattung als Schreibmappe, die sich als sehr praktisch erwiesen hat, beibehalten wurde. Die Löschcartons sind nach innen verlegt worden und der dadurch freigewordene Raum zeigt eine reiche, in braun und Gold gehaltene Relief-Deckelpressung, die den Catalog noch wesentlich eleganter gestaltet. Wenn man nun bedenkt, welche Mühe und Kosten schon allein die Herstellung eines so umfangreichen Werkes erfordert, so muß man erst staunen, welche Fülle von Vorarbeiten nöthig sind, um den Inhalt zusammenzustellen; denn jede Angabe selbst über die allerkleinste Zeitung beruht auf authentischen Mittheilungen. Allein über 20 000 vorgedruckte Fragebogen, ohne die unzähligen schriftlichen Correspondenzen werden alljährlich über die ganze civilisirte Welt verbreitet und von allüberall gelangen die ausgefüllten Blätter an ihren Bestimmungsort zurück, wo sie dann gesichtet und als wichtigstes Material zur Aufstellung des Cataloges verwandt werden. Eine unausgesetzte, anstrengende Arbeit von ungefähr 6 Monaten ist erforderlich, um das Werk als das präsentiren zu können, was der Daube'sche Zeitungscatalog schon von jeher war: ein zuverlässiges, auf gewissenhaftester Grundlage beruhendes, unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Inserenten.

Wesentlich von der richtigen Lösung der Hauptbestandtheile des Thees hängt es ab, ob Thee ein gesundes oder schädliches Getränk zu nennen ist und wir haben alle Ursache, das letztere anzunehmen, sobald die richtige Zubereitung und damit auch die richtige Lösung des Theïns, Tannins und des äther. Oeles versäumt wird. Bekanntlich verdanken wir dem Theïn seine anregende Wirkung auf das Gehirn und Rückenmark, während das „Tannin" — seines ätzenden und zusammenziehenden Geschmackes wegen leicht erkennbar — bei übermäßigem Vorhandensein Verdauungsstörungen verursachen kann, was schon die Thatsache rechtfertigt, daß Tannin gegen Diarrhoe von Aerzten verordnet wird. Der dritten wesentlichen Substanz des Thees, dem äther. Oel, schenkt schon der Importeur seine größte Aufmerksamkeit deshalb, weil dasselbe die Feinheit des Aromas classificirt und danach neben der Ausgiebigkeit sich die Preise richten. Eine Theebereitung ist erst dann eine richtige zu nennen, wenn der Proceß des sog. „Ziehenlassens", das auch wesentlich mit den Theesorten zusammenhängt, das Maximum von Theïn und äther. Oel und das Minimum von Tannin liefert. Dies erreichen die tit. Leser durch Bezug der berühmten Thee-Mischungen der Import-Firma R. Seelig & Hille, deren Erkennungszeichen die Schutzmarke „Theekanne" ist, indem auf jedem Originalpacket dieser Firma die genaue Theebereitung aufgedruckt ist. Den Verkauf dieser Packete haben hier zahlreiche Niederlagen, an Plakaten mit Schutzmarke Theekanne erkenntlich.

Wohnungen

Langfuhr, 1. April, in der Nähe des Bahnhofs am Kl. Hammerpark herrsch. Wohn. von 3 und 4 Zimmern, Entree, Mädchenst., Waschkch., Badestb., Garten mit Laube für 380-460 M zu verm. Näh. b. Lehr. **Kammer,** Bahnhofsstr. 19, Mittelh. p. (8585b

Langf., Johannisth. 3b, 2, herrsch. Wh., 4 Z. m. Bad z. 1. Apr. z. vm.

Langfuhr, Labesweg 1, ist v. gleich Wohnung von 2 Stuben, Entree, heller Küche zu vermieth. (8528b

Breitgasse 45 ist die 1. Etage, neu renovirt, von gleich oder später zu verm.

Wohnungen für 7 und 9 M sind von Januar zu vermiethen bei **Dross,** Emaus Nr. 9.

Freundl. Mittelwohnungen sind Grabengasse 6/7 zum Preise von 300—550 M per Januar resp. April zu vermiethen. Näheres Abeggasse 1, b. **Hinrichsen.** (8347b

Langfuhr, Eschenweg 6, sind Mittelwhn. v. gl. z. vm. (8485b

Guteherberge 3b ist e. frdl. Wohn. v. St., Cab., Kch., Kell., Balc., Stall u. Landf. 10 M mon. p. 1. April z. vm.

Gr. Bergg. 22 ist e. Wohn. v. 2 St., 1 Cb., h. Kch., Bod. u. Kll. a. kl. Fam. v. gl. od. sp. z. vm. N. Schmiedeg. 22.

Freundl. Wohnungen, Sonnenseite, im anständigen Hause, 2 Z. und alles Zub. 252 M, 2 Zimmer 312 M, große Wohnung, 3 Zimm., Mädchengelaß u. Zubehör 480 M, von April zu verm., ein Pferdestall von gleich zu vermiethen. Näheres Brandgasse 9 d. (8531b

Heumarkt 8 ist die neu decorirte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör von sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Etage und Vorstädt. Graben 47, 1. (8439b

Brösen. Villa Gertrud. vis-à-vis dem Kurgarten, 2 Minuten vom Strande, **Wohnung,** 3 Zimmer, Glasveranda, reichliches Zubehör, Canalis., Wasserleitung, part., p. 1. April zu vermiethen. Näher. 1 Tr. od. Danzig, Hopfeng. 100, pt. 8433b) **Tobiansky.**

6 und 5 Zimmer mit Badestube und reichlichem Zubehör für 750 bezw. 650 M zum 1. April in Langfuhr zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg 14, 1 Trpp., r. (8468b

Herrsch. Wohnung von 3 Zimmern und reichl. Zubehör, schöne Aussicht, ist **sofort** zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 34 a.** (7040

Schidlitz, Unterstraße 74, ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen. **E. Huse.** (8489b

Hohe Seigen 23, im neuerbauten Hause, sind Wohnungen v. 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör von gleich zu vermiethen. (8515b

Schidlitz 79 sind Wohnungen von 13—18 M per Jan. zu verm. Zu erfrag. Vorst. Graben 19. (8517b

Weidengasse 1c im Gartenhause 1 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Speisekamm. pp. f. 25 M p. Monat u. 2 Wohnungen 3 Stuben, Küche, Speisekamm. pp. für 35 M p. Monat **sofort oder** später zu vermiethen. Näheres beim Portier. (8319b

Wohn. v. 2 Stub., Entr., Küche u. Zubeh. versetzungsh. z. 1. Jan. zu verm. Todtengasse 1b, pt., l. (8350b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Wohnungen in Neufahrwasser. Zum 1. April sind **Fischerstraße Nr. 9** herrschaftliche Wohnungen in jeder Größe — von 3 Zimmern an — zu vermiethen. Aborte im Hause. Canalisation u. Wasserleitung. Auf Wunsch Pferdeställe. Besichtigung zu jeder Tageszeit. **Kuhr,** Architekt und Baugewerksmeister. (6572 **Fischerstraße 8, parterre.**

Ohra an der Chaussee Nr. 210 a sind noch Wohnungen zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Baumgartscheg. 42 kl. Wohnung an ältere Leute sogl. zu vermieth.

Thornscher Weg 12a ist eine Wohnung nebst Zub. z. 1. April zu verm. Näh. das. b. **H. Wolff.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. (8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

1100,—	5 Z., Bd.-, Mädchz., Gart., rchl. Zub., Schw. Meer 6, 2.
1000,—	4 Z., reichl. Zub., p. 1. April, 2. Etg., Holzmarkt 5.
800,—	4 Z., Bd.-, Mdch.-, Frmdz., Zb., Petersh. a. d. P. 29, pt.
1700,—	9 Z., Bdz., seit 15 J. v. **Arzt** bew., Hundeg. 37. Näh. pt.
475,—	3 Z., Veranda, Zub., Vorgrt., u. } Langf., Hermannshöferweg 4—6.
	4 Z., n. Bad, Zub., hochherrsch., }
240,—	2 Z., Et., K., Gt., Langf., Brnshöferw. Näh. Hptstr. 63.
1200,—	7 Zimmer, Zubeh., 1. Et., bezw. } Fleischerg. 34. Näh.
800,—	4 Z., Küche, u. 400 M 3 Z., Küche, } Brodbänkeng. 14, 1
1000,—	6 Z., Badest. Mdchst., G., L. Bes. 12-2 U. Langgrt. 101, 2
800 bzw. 900 M	5 Z., h. Wohn., n. dec., Langf., Hauptstr. 1b, hpt.
1400,—	1 Laden m. Wohn. v. 3 Zimm., Zub. Heil. Geistg. 21, pt.
950,—	6 Z., Balc., Grt., Zb. Poggenpf. 24/25, Gartenh. 3 Tr.
1550,—	7 Z., Balc., Gart., Badez., Zub. Poggenpf. 22/23, 2.
550,—	4 gr. u. helle Z., Zub. sof. Langf., Brunshöferw. 39, 2.
300,—	1 Zimmer z. **Comtoir** sof. Poggenpfuhl 22/23, pt.
360,—	2 Zim. ohne Küche, Grt. f. ält. Leute Langf. Bahnhst. 3.
950,—	4 Zimmer, Cab., Zub., z. 1. April, Altst. Grab. 108, 1.
1000 u. 1200,	hochherrsch. W., 4 Z., Zub., 1. u. 2. Etg., Holzmkt. 7.
600 bezw. 750,	3 bezw. 4 Zimm., Zub., Weidengasse 14/15, pt.
500,—	3 Zimmer, Mädchst., Zub., 2. Etg., } Mausegasse 4, bei **Foy.**
480,—	3 Zimmer, Mädchst., Zub., 3. Etg., }
600,—	3 Z., Kell., Zub., Hundeg. 96. Näh. Poggenpf. 79.
500,—	3 Z., Zb., z. 1. Apr., Fraueng. 1. Etg. N. Münchg. 12, pt.
1200,—	5 Z., Ver., Bd., Mdchst., Zb., Langf., Jäschkenthw. 2f.
760,—	4 Z., Mdchst., reichl. Zub., z. 1. Apr., Faulgrab. 2/3.
800,—	4 Zimmer, reichl. Zubeh. Heil. Geistgasse 106, 1. Etg.
1200,—	hochherrsch. Woh. 6 Z., Badez., rchl. Zb. Straußg. 1, 1
550,—	3 gr. Zim., Balc., Speisek. rchl. Zub. Bischofsberg 5, 2.
500,—	3 Z., rchl. Zub., Petersh. a. d. R. 32, Prom. Näh. Nr. 6.
350,—	2 Z., Zub., f. ält. Damen, Vorst. Grab. 40, Hange-Etg.
400,—	2 Zimmer, Cab., Zub., Gr. Scharmachergasse 2, 1.
300—550,	2—3 Zimm., frdl. Mittelwohn., sofort od. April, Grabengasse 6/7. Näh. Abegggasse 1 b. **Hinrichsen.**
850,—	5 ger. Z., Glasver., Grt., Z., Lngf., Mirch. Promw. 20.
750,—	5 gr. Z., Mdchst., Grt., eig. Laube, viele Jahre v. Hrn. **Dr. v. Bockelmann** bew., z. Apr., Abegggasse 7, 1.
1500,—	8 Z., Bdz., rchl. Z., sof. sehr warme W., Lastadie 33, pt.
950,—	5 Z., Gart., Zub., Heumarkt 8. Näh. Vorst. Graben 47.
800,—	5 Z., Gart., Zub., Schwarz. Meer 9. N. bei **Brischke.**

4 Z., Gart., Badz., Balc., ev. Pferdest., Petersh. neb. d. Kirche 10.
Wohnung v. 2—6 Zimmern, Badez., Balc., Gart., Pferdestall, reichl. Zub., Langfuhr, Johannisthal. Näh. das. Nr. 4, 3. Etg.
Geschäftsloc. m. Wohn. v. 2 Z., Blc., Gt., Langf., Brunshöfw. 43, 2.
9 Zimmer, 2 Säle, Garten pp. Große Allee, **F. Rzekonski.**
4 u. 5 Zimmer, hochpt., Weidengasse 4a. Näh. das. im Souterrain.
Der gr. Geschäftskeller Langenmkt. 7 zu vm. N. Hundegasse 46.
Hochherrsch. Wohn., neu dec., Langenmkt. 7, 1. N. Hundegasse 46.
Pferdestall f. 1-3 Pf., Rem., Kutscherwhn. u. Wh. v. 3 Z Mauseg. 9.
4 Z., Badz., Zub., hochherrsch. eingericht., Weideng. 34a, hochpt.
5 Z., Mädchst., reichl. Zub., Bes. v. 11—1, Poggenpfuhl 17/18, 1.
Die 1. Etg. Ziegeng. 5, best. a. 2 gr. hell. Zimm., sof. preisw. zu vm.

Langfuhr, Friedenssteg 1, ist e. Wohnung z. v., 1. Januar z. bez.

1 Wohn. v. 2 h. 2 fenstr. Stub., heller Küche, h. Etg. u. Zub. a. kdrl. Leute z. 1. Apr. z. v. Pr. 28 M H. Lazar. 18a

Reitergasse 5, 1 Tr. ist eine möbl. Wohnung von sofort zu verm. Besichtigung von 11-2 Uhr.

Kneipab 7—8 ist eine sehr freundliche Wohnung von Stube und Küche nebst Stall und kleiner Werkstatt zum 1. Januar zu verm.

1 herrschaftl. Wohn. v. 2 Zimm., Entree, Balkon u. sämmtl. Zub., Eintr. in d. Gart. z. 1. April f. 20 M zu verm. Näh. Schidlitz 71 im Lad.

Parterre-Wohnung auf der Rechtstadt, von 4 Zimmern, ist p. 1. April für 600 M zu vermiethen. Off. unter **P 135** an die Exp. d. Bl.

Im anständigen Hause ist eine Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Küche, Boden, K., ein großer Pferdestall, Emaus No. 20, bei **Isler,** zu vermiethen.

Schidlitz sind Wohn. v. 12—16 M mtl. zu vm. Näh. Töpferg. 13, 1 Tr.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg, herrschaftliche **Wohnung,** 6 Zimmer, Veranda, Garten 2c., zum 1. April zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 14, 2 Treppen rechts. 1-3 Uhr und Abends von 7 Uhr. (4077

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 M Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Versetzungshalber ist die Wohnung des Herrn Major **Grauert, Halbe Allee 30,** bestehend aus acht Zimmer 2c., Garten, von sogleich oder 1. April zu verm. **B. Schoenicke,** Lindenstr. 2. (6059

Zwei billige Wohnungen, 10 Minut. von d. Stadt, von gl. zu verm. Kl. Walddorf 26. (8455b

Oliva, Georgstraße Nr. 11, 7 Minuten vom Bahnhof, 3 Zimm. geschlossener Balcon, Zubehör zum 1. April zu vermiethen. (8434b

Mehrere kl. Wohn. s. zu v. Kleine Berggasse 3. Zu e. 2 Tr. (8453b

Langfuhr, Mirchauerweg 53, Mittelwohnungen v. 3 Zimmern von sofort oder später zu verm. **Joh. Windt,** Klempnermstr. (8420b

Langfuhr, Hauptstraße 76a, 1 l. ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, veränderungshalber sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (8432b

Steindamm 25 sind (7870b **Wohnungen** bestehend aus 4 Zimmern, Ecker, Hinterbalcon, Bad, Küche und sämmtl. Zubehör von 650—800 M zum 1. April 1899 zu vermiethen.

Wohnung v. 2 Z., Hof u. Zub. für 360 M u. Wasserz. Wallplatz 12a, 1.

Eine leere Stube zum 1. Januar zu verm. Hinter Adlersbrauhaus 3

Herrschaftl. Wohnung 1. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Bad, zum 1. April zu vermiethen. **Jäschkenthalerweg 2F.**

Zimmer.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieth.

Breitgasse 123, 2 Tr., sind 2 mbl. Zimm., sep., dicht am Holzm. an 1-2 Herren m. Pens. von gleich z. vm.

Heilige Geistgasse 9, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieth.

2 gut möbl. Zimmer, part., mit auch ohne Pension sofort zu verm. Heil. Geistgasse 64, part.

Ein groß. möbl. Zimmer ist an 1-2 Herren mit auch oh. Pension zu verm. Frauengasse 49, part.

Heil. Geistgasse 36, Eing. u. d. Ecke, ein freundl. möbl. Zimmer u. Cab. an Hrn. zu vermieth. Näh. 3 Tr.

Fein möblirtes Vorderzimmer Frauengasse 11, 2, zu vermieth.

Vorst. Graben 53, ist ein möblirt. Zimmer sof. billig zu vermiethen.

Möblirte Zimmer zu vermiethen Legstrieß Nr. 9.

Kassub. Markt 3, 1, l., N. Bahnhof, freundlich möblirtes Zimmer m. separatem Eing. 1. Jan. zu verm.

Lastadie 28, pt., e. frdl. mbl. Zimm. an einen Herrn für 15 M zu vm.

Poggenpfuhl 3, 2, frdl. mbl. Vord.-Zimmer a. 1-2 H. m. g. Pens. zu v.

Fleischerg. 18, 2, möbl. Vorderz. u. Cab. a. 1-2 Hrn. m. a. o. P. zu vm.

Vorstädt. Graben 35, freundliches separ. möblirt. Zimm. sogl. z. vrm.

Poggenpfuhl 28, 1, möbl. Zimmer m. separ. Eing. v. gl. od. spät. z. vrm.

Vorst. Graben 24, 1, mbl. Vorderzimm. nebst Cabin., sep. Eing., auf W. Burschengelaß, sofort zu vm.

Altstädtisch. Graben 29-30, 1, fein möbl. Zimm. nebst Cab. sogl. z. vm.

Fein möbl. Zimm. m. sep. Eg. z. vm. Jakobsneug. 6b, 2, l., N. Centr.-B. (8534b

Breitgasse 101, 2 Tr. fein möbl. Vorderzimmer m. Schlafstelle an 1-2 Hr. f. 30 M m. Morgenkaffe zu v.

Lastadie 29 ist ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu verm.

Neugarten 31, 1 möbl. Vorderz., auch Hinterz. mit Pens. fr. (8533b

Für e. älterh. Herrn od. Dame ist in gut. Geg., mit Anth. am Gart., e. gr. gut möbl. Part.-Zimm. mit sep. Eg. bei e. alleinst. Frau bill. zu vm. Offerten unter **P 157** an die Exp.

Kl. nett. möbl. Zimm. v. 1. Jan. mit Pens. zu v. 2. Damm 9, 2, E. Breitg.

Schwarz. Meer 16 ist e. hell. möbl. Parterrezimm. nebst Cab. zu vm.

Ein frdl. möbl. Vorderz., separ. Eing. sogl. bill. z. v. Wallplatz 5, pt

Niedere Seigen 5 ist ein leeres Zimmer an anst. jung. Mädchen oder ältere Dame zu vermieth.

Groß., fein möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Johannisgasse 62, 1.

Altstädt. Graben 57, 1 T. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm.

1 saub. möbl. Zimm. a. anst. Dame od. Hrn. z. verm. Tischlerg. 54, Lad.

Töpferg. 29, prt., fein möblirtes Zimm. a. e. Hrn. gl. od. spät. z. vrm.

Freundl. möbl. Cabin. (Pr. 6 M) ist an e. anst. jung. M. von gleich zu vm. Schloßg. 2, 2, r. E. Schneidmhl.

Freundlich möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Heumarkt Nr. 7.

E. schön möbl. Zimm. ist zu vermiethen auß. d. Hange-Etg. 2 Tr. Heilige Geistgasse Nr. 45. (8545b

Brodbänkengasse 31, 2, elegant möblirt. Zimmer und Cabinet zu vermiethen. (8540b

Ein möbl. Zimmer mit Pension ist an 1—2 junge Leute zu verm. **E. Seeger,** Langgarten 8.

Freundlich möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Poggenpfuhl 92, 3. (8537b

Langgrt. 9, 4, ist e. gut mbl. Vord.-zim. z. 1. Jan. z. vm. **Damrau** (8539b

Paradiesgasse 36 ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. (8536b

Freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen **Altst. Graben 82, 2 Tr.** (8512b

Ein gut möblirtes Zimmer, separ. Eing., vorzügl. Pension, zu verm. **Hundegasse 119, 3 Tr.**

Johannisgasse 14, 1, i. ein möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm.

Ein kl. möbl. Zimmer ohne Bett. ist zu verm. Goldschmiedeg. 14.

Heilige Geistgasse No. 29 möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

1 gut möbl. Vorderzim. u. Schlafcabinet m. Clavierbenutz. f. 22 M zu vermieth. Röpergasse 20, 2 Tr.

Ein freundlich möblirtes **Vorderzimmer** ist Matzkauschegasse 6, 1 zu verm.

Vorderstube, sauber möbl., für 13 M zu verm. Schneidemühle 3.

Ein freundliches Cabinet ist zu verm. Bastion-Aussprung 1, 1.

Junkergasse 10—11, 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen. (8470b

Pfarrhof 3, 1, mbl. Zm. z. v. (8471b

Weidengasse 1, 3, rechts, möblirtes Zimm. nebst Cabin. z. verm. (8448b

1 saub. möbl. Prt.-Zimm. für 10 M mon. z. vrm. Hinterg. 11, pt. (8449b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30 möbl. Zimmer zu verm. (8409 b

Milchkannengasse 15, 2, für 3—4 Herren z. 1. Jan. 3 Zimmer mit vorzügl. Pens., frei. Gemüthl. Heim für einige Freunde. (8390b

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer vom 1. Jan. zu vermiethen. (6794

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer und Pension zu vermieth. (8389b

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieth. Dienergasse 10, 2 Tr.

Johannisg. 68, 2, ein fr. möbl. Zimmer z. 1. Jan. z. vm. (8523b

Breitgasse 108, 3, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieth. (8519b

Poggenpfuhl 30, 2, möblirtes Zimmer u. Cab. zu vm. (8514b

Hundeg. 80, 2, e. g. möbl. vollst. sep. Vrdrz. m. a. oh. Pens. z. vm. (8436b

Hl. Geistg. 120 eleg. mbl. Zimmer zu vrm. A. W. Burschengel. (8461b

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 1a, parterre.

1 anst. möbl. Vorderz. n. Schlafcab. z. v. Altst. Grab. 86. (8391b

1 kl. möbl. Zimm. m. Pens. v. sof. zu vrm. Vorstädt. Graben 7, 1. (8364b

Vorst. Grab. 19, mbl. Zm., evtl. mit Pension, zum Jan. zu vm. (8518b

1 f. möbl. Zm. m. Burschengel. und sep. Eg. z. v. Fischmkt. 26, pt. (8500b

Hundeg. 23, 2, eleg. mbl. Vordrz. n. Cab. m. od. oh. Pens. z. verm. (8478b

Ein möbl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen. Näheres Goldschmiedegasse 33, pt. (8479b

Pfefferstadt 32 möblirt. Zimmer an einen Herrn zu verm. (8482b

Mbl. Vorderz. m. Cab. an 1-2 Hrn. zu vm. Langenmarkt 37, 3. (8503b

Poggenpf. 34 ist e. g. mbl. Vrdz. z. 1. Januar billig zu vm. (8476b

Ein möblirtes Zimmer zu vermieth. Altstädt. Graben 13, 2 Tr., Ecke Junkergasse. (8275b

Möbl. Vorderz. ist mit auch ohne Beköst. v. gl. od. spät. z. verm. z. erfr. Poggenpfuhl 92, i. Keller. (8430b

Breitgasse, Eing. Scheibenrittergasse 8, 2, g. möbl. Zimm. z. v. (8516b

Kürschnergasse 1, im Laden, ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zum 1. Januar billig zu verm.

Hl. Geistg. 61, 1, ist e. kl. mbl. Z. an e. solid. j. Mann bill. zu vm. (8383 b

Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. Breitgasse 42. Zu erf. p. (8437b

E. kl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. verm. Faulgraben 15, pt. (8459b

Niederstadt, Wieseng. 9, 3, möblirtes kleines Zimmer zum Januar zu vermiethen. (8441b

Langfuhr Stübchen, möbl. auch leer, für **7 Mk.** zu. vm. Mirch. Promenade 19 b, p. r. (7140

Schmiedegasse 14, Ecke Holzm., ein einfach möblirt. Zimmer von sofort zu vermiethen. (8322b

Ein Mädchen findet Logis Spendhausneugasse 6, 2 Trepp.

2 anst. jg. Leute f. gut. Logis mit a. oh. Beköstig. Schüsseldamm 10, 2.

1 anständig. junger Mann findet Logis Schüsseldamm 5b, 4, links, in der Nähe der Kaiserl. Werft.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 49 im Keller.

2 junge Leute finden gutes Logis An d. großen Mühle 3, 2 Trepp.

1 jg. Mann find. gutes Logis im Cab. Junkergasse 12, 1 Tr., rechts.

Junge Leute finden anst. Logis Halbe Allee, Bergstraße 2, part.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Poggenpfuhl 73, **F. Schalk.**

J. Leute find. g. Logis m. Beköst. Mattenbuden 33—36, Hinterh., 3.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Poggenpfuhl 19, Hinterh. 1 Tr.

Jung. Leut. find. gut. u. billg. Logis mit Pension Heil. Geistgasse 86, 2.

2 jg. Leute findet gutes Logis im eig. Zimmer Drehergasse 4, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 27, parterre.

Junge Leute f. gut. Logis Burggrafenstr. 9, 3. E. Gr. Oelmühlg.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Kehrwiedergasse 2, 2.

Anst. jung. Mann findet saub. Schlafstelle Mausegasse 10, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 25, pt.

Jg. Leute find. Logis m. auch oh. Bek. Ht. Adl. Brauh. 13/14, 1, vrn.

2 junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 58, 1 Treppe n. v.

2 junge Leute finden Logis Karpfenseigen 9, 1 Treppe.

2 anst. junge Leute find. gut. Logis m. Beköst. Tischlergasse Nr. 15, 1.

E. anst. jg. Mann find. v. 1. Jan. 99 e. gut. Logis Tischlergasse 32, 2 Tr.

1 oder 2 j. Leute find. g. Logis im sep. Zimm. mit Kost Kl. Gasse 1a, 1.

Anständiges Logis ist zu haben Häkergasse 58, 3 Treppen rechts.

Junger Mann findet gutes Logis Burgstraße 3, Fischmarkt, **Kräft.**

1 anst. jg. Mann findet Logis bei einem Herrn Laternengasse 3.

1 anständig. junger Mann findet gutes Logis 1. Damm 2, 3 Trepp.

Junge Leute finden gutes Logis **Gr. Rammbau 18, 2 Tr.**

Jg. Leute finden Logis mit a. o. Bek. Mattenbuden 35, 1 Tr., Hinth.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

2 anst. junge Leute finden saub. Schlafstelle Tagnetergasse 10, pt.

1 anst. jung. Mann find. gut. Logis Baumgartschegasse 32 r., 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis **Langgarten 51, Hof, 1. Thüre.**

Junge Leute find. gutes Logis Große Bäckergasse 5, 1 Tr., lks.

Anst. jg. Leute find. anst. Logis mit Bek. im eig. Zimm. Häkerg. 30, 2

Ausverkauf

von

aussortirten Waaren.

…ffe in Wolle u. Seide

…hwarze Stoffe

…gediegenen schweren Qualitäten, glatt und Fantasie.

…ie reinwollen Jacquard . . . Meter 50 Pfg.

…nwollen farbige Fantasie-Stoffe

für

Winter und Sommer

Kammgarn, Diagonal, Loupe, Mohair.

…Serie schwere reine Wolle . . . Meter 75 Pfg.

Ball-Stoffe

in Batist, Wolle und Seide.

Neueste Gewebe. — Schönste Lichtfarben.

…Serie Organdy, elegant, waschecht, Meter 35 Pfg.

…erie Wollstoff mit seid. Streifen Meter 45 Pfg.

…erie Seiden-Bengaline . . . Meter 90 Pfg.

Leib- u. Bett-Wäsche.

Damen-Wäsche

aus Wäschetuchen, Velours, Flanellen,

Hemden, Pantalons, Röcke,

von den einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Herren-Wäsche

Oberhemden, Kragen, Manschetten,

Cravatten, Tricotagen.

Bettwäsche,

Bezüge aus Haustuch, Linon und Damast,

Bettlaken aus Haustuch, ½-Leinen und Leinen,

Einschüttungen

garantirt federdicht.

Kopfkissen, Deckbetten, Unterbetten.

Tischwäsche

Tafeltücher

für 4, 6, 8 und 12 Personen.

1 Serie 150|170 leinen Tischtücher Stck. 1,50 Mk.

Servietten

in Hausmacher, Jacquard, Damast.

1 Serie 65|65 Hausmacher-Servietten Dtzd. 3,90 Mk.

Kaffee-Decken,

Fantasie-Muster in Baumwolle und Leinen.

1 Serie 125|125 rein Leinen, farbige Decke, Stck. 1,50 Mk.

Handtücher

in Rippen, Drell, Gerstenkorn, Jacquard.

1 Serie 50|115 Jacquard, gesäumt u. gebändert, Dtzd. 6 Mk.

Kaffee-, Thee- und Tafel-Gedecke.

1 Posten Hemdentuch, Meter 28 Pfg. für Leib- und Bettwäsche.

1 Posten 130 cm breit Haustuch, Meter 55 Pfg. für Deckbett-Bezüge.

1 Posten 84 cm Louisiantuch, Meter 33 Pfg. für Kinder- elegante Leibwäsche.

1 Posten Kleider-Waschstoffe, Meter 30 Pfg. Cattun, Piqué, Battist.

Gardinen. | Teppiche. | Tisch-Decken. | Felle. | Stepp-Decken. | Chaiselongue-Decken. | Reise-Decken.

(7197

Potrykus & Fuchs

Große Wollwebergasse 4. Inhaber: **Christian Petersen.** Große Wollwebergasse 4.

Die von mir seit Jahren fabricirte, beliebte Cigarette

No. 18

J. Borg

trägt, wie obenstehend,

meinen Namen unter der Nr.

Da dieselbe vielfach nachgeahmt wird, bitte ich das …erehrte, Cigaretten kaufende Publicum,

auf meinen Namen

…ug besonders zu achten. (7144

Hochachtungsvoll

Cigaretten-Fabrik „Stambul"

J. Borg.

Behufs Gründung

einer

Molkerei-Genossenschaft

mit „beschränkter Haftpflicht"

in Danzig laden Unterzeichnete alle Milch producirenden Landwirthe der Umgegend zu einer **Versammlung** auf

Freitag, den 6. Januar 1899,

Vormittags 10 Uhr,

nach dem „Luftdichten", Hundegasse, ein. (7049

Braunschweig, Weißhof.
Schrewe, Prangschin, Steinmeyer, Generalsecretair,
Amend, Molkerei-Instructor. A. Bieler, Bankau,
…ontä, Gr. Saalau, du Bois, Lukoschin, Kaemmerer, Kleschkau,
Emil Salomon, Danzig, Piltz, Müggau, W. Hensel, Bissau,
Franz Rasch, Zoppot. Witt, Saspe, Witt, Pietzkendorf,
M. Willers, Czapeln, May.

Düsseldorfer Punsch-Essenz,

Rum per Fl. von Mk. 1,10 an incl. Fl.,

Arrac und Coguac

empfiehlt (7118

Max Lindenblatt,

131 Heilige Geistgasse 131.

A. Eycke,

Burgstraße 14/15,

…fiehlt zum Winterbedarf sein Lager von

…, Anthracit-Nusskohlen,

…z, Torf und Briquetts

zum billigsten Tagespreise. (1957

Telephon Nr. 233.

(8490b … …chen …straße.

Rath Frauenschutz, sicher, Heb. a. D. E. Wolff, Berlin, Linkstr. 22. Buch über Verhüt. des Kindersegens 80 ₰. (7124

Neu! Neu!

Hierdurch den geehrten Einwohnern von Langfuhr und Umgegend zur Mittheilung, daß ich am 1. Januar 1899

Heiligenbrunnerweg,
Zigankenbergerfeld 19,

ein

Margarine-, Fettwaaren-
und (7137
Delicatessen-Geschäft

eröffne. Allerfeinste Süßrahm-Margarine, im Geschmack, Nährwerth u. Aroma kaum v. feinster Molkereibutter zu unterscheiden, p. Pfund 60 und 70 ₰.

Hochachtungsvoll

M. Henning.



Deutscher

Cognac

Aerztlich empfohlen.

¹/₁ Fl. ℳ 2—2½.—3—rc.

Zu haben bei: (5177m

S. Plotkin, Langenmarkt.
H. Krause, Langefuhr.
C. Lindenberg, Kaiser-Droguerie, Breites Thor.
Rich. Zschäntscher, Minerva-Droguerie, 4. Damm 1.
Rich. Lenz, Droguerie, Brodbänkeng. 43. **William Heutz**, Thornscher Weg.
O. Zimowski, Wiesengasse.
R. Schrammke, Hausthor.

Kiefern

Rammpfähle

in beliebigen Längen und Stärken auch in größeren Posten (7030

hat abzugeben

Fr. Buhrke, Holzhändler,
Zoppot, Danzigerstraße 43.

Neuff. Molkerei 70 ₰, 1. Damm 14. (6287

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

HARBURGER GUMMI-SCHUHE

Deutsches Fabrikat. Die Besten und Billigsten im Markte.

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte

General-Depot

bei

Lewenstein & Victor, Königsberg i. Pr. (6491m

Beste oberschlesische

Stück-, Würfel-, Nusskohlen,

Braunkohlen-Brikets,

erstel. trockenes Brennholz

in allen Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen (7571b

J. H. Farr Nchf.,

Lagerplatz

Steindamm 15.

Bruchmarzipan . .	60 ₰
Schaumbruch . . .	60 „
Abfall-Confect . .	40 „
Abfall-Bonbons ff. .	30 „
Dresdener Zuckernüsse	50 „

jetzt (8323b

Zuckerwaaren-Fabrik

Altstädt. Graben 96–97,
Eingang Kl. Mühlengasse,

A. P. Roehr.

→ 65. Auflage. ←

Die Selbsthilfe.

Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen früh...itiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Giselastrasse 6.

(1959

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.)
N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 Stück) 2 ℳ
2/1 „ 3,50 ℳ, 3/15 „
1/2 „ . . . 1,10 „

Porto 20 Pfg.

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.

Prospekte verschlossen gratis und franco.

Allseitig bewährt haben sich

Noelle's drehbare Gummi-Absätze;

sie verhüten durch **centrale Befestigung** Erschütterungen des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung und sind daher Gesunden und Kranken eine große Annehmlichkeit und für Nerven- und Unterleibsleidende geradezu unentbehrl. Aerztlich vielfach empfohlen. Zahlreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. (3068

Alleinverkauf: Carl Bindel.

Das

Schweigen im Walde

von **Ludwig Ganghofer.**

Dieser neueste Roman des beliebten Erzählers eröffnet den Jahrgang 1899 der

Gartenlaube.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

(7113

Marseille. Paris. London. Toulon. Brüssel. Leipzig. Bordeaux. Neapel.

8 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **P. Monhaupt'sche**

Citronensaftkur

radikal und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Versandh. zur Gesundheitspflege **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177

(4507

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

(offenen Füßen, eiternden Wunden rc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2,50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

(714…

Visselhövcder

Tafel-Honig

besteht aus natürlichem Bienenhonig und feinster Invert-Raffinade.



Derselbe zeichnet sich durch feines Aroma und Wohlgeschmack, hohen Nährwerth und Bekömmlichkeit aus.

Jedes Versandgefäss trägt diese Schutzmarke.

Zu haben in d. meisten Colonialwaren- u. Delicatessengeschäften.

Pianinos, kreuzsait. v. 380 Mk. an. Franco 4 wöchtl. **Probesend.** Ohne Anzahlung 15 Mk. monatl. Fabr. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16. (2611

Polsterbettgestelle à 6,75 ℳ, Kohlenkasten à 1,10 ℳ, Kohlenlöffel à 20 ₰, Schlittenglocken sow. Kochgeschirr sind billig abzugeb. **Hopfengasse Nr. 108.** (8102b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82